

Heimatheft

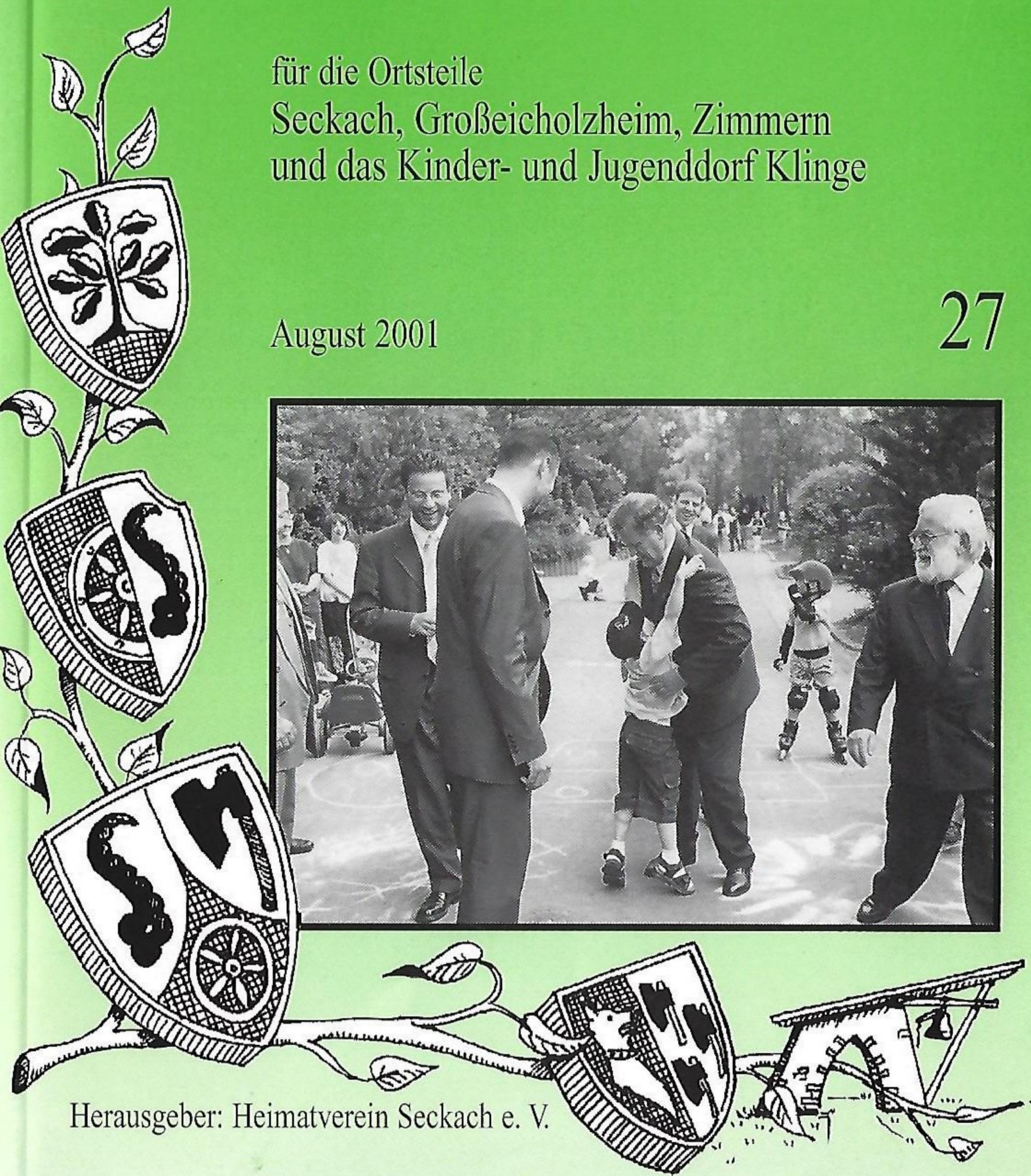
für die Ortsteile
Seckach, Großeicholzheim, Zimmern
und das Kinder- und Jugenddorf Klinge

August 2001

27



Herausgeber: Heimatverein Seckach e. V.



Heimatheft

Nr. 27

August 2001

Herzlichen
Willkommen

in Seckach

Auftrag 2001

Impressum:

Textbeiträge: Ursula Krambs-Huber
Helmut Kohler
Alois Malcher
Hermann Schmitt

Bildmaterial: RNZ, Gemeinde Seckach, privat

Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen-Walldürn

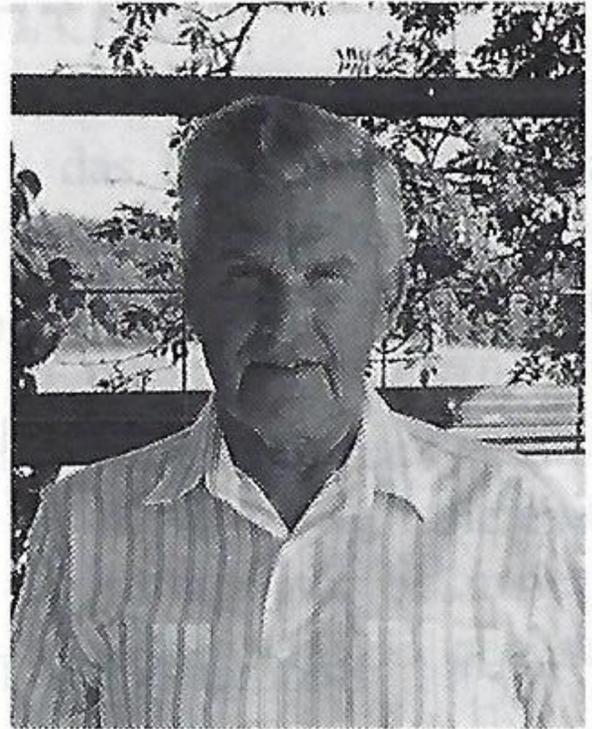
Auflage: 1.200

Inhaltsverzeichnis

Seite

GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN	5
VOM HEIMATVEREIN	
Informationen zum Mitgliedsbeitrag	6
Das Friedhofskeuz in neuem Glanz	7
VON DER POLITISCHEN GEMEINDE	
Neujahrsempfang am 6. 1. 2001	8
Reisegruppe aus Seckach in Fabriano	12
Zehn Jahre Partnerschaft mit Reichenbach	16
Erwin Teufel in Seckach.....	19
Kläranlage nach Generalsanierung wieder in Betrieb	22
Ausbau der L583	24
Neues Baugebiet Gänsberg/Steinigäcker	26
Rathaus wird saniert	27
EU-Strukturförderung für Seckach	28
Hochwasserschutz an Seckach und Kirnau	29
AUS DEN VEREINEN	
50-Jahr-Feier der VdK Ortsgruppe Großeicholzheim.....	30
Musikverein in Reichenbach.....	32
Square Dance in der Seckachtalhalle	34
Jubiläum bei den Fischern	36
Jubiläum beim Brieftaubenverein.....	38
Damengymnastikgruppe 30 Jahre alt	39
Tag des Sports.....	40
Schützen kürten ihren König	42
Theateraufführung der Zimmerner Laienspielgruppe	44
Weihnachtsfeier des MGV Großeicholzheim	46
Weihnachtskonzert des Musikvereins	48
SCHULEN UND KINDERGÄRTEN	
50 Jahre Grundschule Großeicholzheim.....	51
Vom Kindergarten „Haus Sonnenschein“	53
Vom Kindergarten St. Franziskus	54
Schulbericht der GHS mit WRS Seckach.....	55
Schulentlassfeier der St. Bernhard-Schule	58

KIRCHEN UND KONFESSIONEN		
Pfarrgemeinderat neu konstituiert.....		59
Goldene Konfirmation in GroÙeicholzheim		60
Kirchenchöre in Reichenbach.....		61
PERSONALIA		
Pfarrer Herbert Duffner verabschiedet		63
Frau Herrschaft verlässt die Klinge		66
Emil Reichert 50 Jahre im Kirchenchor		68
Neue Seelsorger in der Klinge		69
Staufermedaille für Pfarrer Duffner		71
KUNST UND KULTUR		
Konzert in der Tenne.....		74
Gesang im Schloss		75
Liederabend im November		76
Literatur live		78
WAS SONST NOCH GESCHAH		
Neues Bistro in GroÙeicholzheim.....		79
Außengruppe der Klinge stellt sich vor		81
GESCHICHTE UND GESCHICHTEN		
Güter und gültbare Höfe in GroÙeicholzheim (1395-1689)		82
Die Zimmerner St. Andreas-Kirche		90
KLASSENTREFFEN		
Jahrgang 1950/51	Seckach.....	93
Jahrgang 1949/50	Seckach.....	94
Jahrgänge 1949/50/51	GroÙeicholzheim	96
Jahrgang 1940	GroÙeicholzheim	97
Jahrgang 1939/40	Seckach.....	98
Jahrgang 1934/35	Seckach.....	99
Jahrgang 1934/35	GroÙeicholzheim	101
Jahrgang 1919/20	Seckach.....	102
STANDESAMTSNACHRICHTEN 2000		103
SPENDENLISTE 2000		111



Grußwort des 1. Vorsitzenden

In diesem Heft wende ich mich zum letzten Mal an Sie, da ich bei der kommenden Jahreshauptversammlung mein Amt aus Altersgründen und aus gesundheitlichen Gründen abgebe. Nach Fritz Brauer und Heinz Lichtenberger übernahm ich 1979 den Vorsitz im Heimat- und Verkehrsverein – wie es damals noch hieß. Es hat mir immer Freude gemacht, die Geschicke des Vereins zu leiten, und so nehme ich mit gemischten Gefühlen Abschied.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mich bei meiner Arbeit auf irgend eine Art unterstützt haben, denn ohne freiwillige Mitarbeiter – besonders in der Vorstandschaft – wäre vieles nicht zustande gekommen. Danken möchte ich auch den Mitgliedern und den vielen Spendern, die durch ihre Beiträge den Verein finanziell unterstützten.

Meine Bitte nun an Sie: Bleiben Sie dem Heimatverein Seckach wohlgesinnt. Das Heimatheft wird Sie auch in Zukunft begleiten und mit „Ihrem Dorf“ verbinden.

Gute Wünsche und herzliche Grüße

Ihr

Wilhelm Schmitt

Informationen zum Mitgliedsbeitrag des Heimatvereines

Bedingt durch die Währungsumstellung von der D-Mark auf Euro wurde in der letzten Jahreshauptversammlung des Heimatvereines Seckach e.V. am 6. 4. 2001 beschlossen, dass ab 2002 der Jahresbeitrag von jetzt DM 8,- auf Euro 5,- erhöht wird. Wir bitten deshalb alle Mitglieder um Beachtung, dass ab dem nächsten Jahr der neue Mitgliedsbeitrag in Euro erhoben wird.

Der Heimatverein verwendet die Mitgliedsbeiträge zur Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, finanziert damit die Herstellung des Heimatheftes und trägt aktiv zum kulturellen Leben in der Gemeinde Seckach bei. Die vielfältige Vereinsarbeit spiegelt sich auch in vielen Beiträgen in diesem Heft wider. Deshalb möchten wir in diesem Jahr die Gelegenheit ergreifen, um uns bei all unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung zu bedanken.

Wir freuen uns deshalb auch über jeden, der unserem Verein neu beitrifft und bitten Sie daher:

Werden Sie Mitglied im Heimatverein!

Sie sehen ja, es lohnt sich.

Friedhofskreuz in neuem Glanz

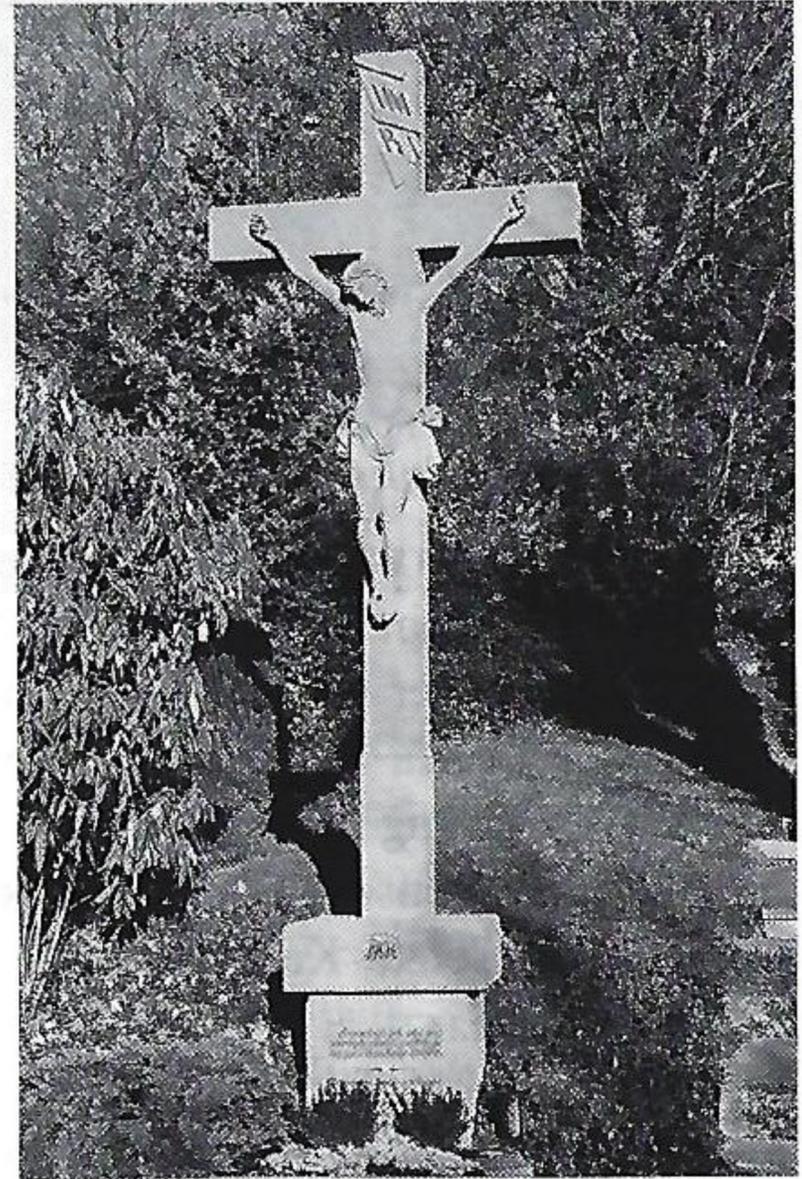
Dem Heimatverein Seckach war es ein Anliegen, das Friedhofskreuz aus rotem Sandstein im alten Friedhof, das in einem unansehnlichen Zustand war, restaurieren zu lassen. Nach Rücksprache mit dem Denkmalamt wurde von dort angeordnet, das Kreuz und die Inschrift in keiner Weise zu verändern.

Von der Firma Bernhard, Steinmetzkunst in Buchen, wurde das Kreuz gesäubert, die Risse geschlossen und wegen der Einflüsse der Umwelt, lasierend gestrichen. Die Inschrift, die das Jahr 1828 als Errichtungsjahr bekundet, wurde nachgehauen und getönt. So stellt sich das Kreuz wieder in neuem Glanz dar.

An Allerheiligen wurde es, im Rahmen des Gräberbesuches, von Pfarrer Bschirrer neu geweiht.



Das Friedhofskreuz vor ...



... und nach der Restaurierung

Der Bildstock trägt die Jahreszahl **MDCCLXXVIII** (1828), seine Entstehung fällt somit in die Epoche des Klassizismus 1770–1830. In der Kartusche auf der Sockelplatte erkennt man die Initialien des Stifters **FAH**, man vermutet Familie Anton Hemlein.

Neujahrsempfang der Gemeinde

Den guten Brauch des Neujahrsempfangs am Dreikönigstag führte die Gemeinde Seckach auch im Jahr 2001 fort. Zahlreiche Gäste und Ehrengäste, darunter die Bundestagsabgeordnete Brigitte Adler, Landtagsabgeordneter Gerd Teßmer, Reichenbachs Bürgermeister Andreas Boer, Oberstleutnant Klein von der Bundeswehr Walldürn sowie Ehrenbürgerin Generaloberin Gebharda hieß Bürgermeister Brand im Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern willkommen.



Gäste beim Neujahrsempfang in Zimmern.

Im Rahmenprogramm sorgten der Kirchenchor Zimmern unter Hans Ackermann, Sopranistin Tamara Heltewig mit zwei Arien aus der Oper „Gianni Schicchi“ und der Operette „Fledermaus“ mit Klavierbegleitung von Professor Kalman Irmay für die festliche Stimmung. Weiter gab Lyrikerin Ursula Krambs Vogelsang Einblick in ihre Werke, wobei sie Beobachtungen in Natur und Umwelt ebenso lyrisch verfasste wie Alltagsszenen. Den musikalischen Schlußpunkt setzte Kalman Irmay mit der virtuosen Wiedergabe der „Tell-Kapelle“ von Liszt.

In seiner Ansprache ging Bürgermeister Brand auf wesentliche Ereignisse des abgelaufenen Jahres 2000 ein. In diesem Rückblick erläuterte er die Erschließung des Baugebietes „Steinigacker Gänsberg“ in Seckach. Einen neuen Weg habe man eingeschlagen, indem man alle Grundstücke vor der Erschließung erwarb und sämtliche Kosten von der Planung bis zur Vollen- dung an die Käufer der einzelnen Baugrundstücke weiter gab. Von den 44 Bauplätzen mit einer durchschnittlichen Größe von 650 qm wurden bereits 19 verkauft.

Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung der Kläranlage Seckach. Mit einem Kostenaufwand von 5,2 Millionen DM wurde die Anlage saniert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Auch die Mehrzweckhalle im Ortsteil Großeicholzheim war in die Jahre gekommen. Das im Jahr 1973 erbaute Objekt mit damals 1,2 Millionen DM Kosten mußte dringend saniert werden. Gleichzeitig wurde eine Erweiterung durchgeführt. Von dem Gebäude blieb lediglich die Außenhaut erhalten. Bis Jahresmitte 2001 soll das 3,9 Millionen-Projekt abgeschlossen sein und eingeweiht werden, gleichzeitig mit dem 1225-jährigen Bestehen Großeicholzheims.

Erwähnt wurde von Bürgermeister Brand weiter der Ausbau der L 583 von Seckach nach Großeicholzheim, sowie die Sanierung des Sportplatzes in Zimmern, wo mit Eigenleistungen rund 350 000 DM investiert wurden. Ebenso stellte das Gemeindeoberhaupt die Schaffung von Arbeitsplätzen als wichtig heraus, wobei der Zuzug der Spedition Spitzer mit der Versandhauslogistik in Großeicholzheim begrüßt wurde. Rund 40 neue Arbeitsplätze wurden damit geschaffen.

Im Hochwasserschutz sei man im Zweckverband in beeindruckendem Maße vorangekommen. Zwischenzeitlich seien drei Rückhaltebecken vollendet und ebenso viele im Bau, wobei rund 26,2 Millionen DM an Kosten entstanden sind.

Im weiteren Verlauf des Rückblicks ging der Bürgermeister auch auf die Veranstaltungen der Gemeinde ein.

Schlaglichtartig ging Brand zum Ausblick über. Die Neugestaltung des Rathauses Seckach nimmt planerische Gestalt an, das ehemalige Gasthaus „Lamm“ soll mit Unterstützung des Landessanierungsprogramms von den Eheleuten Brigitte und Manfred Ballmann zu einem „Kunst-Highlight“ umfunktioniert werden. Im Großteil der Räume werden zeitgenössische Künstler arbeiten und auch Ausstellungen durchführen, weitere Räume werden von der Musikschule Irmay und dem Gesangverein Seckach genutzt.

Strukturverbesserungen auf dem Lande werden in einer konzertierten Aktion von EU und dem Land Baden-Württemberg angestrebt, in das Programm wurde die Gemeinde Seckach aufgenommen. Der Initiative des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar in Sachen „Bahnhof-Standortprogramm“ trat Seckach bei, um diese Einrichtung wieder attraktiver zu machen. Hoffnungen setzt man dabei auf die Einrichtung der S-Bahn Heidelberg/Mannheim, die ab

Dezember 2003 auch von Seckach aus hergestellt sein soll. Schließlich galt der Blick dem Flurbereinigungsverfahren in Grobeicholzheim, das derzeit die Gemüter bewegt und Gemeinderat und Ortschaftsrat fordert.

Große Ereignisse werfen mit dem 50. Geburtstag des Kinder- und Jugenddorfes Klinge ihre Schatten voraus. Bundespräsident Johannes Rau wird die Festtage im Verlauf des Monats Juni besuchen und auch EU-Ratspräsident Romano Prodi, der als Student im Jahr 1958 im Jugenddorf Klinge Aufbauhilfe geleistet hat, hat eine Zusage zum Besuch des Jubiläums gegeben.

Honoriert und gewürdigt wurde die Arbeit der Generaloberin Schwester Gebharda, die neben einem Blumenpräsent auch eine Spende für die Arbeit des Ordens in Gengenbach erhielt.

MdB Brigitte Adler sah in der Veranstaltung eine Gelegenheit miteinander zu reden, nachzudenken und nach vorne zu schauen. Für Seckach, seine Orts- teile und den angegangenen Hochwasserschutz sah Adler die Steuergelder sehr positiv angelegt und eingesetzt.

MdL Gerd Teßmer stellte fest, dass es schade sei, die in vielen Bereichen in Seckach vorhandenen Talente nicht in den Finanzhaushalt übertragen zu können, denn sonst träfe man hier eine sehr reiche Kommune an. Teßmer gratulierte Bürgermeister Brand für sein Engagement für Gemeinde und Region, wobei Brand in vielen Bereichen Motor und Antreiber sei. Dank sprach Teßmer für die gelebten Partnerschaften und Patenschaften aus. Nicht Papiere und Verträge können Freundschaften schließen, dies müssen die Menschen machen und die Seckacher Bürger gingen diesen guten Weg.

Die selben Ansichten vertraten Reichenbachs Bürgermeister Boer und der Vertreter der Bundeswehr Klein.

Boer attestierte eine lebendige Partnerschaft, in der Vorurteile abgebaut und Gräben zugeschüttet wurden. Solidarität sei nicht nur ein Wort, es werde tatsächlich gelebt.

Oberstleutnant Klein sagte, die Bundeswehr sehe sich in Seckach gut aufgehoben und durch diese Partnerschaft werde den Soldaten vermittelt, was es heiße, Dienst für das Volk zu verrichten. Durch die vielen Begegnungen sei Leben in der Patenschaft und diese werde bildhaft und spürbar. Beigetragen dazu habe auch die Begegnung mit Schwester Gebharda und ihrem Orden. Spontan hätten sich die Soldaten entschlossen, für diese segensreiche Arbeit zu spenden. Den Erlös übergab Klein an die Generaloberin.

Pfarrer Rudolf Bschrirer grüßte mit dem Gedicht „Beherzigung“ von Johann Wolfgang von Goethe und sprach ein Gebet sowie Segenswünsche aus.

Schwester Gebharda zeigte ihre Freude über den Zusammenschluss der Ortsteile und das stattgefundene Zusammenwachsen. Ein Miteinander sei für Fremde spürbar und dieses Miteinander stehe auch im Mittelpunkt der Ordensarbeit für die Kinder in Chile und Peru.

Das Schlusswort war Zimmerns Ortsvorsteher Werner Kolbensschlag vorbehalten, der allen Mitwirkenden Lob und Dank aussprach, vor allem aber Bürgermeister Brand für dessen großes Engagement in den zurückliegenden Jahren.

Reisegruppe aus Seckach zu Gast in Fabriano/Italien - Freundschaft mit Chor „Santa Cecilia“ weiter vertieft

Am Donnerstag, 28. September, um 20 Uhr startete die Seckacher Reisegruppe am Rathausplatz, um die ca. 1100 km weite Fahrt nach Fabriano anzutreten. Die Organisation und Leitung der Reise hatten Bürgermeister Ekkehard Brand und der ehemalige Rektor der Grund- und Hauptschule Seckach, Stefan Bachstädter, der auch als Dolmetscher fungierte.

Über München, Innsbruck, den Brennerpass, Bozen, Verona, Modena, Bologna und Ancona erreichte man nach einer anstrengenden Fahrt nach rund 16 Stunden den Zielort Fabriano.

Schon an der Autobahnausfahrt Ancona-Nord empfing Gilberto Mingo die übernachtigten Gäste mit einem erfrischenden Sekt.

In Fabriano warteten bereits die Gastgeber, um die Seckacher mit großer Freude und Herzlichkeit in Empfang zu nehmen.

Nachdem die Reiseteilnehmer am weiteren Nachmittag etwas ausgeruht hatten, traf man sich am Abend im Saal des Hotels „Gentile“ zum gemeinsamen „Deutschen Abend“ mit den Familien der Gastgeber. Nach der offiziellen Begrüßung wurden zum Abendessen deutsche Speisen und Bier vom Fass serviert. Das Essen, von einigen Mitgliedern des „Vereins der Heidelberger Köche“ unter Leitung von Achim Kraus zubereitet, fand auch bei den italienischen Gastgebern großes Lob und Anerkennung. Der Samstag war einer Tagesfahrt nach Perugia und Citta di Castello vorbehalten. Die sehr gut organisierte Fahrt unter Leitung von Olimpio Rossi und Elio Palego führte zuerst zur alten Etruskerstadt Perugia. Schon auf der Anfahrt offenbarte diese Stadt nachdrücklich ihr unverwechselbares aristokratisches Gepräge.

Die heutige Universitätsstadt zählt ca. 150 000 Einwohner und ist eine der bekanntesten Kunstzentren in Italien. Auf dem Gipfel eines felsigen Hügels liegend, passt sie sich der naturgegebenen Landschaft geschickt an. Der eigentliche Stadtaufbau zeigt einen mittelalterlichen Kern, der von einem Mauerring etruskischen und römischen Ursprungs eingeschlossen wird und sich unversehrt um ein Großteil der Stadt zieht. Über mehrere Rolltreppen erreichte die Seckacher Reisegruppe schließlich den mittelalterlichen Stadtkern. Historischer Mittelpunkt von Perugia ist die Piazza IV Novembre, einer der großartigsten Plätze Italiens wegen der Schönheit seiner Bauten, von denen der Palazzo dei Priori, Fontana Maggiore, der mächtige Dom, die Sala

del Collegio della Mercanzia und das Collegio del Cambio vor allem wegen seiner herrlichen Ausmalungen aus der Renaissance-Zeit die Reiseteilnehmer beeindruckten.



Die Seckacher Reisegruppe vor dem Dom in Perugia.

Die Weiterfahrt führte bei zeitweise strömendem Regen, was jedoch die gute Laune der Teilnehmer nicht trüben konnte, zum Lago Trasimeno. Nach einer kurzen Mittagspause startete man in Richtung Citta di Castello, einer ebenfalls historischen mittelalterlichen Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten im oberen Tibertal. Eine geführte Besichtigung der überaus reichen Biblioteca Comunale im Palazzo Vitelli alla Cannoniera, dessen Rückseite mit zarten grau-weißen Graffiti versehen ist, war ein weiterer Höhepunkt des Tagesausflugs. Bis zum von einigen Angehörigen des Chores Santa Cecilia aus Citta di Castello vorbereiteten echt italienischen Abendessen hatten die Reisetilnehmer Zeit und Gelegenheit, durch die Gassen und über die Plätze der ca. 40 000 Einwohner zählenden Stadt zu schlendern und waren erstaunt über das pulsierende Leben und die Leichtigkeit des Seins der Italiener.

Der Sonntag war weitgehend dem Aufenthalt in Fabriano selbst vorbehalten. Viele nutzten den Vormittag zum Besuch des Gottesdienstes und zum Gang auf den Friedhof, um das Grab der im Sommer verstorbenen Ehefrau von Olimpio Rossi sowie die Begräbnisstätte von Don Hugo zu besuchen.

Am späten Nachmittag ging es dann wieder gemeinsam mit dem Omnibus hinauf auf den Monte Cucco, einem unter Naturschutz stehenden Bergmassiv, wo die geplante Wanderung allerdings buchstäblich ins Wasser fiel.

In einem rustikalen Bergrestaurant saß man bis zum Abendessen mit den Gastgebern gemütlich beisammen. Das Abendessen selbst war mit Sicherheit der kulinarische Höhepunkt der Reise. Zur guten Unterhaltung trug eine musikalische Folkloregruppe bei, deren Vorträge mit viel Beifall bedacht wurden.

Begrüßen konnte Bürgermeister Ekkehard Brand an diesem Abend auch den Bürgermeister von Fabriano, Herrn Francesco Santini. In einer kurzen Ansprache würdigte Brand die nunmehr bereits 12 Jahre bestehende Verbindung mit dem Chor Santa Cecilia und bedankte sich für die Einladung und die herzliche nicht zu überbietende Gastfreundschaft in Fabriano. Bei allen, die besonders zum Gelingen des Aufenthaltes beigetragen haben, bedankte er sich ebenfalls und überreichte Präsente. Gleichzeitig lud er zum Gegenbesuch im Jahr 2001 ein. Dabei erwähnte er auch das 50-jährige Jubiläum des Jugend- und Kinderdorfes Klinge, zu dem bekanntlich EU-Ratspräsident Romano Prodi sein Kommen bereits zugesagt habe.

Die Vorsitzenden des Chores Santa Cecilia, Elio Palego und Olimpio Rossi sowie auch Bürgermeister Francesco Santini nahmen die Einladung für das kommende Jahr spontan an und sagten übereinstimmend, dass sie sehr gerne zum Gegenbesuch nach Seckach kommen würden.

Im weiteren Verlauf des Abends überreichte der Geschäftsführer der Klingegaststätte „St. Benedikt“, Herr Achim Kraus, dem Präses des Chores Santa Cecilia, Pfarrer Don Alfredo, eine Spende für soziale Zwecke innerhalb seiner Pfarrgemeinde.

Achim Kraus führte bei der Übergabe aus, dass das Geld aus dem Erlös eines Benefizessens im Klingerrestaurant „St. Benedikt“ stamme und er sich freue, erstmals einen Millionenbetrag, allerdings in Lire, übergeben zu können.

1,5 Millionen Lire, umgerechnet 1500 DM konnte Pfarrer Don Alfredo in Empfang nehmen. Er zeigte sich sehr erfreut und sagte, dass das Geld für den angedachten Zweck verwendet werde.

Der stimmungsvolle Abend klang mit einigen abschließenden Liedern ungewohnt frühzeitig aus. Dies hatte allerdings einen Grund, denn am Montagmorgen galt es schließlich, um 6.00 Uhr für die Fahrt nach Rom und die anschließende Heimreise fit zu sein.

Rom beeindruckte jeden Mitreisenden. Am Vormittag zelebrierte der Papst auf dem Petersplatz eine Messe für Brautleute und am Nachmittag feierte ein Kardinal zusammen mit über hundert hohen Würdenträgern ein farbenprächtiges Jubiläum in der Kathedrale unter Mitwirkung des Chores Santa Cecilia von St. Peter. Der anstrengende Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten des christlichen und des antiken Rom zwischen Engelsburg und Kolosseum wurde von heftigen Gewittern begleitet.

Das in Rom geborene Vereinsmitglied Giancarlo Antinori zeigte seine Heimatstadt mit viel Liebe zum Detail. Primula Angelino und Maurizio Trontino hielten die Gruppe der Rotmützen besorgt zusammen. Gestärkt durch ein typisch römisches Sechs-Gänge-Menü mit Spanferkel als Hauptgericht und Getränken im Überfluss verging die Nachtfahrt Richtung Heimat wie im Flug.

Herzliche Begegnungen, tiefe Freundschaften, Momente der Besinnung, überwältigende Gastfreundschaft, erlebtes Gemeinschaftsgefühl, ausgezeichnetes Essen und das Gefühl daheim zu sein, kennzeichneten den Besuch.

Zehn Jahre Partnerschaft – Festakt in Reichenbach

„Einigkeit und Recht und Freiheit...“ mit dem Anstimmen dieser Zeilen klang der offizielle Teil der Festveranstaltung „Zehn Jahre Partnerschaft zwischen Seckach und Reichenbach“ im Hotel „Reichenbacher Hof“ aus.

Zehn Jahre Partnerschaft und „Einigkeit und Recht und Freiheit“. Diese Begriffe gehören zusammen und spiegeln im Kleinen ein Stück große deutsche Geschichte wieder.

Im Verlauf der Festveranstaltung war von viel Dankbarkeit die Rede, von viel Hoffnung für die Zukunft, da wurde aber auch ein Stück gesundes Selbstvertrauen deutlich und Stolz auf das, was erreicht und geschafft wurde in diesen zehn Jahren.

„Was als Aufbauhilfe begann, hat sich zu einem gegenseitigen Geben und Nehmen entwickelt“, so Andreas Boer, der Bürgermeister von Reichenbach. Er sei glücklich über diese Partnerschaft und dankbar. Besonders dankte er für die Hilfe, die im kritischen Ton geäußert wurde, denn bei einer ehrlichen Partnerschaft geht es nicht um gegenseitiges Loben und Beschönigen, sondern es geht darum, den Partner weiterzubringen, positiv zu entwickeln.

Und zu entwickeln gab es im Osten nach der Wende genug. Zuerst musste eine funktionierende kommunale Selbstverwaltung aufgebaut werden. Danach galt es, die drei tragenden Säulen einer Kommune „Arbeit-Wohnen-Freizeit“ zu fördern, betonte Andreas Boer. Weitere Stichpunkte in der Rede des Reichenbacher Bürgermeisters waren die Aufnahme in das Programm der städtebaulichen Erneuerung des Freistaates Sachsen und des Oberlausitzer Modellverbundes, die Sicherung des Schulstandortes Reichenbach, die Beantragung der Flurneuordnung, die Veränderung der Strukturen von ehemals städtischen Einrichtungen.

Bei der Bewältigung all dieser Aufgaben stand die Gemeinde Seckach helfend und manchmal auch auslösend zur Seite. Nicht zuletzt war es Andreas Boer auch wichtig, auf die vielfältigen Kontakte zwischen Vereinen und Privatpersonen von Seckach und Reichenbach hinzuweisen. Gerade diese Kontakte erfüllen eine Partnerschaft mit Leben. Stellvertretend für viele gute Beispiele wurde die Verbindung zwischen den beiden Musikschulen genannt. Schüler beider Einrichtungen gestalteten auch die Festveranstaltung mit.

Ekkehard Brand, Bürgermeister von Seckach, dankte den jungen Musikern und machte darauf aufmerksam, dass die jüngsten von ihnen noch nicht geboren waren, als die Partnerschaft Seckach-Reichenbach begründet wurde.

Ekkehard Brand zeigte zu Beginn des Abends einige Impressionen aus einem Video, das zum Abschluss der Partnerschaft vor zehn Jahren aufgenommen worden war. Auf einen deutlich sichtbaren Unterschied zu damals machte er mit besonderer Freude aufmerksam. „Vor zehn Jahren“, so Bürgermeister Brand, „saßen Reichenbacher und Seckacher in Blöcken, übersichtlich getrennt. Wenn ich heute in die Runde schaue, sieht das ganz anders aus. Das ist schön und zeigt, wie sich diese Partnerschaft entwickelt hat.“

Seckachs Bürgermeister erinnerte aber auch an die schwierigen Anfänge und dankte in diesem Zusammenhang dem damaligen Reichenbacher Bürgermeister Dr. Langer, der entscheidenden Anteil am Zustandekommen der Partnerschaft hatte. Eine Aussage des Seckacher Bürgermeisters spiegelt wohl am deutlichsten die damalige Situation wider: „Uns aus den sogenannten alten Ländern waren die Menschen in Italien, Spanien oder den Vereinigten Staaten näher als die Einwohner der damaligen DDR.“

Der Hauptredner des Abends, Staatssekretär Hartmut Ulbricht, erinnerte an die schwierige und verwirrende Zeit kurz nach der Wende und dankte allen, die sich damals helfend zur Verfügung stellten. So verlegten viele ihren Wohnsitz dauerhaft in die neuen Länder, gaben also ihr gewohntes Umfeld auf, um anderen zu helfen.

Es waren oftmals nicht nur Einzelpersonen, sondern ganze Familien. „Vor allem aber sollten wir alle nicht vergessen, wodurch diese Entwicklung erst möglich wurde“, erinnerte Hartmut Ulbricht, „nämlich durch die friedliche und unblutige Revolution und den Weg dorthin. Bei all unseren Problemen und Schwierigkeiten sollten wir einmal den Blick auf die Länder richten, die das gleiche anstreben wie wir und welchen Preis sie dafür zahlen müssen. Wir hier in Deutschland haben etwas Einmaliges in der Geschichte eines Landes erlebt. Leider vergessen viele Menschen, dass es auch Werte gibt, die nicht materiell messbar sind, die aber für das Funktionieren einer Gesellschaft und für das menschliche Miteinander von größter Bedeutung sind.“ So die eindringlichen Worte von Staatssekretär Ulbricht.

In diesem Sinne sprachen sich auch die weiteren Redner des Abends aus. Landrat Erich Schulze betonte daneben vor allem die kulturelle Schiene, die bei einer solchen Partnerschaft nicht vergessen werden sollte.

Peter Schowtka, Mitglied des Sächsischen Landtages, ergänzte die Ausführungen der beiden Bürgermeister zum Haus Europa und bat darum, auch

den Blick weiter nach Osten zu richten und eine von Andreas Boer angedachte Dreierpartnerschaft Seckach - Reichenbach - Kurpacz weiter ins Gespräch zu bringen.

Percy Rooks, heute Abteilungsleiter im Sächsischen Innenministerium, einer jener Helfer der ersten Stunde, erinnerte sich an seine Anfänge in Sachsen und an das Zustandekommen erster Partnerschaften zwischen alten und neuen Bundesländern.

Er beglückwünschte die Reichenbacher und sagte: „Mit der Gemeinde Seckach haben sie einen kompetenten und starken Partner in vielerlei Hinsicht gefunden.“

Nach den vielen erinnernden und ermutigenden aber auch mahnenden Worten wurde sich mancher Anwesende erst so recht der Bedeutung einer solchen Partnerschaft wie der zwischen Reichenbach und Seckach bewusst.

Erwin Teufel in Seckach

Besuch des Kinder- und Jugenddorfes beeindruckte den Ministerpräsidenten

„Jetzt seht ihr einen echten Ministerpräsidenten!“ wurde den Kindern gesagt und die fanden Erwin Teufel „echt cool“. Der ließ nämlich das offizielle Begrüßungskommando im Kinder- und Jugenddorf Klinge stehen und wendete sich spontan der großen Kinderschar zu, die ihm zuvor ein Lied gesungen hatte. Der Ministerpräsident fragte nach Schulsorgen oder ob alle eine Lehrstelle haben. Der fünfjährige Patrick dürfte diesen Tag nicht so schnell vergessen. Er wurde von Erwin Teufel auf den Arm genommen. Sichtlich begeistert unterhielt sich der Familienvater mit dem Kind.



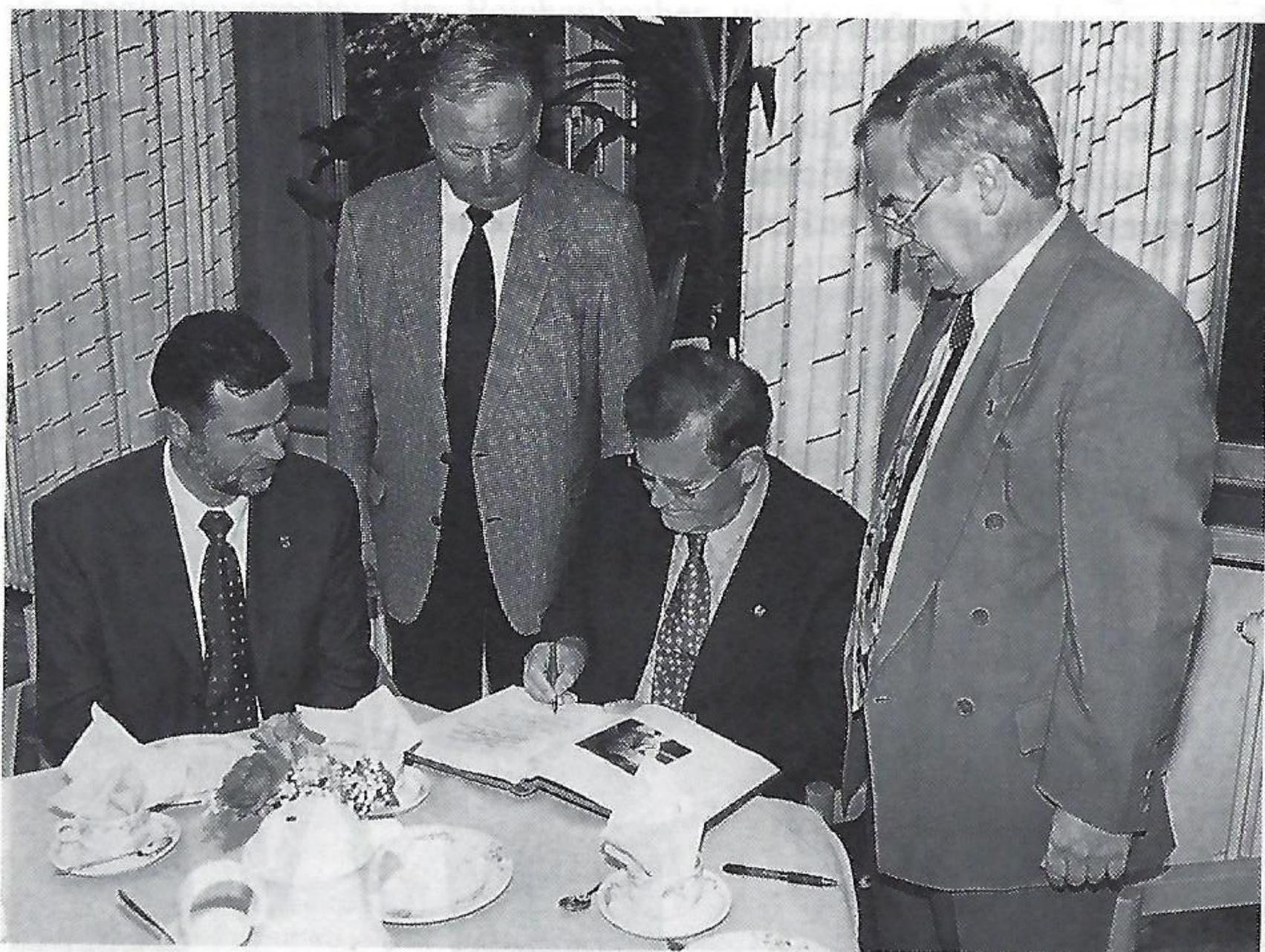
Der Ministerpräsident bei den Kindern in der Klinge.

Doch dann holte den Ministerpräsidenten wieder das Protokoll des Kreisbesuches ein. Pfarrer Duffner stellte das größte Kinder- und Jugenddorf des Landes vor, Dorfleiter Dr. Johann Cassar machte den Gast darauf aufmerksam, dass diese soziale Einrichtung nächstes Jahr 50 Jahre alt wird und kein geringerer als Bundespräsident Johannes Rau sich zu Besuch angesagt hat.

Er verwies auf die umfangreiche Palette von Hilfen, die den 150 Kindern in 18 Hausgemeinschaften angeboten werden und sie zur Selbständigkeit führen soll.

Dem Ministerpräsidenten überreichte er ein Aquarell vom Klingetor mit der Glocke.

„Wenn ich irgendwie behilflich sein kann, können Sie auf mich zukommen“, versprach er.



Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde.

Bürgermeister Ekkehard Brand verwies auf die hervorragende und reibungslose Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Klinge, die seit Jahrzehnten funktioniere. Dies komme auch darin zum Ausdruck, dass Pfarrer Herbert Duffner zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt worden sei. Es sei ein vorbildliches Miteinander, betonte Brand, und die Klinge sei mittlerweile der größte Arbeitgeber am Ort.

Ministerpräsident Teufel erinnerte daran, dass er vor 28 Jahren als Staatssekretär bei der 900-Jahr-Feier in Hettingen erstmals auf den Dorfgründer Pfarrer Magnani gestoßen sei. Auf seinen Spuren habe er immer wieder großartige soziale Einrichtungen angetroffen. Teufel sprach von einem glaub-

würdigen Zeugnis der Kirche, dass sie solche Einrichtungen gründet und unterhält. Dies trage dazu bei, dass die seelische Temperatur im Land steige. Er dankte allen, die im Jugenddorf tätig sind, ein Rundgang schloss den Besuch ab.

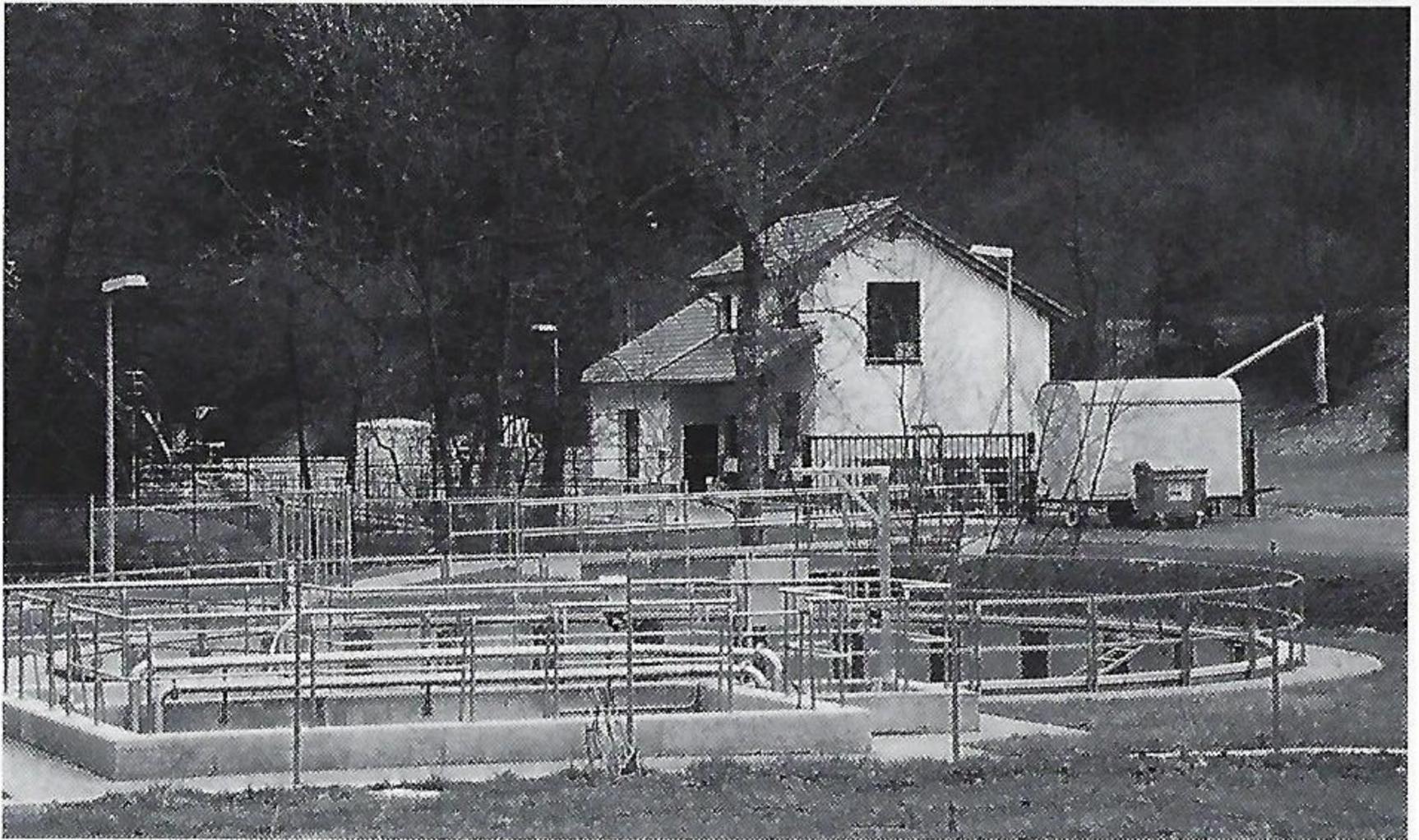


Kläranlage nach Generalsanierung wieder in Betrieb

„Mit dem Abschluss der Erweiterung und Generalsanierung der Kläranlage für den Ortsteil Seckach und dem Bau der beiden Regenüberlaufbecken haben wir einen großen Schritt zur Verbesserung der Abwasserreinigung in unserer Gemeinde getan“, sagte Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand am Nachmittag des 27. Oktober 2000 bei der offiziellen Übergabe des Bauwerks.

Die Feierstunde nutzte Brand, um allen am Bau Beteiligten Dank zu sagen. Bei einem „Tag der offenen Tür“ am 28. Oktober hatten auch die Bürger Gelegenheit, einen Blick auf die neue Einrichtung zu werfen.

Rund 5,2 Millionen DM wurden investiert. Mit dem modernen Klärwerk, so Brand, habe man „Anschluss an das Computerzeitalter gefunden“, nachdem die im Jahr 1971 erbaute Anlage angesichts schnell alterndem Wissen praktisch der „Steinzeit der Abwasserreinigung“ angehört habe.



Die Seckacher Kläranlage nach der Sanierung.

Ende 1997 erwies sich die Sanierung als unumgänglich. Im Jahr darauf wurde das Ingenieurbüro Sack & Partner aus Adelsheim mit der Überarbeitung der Planung und dem weiteren Verfahren beauftragt. Im Juni 1998 wurde die Konzeption mit Vertretern des Regierungspräsidiums, der Landesanstalt für Umweltschutz und des Landratsamtes abgestimmt. In einer Gemeinderatsitzung im Juli fiel die Entscheidung gegen den Anschluss an Roigheim und für eine eigenständige Seckacher Lösung. Gleichzeitig wurde

der Kostenrahmen festgezurr: Gut 3 Millionen DM für die Kläranlage und 2,2 Millionen DM für die beiden Überlaufbecken. Dazu, berichtete Bürgermeister Brand, wurde ein Zuschuss von knapp 2,9 Millionen DM bewilligt. Zum Komplex gehört auch ein Schlammstilo, das genug Speicherplatz besitzt, um den anfallenden Klärschlamm als Nassschlamm vollständig in der Landwirtschaft verwenden zu können. Ein weiterer Pluspunkt der neuen Anlage sei, so Brand, dass sie leiser arbeite. Des Bürgermeisters stolzes Fazit: „Im Herbst 1998 eingereicht, im Frühjahr darauf bewilligt, im Mai und September die Arbeiten vergeben und am 27. Oktober 2000 eingeweiht, das ist schon eine stolze Leistung.“

Der Dank des Bürgermeisters galt besonders Hartmut Roth vom Regierungspräsidium, Dieter Rögner vom Landratsamt, den beteiligten Ingenieurbüros und Fachfirmen sowie dem Seckacher Bauamtsleiter Roland Bangert. Dieser kann von seinem Arbeitsplatz aus problemlos die Anlage überwachen, die im Computer der Anlage auflaufenden Daten sind im Rathaus abrufbar. Auch die Arbeit des Klärwärters wird durch die neue Technologie interessanter und anspruchsvoller. „Sie haben den teuersten Arbeitsplatz in der Gemeinde“, sagte Brand zu Klärwärter Rudolf Zuber.

Horst Rieß vom Ingenieurbüro Sack & Partner bestätigte, dass alle Beteiligten die Termine eingehalten hätten und stellte die technische Seite des Bauwerks vor. Das Volumen der Regenüberlaufbecken betrage 340 bzw. 165 Kubikmeter. Die Firmen Lintz & Hininger, Mosbach, sowie Henn, Buchen, waren hier beauftragt. Weitere Baubeteiligte waren Hornbach Kläranlagen aus Hagenbach, Mäckmull, Muckental und Spohn, Mosbach sowie die Ingenieurbüros Nemetz & Russ, Schöneck und Kemmerer, Alzenau.

Was an Anlageteilen noch gebrauchsfähig war, so Rieß, wurde aufgearbeitet und wieder integriert. Das Zulaufhebewerk wurde saniert, das bestehende Betriebsgebäude erhalten und perfekt in einen Neubau einbezogen. Hier sitzt die Schaltwarte sowie die Aufenthalts- und Laborräume. Die Rechenanlage wurde komplett erneuert, völlig neu ist auch das Schlammstilo mit einer Kapazität, die für vier Monate reicht. Ebenfalls neu sind Ablaufmengenmessung und Gebläsestation.

Landtagsabgeordneter Peter Hauk beglückwünschte die Gemeinde, in der nicht nur im sichtbaren Bereich, sondern auch unter der Erde alles bestens bestellt sei. Hartmut Roth vom Regierungspräsidium Karlsruhe lobte die gute Reinigungsleistung der modernisierten Anlage, die dem Seckachbach gut tun werde sowie die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Seckach während der Planungs- und Bauzeit.

Ausbau der L 583

Nach einer längeren Anlaufphase konnte der erste Bauabschnitt an der L 583 zwischen Seckach und Großeicholzheim abgenommen werden. Bereits 1984 war mit der Grundplanung begonnen worden, doch erst im April 2000 konnten die Ausbauarbeiten in Angriff genommen werden. Um eine Verkürzung der Bauzeit zu erreichen, war die Landstraße zwischen Seckach und Großeicholzheim während dieser Zeit voll gesperrt.

Der Leiter des Straßenbauamts Heidelberg, Außenstelle Buchen, Hans-Jörg Höhler brachte im Rahmen der Abnahme seine Freude über den zügigen Verlauf der Baumaßnahmen des ersten Abschnitts der Landstraße 583 zwischen Seckach und Großeicholzheim zum Ausdruck. Besonderen Dank richtete er hier an die Firma Weiß aus Bad Mergentheim, die die Maßnahmen in einer optimalen Zeit durchgeführt habe. „Auch die Qualität des Ausbaus ist als sehr gut zu bezeichnen“, betonte Höhler. Er ging auch auf die lange Vorgeschichte der Ausbaumaßnahmen ein. Nach den ersten Planungen im Jahr 1984 erfolgte erst 1995 die Einweisung der Straßenbauverwaltung in das für den Ausbau benötigte Gelände im Flurbereinigungsverfahren Seckach-Zimmern. Weitere fünf Jahre gingen ins Land, bevor die Firma Weiß mit den Arbeiten für den 860 Meter langen Ausbau beginnen konnte.

Am 10. April wurde die Strecke vollständig gesperrt, um die Bauzeit erheblich zu verringern, und dann konnten auch bereits Mitte Juni die Arbeiten beendet und die Vollsperrung aufgehoben werden.

Im Zuge des Ausbaus wurde die L 583 auf sechs Meter verbreitert und um zehn Zentimeter verstärkt. Um das Ableiten des Oberflächenwassers zu garantieren, wurden neben der Straße Bankette in einer Breite von bergseits einem und talseits eineinhalb Metern sowie im Einschnittsbereich eine eineinhalb Meter breite Mulde angelegt. Um die Sicherheit der Strecke auf der Gemarkung Seckach zu erhöhen, wurde durch eine Korrektur vor der Bahnunterführung nicht nur die Kurvensicht, sondern auch die Einfahrsicht der einmündenden Feldwege erheblich verbessert. Um die Kosten zu senken, wurde nach Möglichkeit der alte Unterbau in die neue Straße mit einbezogen. Soweit dies nicht möglich gewesen ist, wurde der Fahrbahnaufbau abgefräst und als unterster Teil der Frostschutzschicht wiederverwendet.

Zeitgleich erfolgte der Ausbau eines parallel zur Landesstraße verlaufenden Radwegs. Hierfür wurde ein Erdweg, der im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens Seckach-Zimmern angelegt worden war, mit Genehmigung der Gemeinde befestigt. Dieser Radweg weist eine Länge von 760 Metern auf und ist mit einer Schottersplittbefestigung versehen.

Der Leiter des Straßenbauamtes Buchen richtete seinen Blick aber nicht nur auf den schon bewältigten Ausbau, sondern erinnerte auch an die Notwendigkeit der Weiterführung der Baumaßnahmen bis zum Ortseingang Großeicholzheim, auf Grund der angespannten Finanzlage des Landes werde man aber hierauf noch einige Jahre warten müssen.

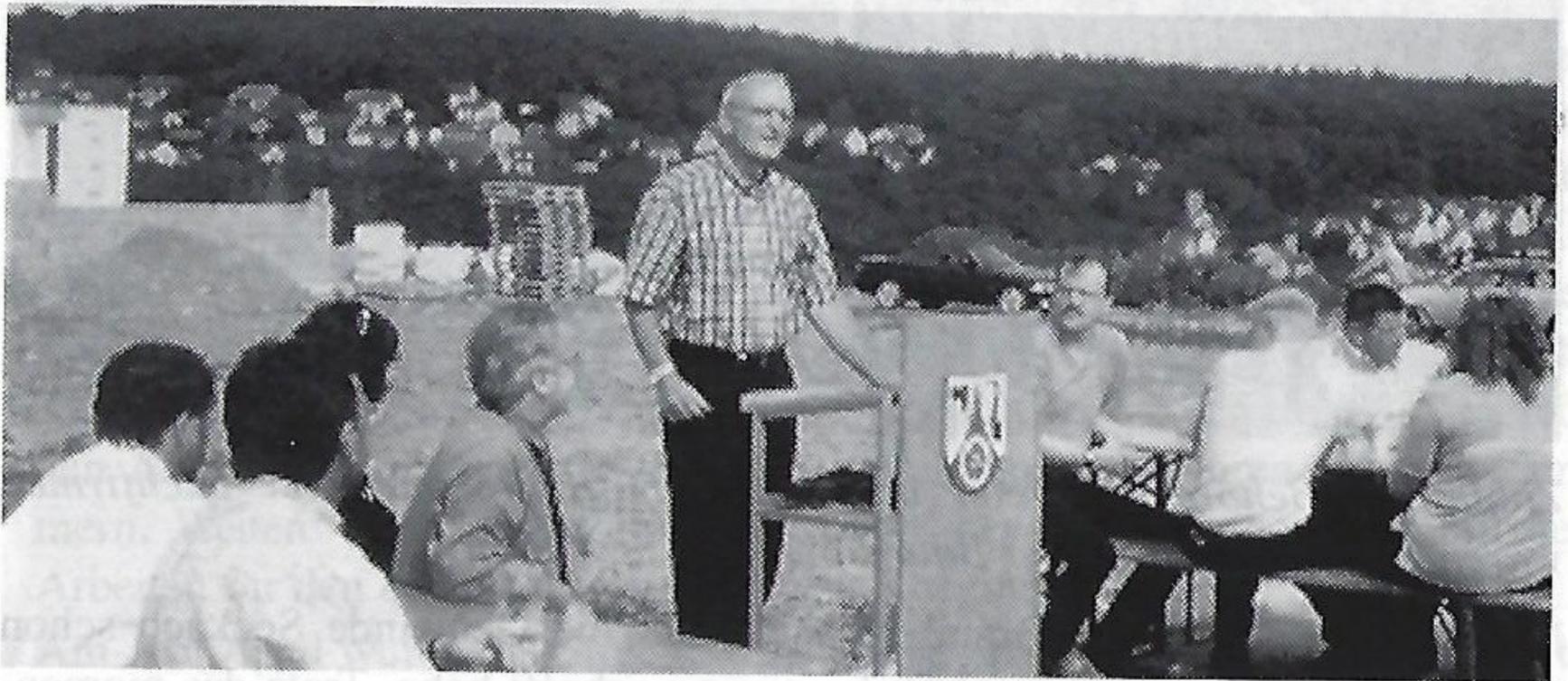


Zahlreiche Behördenvertreter und Belegschaftsmitglieder der Fachfirmen waren bei der Abnahme der Baumaßnahme anwesend.

Bürgermeister Ekkehard Brand betonte, dass die Gemeinde Seckach schon seit Beginn der 80er-Jahre auf Verbesserung gehofft habe. Trotz des momentan bescheidenen Haushalts des Landes sei dem Ausbau der L 583 zwischen Seckach und Großeicholzheim nun Priorität vom Straßenbauamt eingeräumt und die finanziellen Mittel für den rund eine Million teuren Ausbau bewilligt worden. „Diese Baumaßnahmen sind kein Luxus“, hob Ekkehard Brand hervor. Die Verbindungsstrecke zwischen den beiden Gemeinden habe für den Busverkehr eine große Bedeutung, weitere Verwendung wird dieser Streckenabschnitt in Zukunft als Zubringer für den Bereich Limbach zur Autobahn Osterburken finden. Die alte Straßenführung habe eine permanente Gefährdung der Verkehrsteilnehmer dargestellt, deshalb sei eine rasche Fertigstellung der gesamten Strecke zwischen Seckach und Großeicholzheim wünschenswert. Er zeigte auch die Bedeutung des Radwegs für den Fremdenverkehr des Kreises auf, dieser Weg sei ein aktiver Beitrag für die Steigerung der Attraktivität der Region für den Tourismus. Zum Abschluss der offiziellen Abnahme des ersten Bauabschnitts der Landstraße 583 zwischen Seckach und Großeicholzheim gingen alle an Planung und Ausbau Beteiligten den Streckenabschnitt ab und vergewisserten sich nochmals von der tadellosen Umsetzung der Maßnahme.

Neues Baugebiet „Gänsberg/Steinigäcker“

Gemeindevertreter, Bauplatzeigentümer und Bauherren, Vertreter der Planungsbüros und der bauausführenden Firmen waren zusammengekommen, um das neue Wohnbaugebiet oberhalb des alten Ortskerns Richtung Schefflenz offiziell einzuweihen. Ein Meilenstein für die Entwicklung der Gemeinde Seckach, denn das insgesamt 14 Hektar umfassende Baugebiet weist in vier Bauabschnitten insgesamt 155 Bauplätze aus, davon sind im ersten Bauabschnitt nunmehr 45 erschlossen und baureif gemacht.



Gäste bei der Einweihung des neuen Baugebietes.

Bürgermeister Brand ging in einer kurzen Ansprache auf den Werdegang dieses Baugebietes von den ersten planerischen Überlegungen bis zur Realisierung ein, er hob hervor, dass dieses Baugebiet erstmals in der Geschichte der Gemeinde in sogenannter Vollkostenrechnung abgewickelt wird, das bedeutet, dass sämtliche Kosten für Planung und Erschließung in den Bauplatzpreis einfließen. Durch den Ankauf sämtlicher Grundstücke wird die Gemeinde dabei in die Lage versetzt, den Grundstücksmarkt selbst zu regeln.

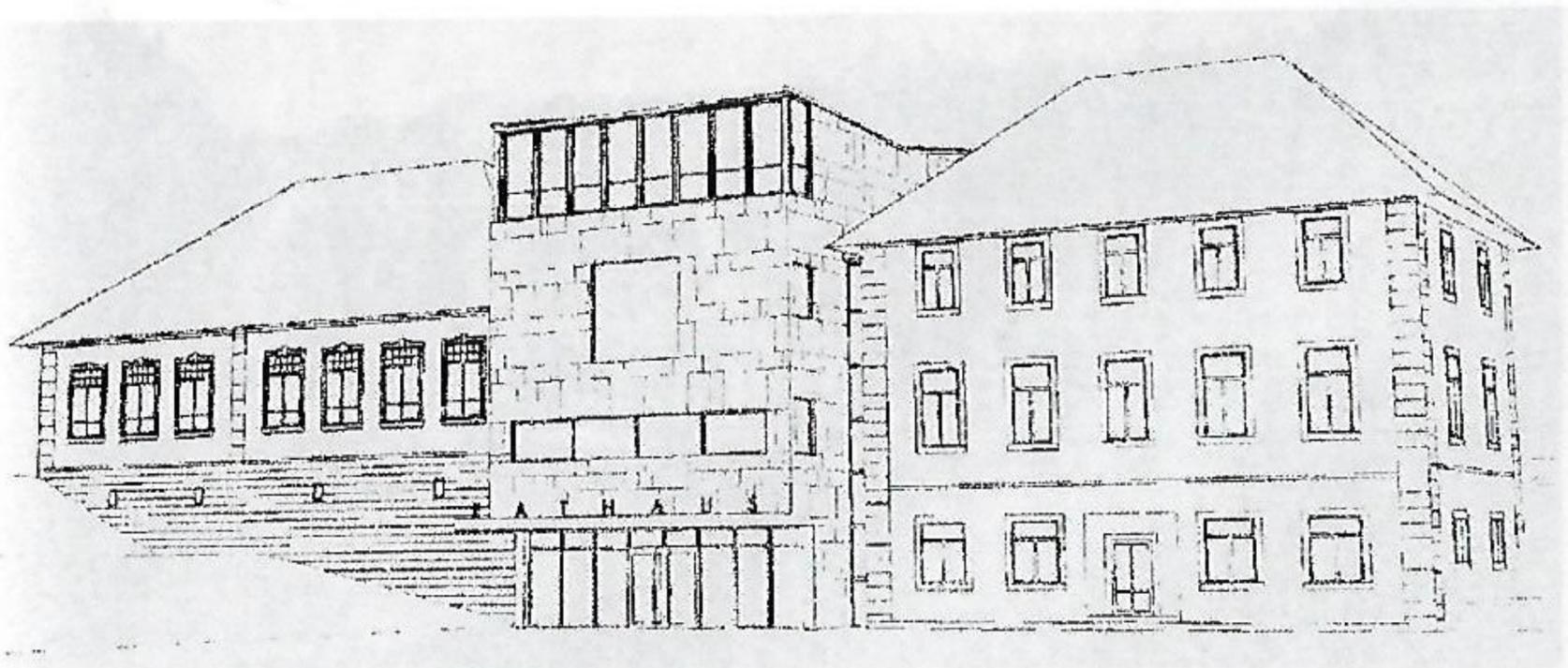
Herr Lysiak vom Planungsbüro lobte die Mitarbeiter der Baufirma Weiss, Bad Mergentheim, für die zügige Abwicklung der Arbeiten und die Gemeinde Seckach für die tatkräftige Unterstützung, nur so war es möglich, in Rekordzeit diese Erschließungsmaßnahme zum Abschluss zu bringen. Herr Kraus von der Firma Weiss seinerseits dankte der Gemeinde für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit.

Für eine zünftige Bewirtung der Gäste bei dieser Einweihungsfeier sorgte die Jugendabteilung des Sportvereins Seckach.

Rathaus wird saniert

Das Rathaus in Seckach wird einer Sanierung unterzogen und gleichzeitig auch auf Grund der räumlichen Enge erweitert. Die Notwendigkeit einer Umgestaltung des Rathauses ergibt sich aus einem in Auftrag gegebenen Gutachten durch die Gemeindeprüfanstalt, dessen Fazit war, dass man in Seckach personell am unteren Limit im Landesdurchschnitt liege und akuter Raumbedarf bestehe.

Der Gemeinderat hat das Architekturbüro Ecker und Partner aus Buchen mit der Planung beauftragt. Nach deren Vorstellungen soll das Altgebäude in seinen Urzustand zurückversetzt werden, was den Abriss des Anbaus von 1950 beinhalte. Zwischen den bestehenden Altgebäuden soll ein neues Treppenhaus mit Aufzug und Foyer entstehen, ferner wird Platz für ein modernes Zwischengebäude geschaffen, wo ein neuer Sitzungssaal mit Blick in den hinteren Park eingerichtet wird. Auch können dann endlich die gravierenden Mängel beseitigt werden, die von den Prüfern festgestellt worden sind: Es sind weder getrennte Toiletten noch Warmwasser vorhanden, es fehlen für eine moderne Gemeindeverwaltung Sozialraum, Küche und Erste-Hilfe-Raum sowie ein behindertengerechter Zugang zu allen Ebenen. Der Um- und Anbau soll dann auch Büros für Prüfer sowie Archiv- und Registraturflächen ausweisen. „Auch an ein Bürgerbüro müssen wir denken“, so Bürgermeister Brand, der davon ausgeht, dass die Großbaumaßnahme im Jahr 2002 abgeschlossen sein wird.



So soll das Rathaus nach der Sanierung aussehen.

Gleichzeitig mit der Sanierung und Neubau soll nach dem Willen des Gemeinderates auch der Rathausvorplatz neu gestaltet werden, so dass sich Seckachs Mittelpunkt in absehbarer Zeit neu präsentieren wird.

EU-Strukturförderung auch für Seckach

Durch die EU werden mit den sogenannten EU-Ziel-2-Gebieten altindustrielle, ländliche sowie städtische Problemgebiete und Fischereiregionen unterstützt, und zwar in der Planungsperiode von 2000 bis 2006. Hierbei handelt es sich um Fördergelder für

- produktive Investitionen zur Schaffung oder Erhaltung dauerhafter Arbeitsplätze sowie
- Infrastrukturinvestitionen zur Diversifizierung von Wirtschaftsstandorten und zur Revitalisierung und verbesserter Anbindung von ländlichen Gebieten
- Modernisierungsinvestitionen für die Schaffung oder Entwicklung arbeitsplatzschaffender Wirtschaftstätigkeiten
- Investitionen zu lokalen Entwicklungs- und Beschäftigungsinitiativen insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen

Die EU-Kommission hat die Gebietsliste für die EU-Strukturförderung bekannt gegeben, insgesamt betrifft der Umfang der Fördergebiete EU-weit 18 Prozent der EU-Bevölkerung. In Baden-Württemberg können sich neben der Stadt Mannheim Gemeinden im Ostalbkreis, im Zollernalbkreis und im Neckar-Odenwald-Kreis freuen.

Seckach ist dann ebenfalls dabei, wenn bis zum Jahr 2006 insgesamt rund 140 Millionen DM an EU-Mitteln nach Baden-Württemberg fließen.

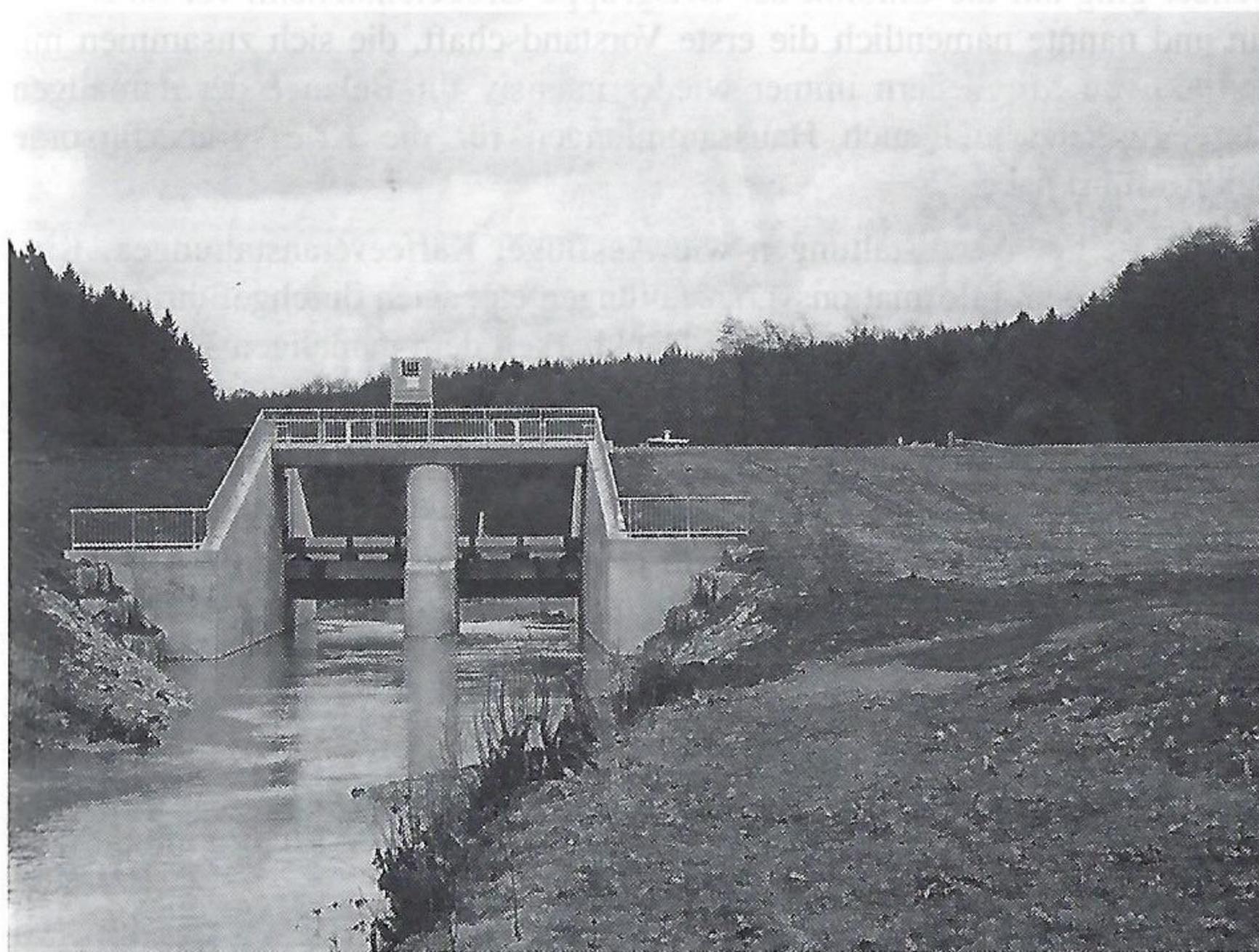
Stand des Hochwasserschutzes an Seckach und Kirnau

Im Heimatheft Nr. 25 berichteten wir über die Planungen, einen umfassenden und wirkungsvollen Hochwasserschutz für acht Anrainergemeinden an Seckach und Kirnau zu schaffen und über die Gründung des „Zweckverbandes Hochwasserschutz Seckach/Kirnau.“

In der Zwischenzeit wurden die erforderlichen Baumaßnahmen in Angriff genommen.

Die Hochwasser-Rückhaltebecken bei Sindolsheim, Rinschheim und Osterburken sind bereits fertiggestellt. Die Becken auf Hemsbacher und Bödighheimer Gemarkung stehen kurz vor der Fertigstellung.

Mit der Fertigstellung der Becken erwachsen auch neue Aufgaben, wie regelmäßige Kontrollen und Wartungsarbeiten. Der Zweckverband plant für diese Arbeiten einen Vertragsabschluss mit den Stadtwerken Buchen.



Das Hochwasser soll durch Bauwerke zurückgehalten werden.

50-Jahr-Feier der VdK Ortsgruppe Großeicholzheim

Am 12. März 2000 konnte der VdK-Ortsverband Groß- und Kleineicholzheim, Heidersbach und Waldhausen sein 50-jähriges Bestehen feiern, nachdem bereits im Februar die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen stattgefunden hatte.

In würdigem Rahmen und unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand diese Feier in der Mehrzweckhalle Großeicholzheim statt. Der Vorsitzende Erich Bender begrüßte zahlreiche Ehrengäste, u.a. Bürgermeister Ekkehard Brand, die Erste Landesbeamtin Susanne Diebold, den Regionalgeschäftsführer Georg Härtl, Pfarrer Baumgärtner sowie Vertreter örtlicher Vereine.

Bei seiner Festansprache, die vom MGV Großeicholzheim unter Leitung von Günter Frank feierlich umrahmt wurde, äußerte Bgm. Brand, dass das 50-jährige Bestehen einer solchen Organisation Anlass zu Dank in vielfacher Weise sei. Er lies in diesem Zusammenhang die Gründungszeit Revue passieren und sprach voller Hochachtung von der damaligen Leistung. Vorsitzender Bender ging auf die Chronik der Ortsgruppe Großeicholzheim vor 50 Jahren ein und nannte namentlich die erste Vorstandschaft, die sich zusammen mit den aktiven Mitgliedern immer wieder intensiv für Belange der damaligen Zeit eingesetzt und auch Haussammlungen für die Kriegsgräberfürsorge durchgeführt habe.

Auch gesellige Veranstaltungen wie Ausflüge, Kaffeeveranstaltungen, Kindernachmittage, Informationsveranstaltungen etc. seien durchgeführt worden. Immer wieder gedachte man voller Dankbarkeit dem damaligen Vorsitzenden Kurt Wüstemann. Im Jubiläumsjahr zählte der VdK 61 Mitglieder, so Erich Bender.

Im Anschluss an seine Ausführungen wurden zahlreiche langjährige und verdiente Mitglieder geehrt, so für

50-jährige Treue Ludwig Martin, Alma Müller, Irma Neureiter, Elisabeth David, Berta Eichhorn, Erna Häfner, Gertrud Klimscha, Karl Knecht, Werner Knoll und Anni Tak.

40 Jahre dabei sind Thomas Judt und Karl Gramlich,

10 Jahre Alma Fehr, Erika Heiberger, Maria Neureiter und Ella Reimold.

In seiner Festansprache ging der Regionalgeschäftsführer auf die damals schwierigen Verhältnisse der Nachkriegszeit ein, die auch beim VdK geprägt waren durch Gründergeist und Aufbauarbeit. Ziel des VdK war Versorgung

der Kriegsoffer und Hinterbliebenen. Durch die engagierte Arbeit des VdK konnte Einfluss genommen werden auf zahlreiche neue Gesetze und gesetzliche Bestimmungen. Heute zähle der VdK-Verband Baden-Württemberg 153000 Mitglieder, welchen man auch zahlreiche Zusatzleistungen wie z.B. Kuren, Reisen, Sterbegeld, Unfallversorgung sowie die VdK-Zeitung anbiete.

Grußworte der Kirchen überbrachte Pfarrer Baumgärtner, anerkennende Worte sprach die Erste Landesbeamtin Susanne Diebold und hob vor allen Dingen die unverzichtbare Hilfe des VdK bei sozialen Problemen hervor. Ortsvorsteher Bruno Martin und Reinhard Bassing als Vertreter der örtlichen Vereine schlossen sich den Dankesworten von Pfarrer und Landesbeamtin an.

Zu bemerken wäre noch die Zusammensetzung des jetzigen und im Februar 2000 neugewählten Vorstandes die da sind: 1. Vorsitzender Erich Bender, 2. Vorsitzender Willibald Dietz, Schriftführer Arthur Vogt, Kassierer Karl Schumacher, Kassenprüfer Willi Fehr und Ludwig Martin sowie als Stellvertreter Gerhard Haber und aus Heidersbach Emil Henn. Die Altenbetreuung liegt in der Aufgabe von Anni Tak. Den Vorsitz zu den Neuwahlen hatte Ortsvorsteher Bruno Martin.



Langjährige VdK-Mitglieder wurden geehrt.

Musikverein in Reichenbach

Mitwirkung beim 3. Sächsischen Landeserntedankfest

Vom 29. 9. bis 1. 10. 2000 besuchte der Musikverein unsere Partnerstadt Reichenbach.

Der Anlass des Besuchs war die Einladung der Stadtverwaltung, beim 3. Sächsischen Landeserntedankfest mitzuwirken.

Das Fest begann am Freitag Abend mit der Wahl der „Miss Kindl“.

Am Samstag, 30. 9., wurde das Landeserntedankfest durch den Präsidenten des Sächsischen Landtages, Herrn Erich Illtgen, offiziell eröffnet.

An den Eröffnungsfeierlichkeiten war der Musikverein ebenfalls musikalisch beteiligt.

Das Fest wurde in zwei großen Zelten am Markt- und am Schützenplatz gefeiert.



Der Musikverein Seckach auf großer Bühne in Sachsen.

Neben einem breiten internationalen musikalischen Angebot von Klassik über Folklore bis Pop-Musik wurden kulinarische Spezialitäten aus Sachsen, dem Spreewald, Polen und Tschechien angeboten.

Zahlreiche Besonderheiten wie eine Erntekronenausstellung, Bauern- und Handwerkermarkt, Ausstellungen alter und neuer Landtechnik sowie Tier-schauen bereicherten das Programm.

Am Abend spielte der Musikverein zusammen mit den „Original Heideländer Musikanten“ zum Erntetanz.

Mit dem musikalischen Wecken durch den Spielmannszug Reichenbach wur-den die Feierlichkeiten am Sonntag fortgesetzt.

Die Siegerehrung der Erntekronenausstellung umrahmte das Landespolizei-orchester Sachsen.

Am Nachmittag präsentierten sich zahlreiche Verbände und Vereine aus Rei-chenbach und Umgebung.

Eine Disco für die jüngeren Festbesucher bildete den Abschluss des Landes-erntedankfestes, das allen Teilnehmern und Besuchern sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird.

Square Dance in der Seckachtalhalle

Der zweite Osterdance der „Yellow Rabbits“ wurde, nachdem die Räumlichkeiten in Zimmern zu klein geworden waren, in der neu umgebauten Seckachtalhalle ausgerichtet.

Ein buntes und lebensfrohes Bild bot sich dem Besucher am Ostermontag. Mit großem Erfolg hatte der Square Dance Club befreundete Clubs aus ganz Europa eingeladen. So folgten 276 Tänzer aus 79 Clubs den Kommandos der vier Caller aus Leverkusen, Stuttgart und Frankfurt sowie Jörg Mehlhase aus Seckach und bewegten sich in ständig wechselnden Formationen.



Die Zurufe der Caller sind oft gut verkleidet in Musik und es verlangt höchste Konzentration von den Tanzenden, die Namen der Tanzfiguren zu verstehen und auch auszuführen. So vielfältig wie die nahezu 120 Figuren des Square Dance war auch das Zehn-Stunden-Programm der „Yellow Rabbits“ aufgebaut.

Mangels des erhofften Sonnenscheins nutzte man als zweite Halle die Aula der Grund- und Hauptschule. Es war also „Dancing non stop“ angesagt, das vom „Warm up“ über den „Rabbit Dance“ und „Singing Calls“ bis zu diver-

sen Workshops und dem Tanz ums Osternest ging. Als Höhepunkt des Tages galt wohl der „Grand March“, bei dem die Tänzer auf ihre Art den Ehrengästen ihre Ovationen bekundeten. Diese galten den Callern Annette Spelger, Uli Schingen und Thomas Christ sowie unserem Bürgermeister Ekkehard Brand. Ein besonderes Dankeschön galt dem Bürgermeister für die zur Verfügung gestellte Seckachtalhalle sowie Hausmeister und Hallenwart Robert Haaf.

Herr Bürgermeister Brand sparte nicht mit lobenden Worten für die gut organisierte Veranstaltung, die ihresgleichen in der näheren und weiteren Umgebung suche. Er stellte den zahlreichen Gästen die Gemeinde Seckach vor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass der „Osterdance-Special“ der „Yellow Rabbits“ bald traditionell im kulturellen Veranstaltungskalender der Gemeinde zu finden sei.

Die Präsidentin Helga Mehlhase erläuterte, dass Square Dance in jedem Alter erlernbar sei und Spaß mache. „Square Dance, ist Freundschaft – umgesetzt in Musik“, dieses Motto der Anwesenden war offensichtlich, denn das herzliche und offene Miteinanderumgehen sprach für sich. Mit einem besonderen Dank an alle und der Hoffnung auf ein Weiteres zum „Petticoat-Schwingen“ in Seckach am Ostermontag 2001 leitete Helga Mehlhase zum gemütlichen Ausklang über.

Die „Yellow Rabbits“ bereicherten auch das diesjährige Straßenfest in der Klinge. Nur meinte es an diesem Tag der Wettergott nicht besonders gut. Zwar konnte der erste Auftritt noch trockenen Fußes durchgeführt werden, doch musste der Zweite wegen Regen abgebrochen werden.

Auch im Jahre 2001 werden sich die Seckacher Square-Dancer wieder an verschiedenen Veranstaltungen beteiligen.

Jubiläum bei den Fischern

25-jähriges Jubiläum ist schon etwas Besonderes! In der idyllischen Teichanlage der Angler konnten die Mitglieder von Petri-Heil stolz darauf zurückblicken.



Der ASV Großholzheim feierte sein 25-jähriges Jubiläum.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten standen mehrere Tage, nämlich das Freundschaftsfischen am Samstag, das Kinderfischen am Sonntag und das Jedermannfischen am Montag.

Geselliges Beisammensein für Mitglieder und Gäste bot das Festzelt mit Bewirtung und Tanzgelegenheit mit Karl Brand und Jürgen Heindl. Auch der MGV gestaltete den festlichen Rahmen durch seinen musikalischen Beitrag mit, in welchem Ehrungen verdienter Mitglieder ausgesprochen wurden.

Bürgermeister Brand hatte sich mit der Geschichte des ASV intensiv bekannt gemacht und brachte diese dem Publikum in ansprechender Rede nahe, wobei er die Bemühungen Günter Dieners vor 25 Jahren, als mit der Stilllegung des Pumphäuschens eine Gelegenheit für begeisterte Angler unseres

Ortes für ein eigenes Domizil gegeben war, ausdrücklich lobend hervorhob. Denn Günter Diener stand dem Verein mehr als 20 Jahre in Weitblick und Führungsqualität vor.

Zahlreiche Mitglieder wurden gewonnen durch Aus- und Weiterbildung, Vorbereitung auf die Fischerprüfung im Clubhaus etc. Unter dem derzeitigen Vorsitz von Dirk Winkler hat man ein besonderes Augenmerk auf Aufzucht und Pflege des Fischbestandes, desgleichen auf die reizvolle Teich- und Clubanlage, wovon sich die Besucher des Jubiläumfestes gerne überzeugen ließen.

Jubiläum beim Brieftaubenverein „Gut Flug“ Seckach

Der Brieftaubenverein feierte im Dezember 2000 sein 30-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass trafen sich die Mitglieder mit Partnern im Gasthaus „Benedikt“ im Jugenddorf Klinge zu einem gemütlichen Beisammensein. Der Vorsitzende Josef Stasch hielt einen kurzen Rückblick auf die Flugsaison 2000 und ehrte die Vereinsmeister der Alt- und Jungflüge. Die weiteste Entfernung war der Flug von Le Mans (Frankreich) nach Seckach mit 700 km.

Der Seckacher Verein zählt zur Zeit 16 Mitglieder. Von den Gründungsmitgliedern sind noch 4 aktiv dabei.



Ehrung der Vereinsmeister, ganz rechts Vorsitzender Josef Stasch.

30-jähriges Bestehen der Damengymnastik

Auf ihr 30-jähriges Bestehen kann die erste Damengymnastik-Gruppe nunmehr zurückblicken. Mütter der Kindergartenkinder hatten 1970 unter Leitung von Traudel Knoche diese Gruppe ins Leben gerufen, die vor 20 Jahren dann von der lizenzierten Übungsleiterin Karin Kegelmann übernommen und engagiert weitergeführt wurde.

Durch Einsatz von rhythmischer Musik, der Anschaffung von Flexobändern oder Reebokstopper sind die Gymnastikstunden auch für das junge Publikum attraktiv. Neben Aerobic und Stepp-Aerobic als Ausdauertraining wird auch Stretching und Funktionsgymnastik angeboten.

Bei kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde beteiligt sich die Gruppe in der Regel mit tänzerischen oder auch musikalischen Einlagen. Auch gesellige Feiern sowie Wandern und Radfahren in der Urlaubszeit haben einen festen und beliebten Platz in der gut geleiteten Gymnastikgruppe von Karin Kegelmann.



Die Damengymnastik-Gruppe feierte Geburtstag.

„Tag des Sports“ beim SV Seckach

Unter der Federführung des Fördervereins veranstaltete der SV Seckach zur Förderung des Sports seinen traditionellen „Tag des Sports“ auf dem Sportgelände. Vorsitzender Reinhard Eckl hob in seiner Begrüßung den gesellschaftlichen Stellenwert des Sports hervor, dankte den zahlreichen Helfern für ihr Engagement und zeigte sich erfreut über den großen Zuspruch auf dieser Veranstaltung, an der insgesamt 89 Personen in den verschiedenen Wettbewerben teilnahmen. Mit 62 Teilnehmern stellte die Altersgruppe zwischen acht und zwölf Jahren den größten Anteil, und mit Emil Bischoff und Rudolf Reichert nahmen zwei Sportbegeisterte in der Kategorie über 70 Jahre teil.

Die zahlreichen Besucher und Teilnehmer konnten nicht nur interessante Einblicke in das vielseitige Sportangebot des SV als Mehrspartenverein gewinnen, sondern auch ihre eigene Fitness anhand eines Vergleichswettbewerbs unter Beweis stellen.



Aktiv beim „Tag des Sports“

Der Vielseitigkeitswettbewerb bot die Möglichkeit, sich in verschiedenen Sportarten zu probieren, unterteilt in Altersklassen, wobei die drei Punktbesten jeweils einen Pokal erhielten. Angeboten waren die Sportarten Turnen, Fußball, Kegeln, Tischtennis und Tennis.

Im Rahmenprogramm standen sich bei einem Fußballspiel die Gemeinderäte und die Gemeindeverwaltung gegenüber, und der mehrfache Weltmeister im Teakwondo, Helmut Schramm, stellte im Rahmen einer Showeinlage sein meisterliches Können eindrucksvoll unter Beweis. Für die kleinen Besucher wurde Ponyreiten und Kinderschminken angeboten, was für viel Begeisterung sorgte.

Auch die AOK Buchen unterstützte diesen „Tag des Sports“ und bot im Rahmen ihrer gesundheitssportlichen Aktivitäten Walking an.

Die Mitglieder des Fördervereins hatten zudem für ein ausreichendes Angebot an Speisen und Getränken gesorgt und nach dem sportlichen Wettbewerb zu einem gemütlichen Beisammensein im und am Sportheim eingeladen.



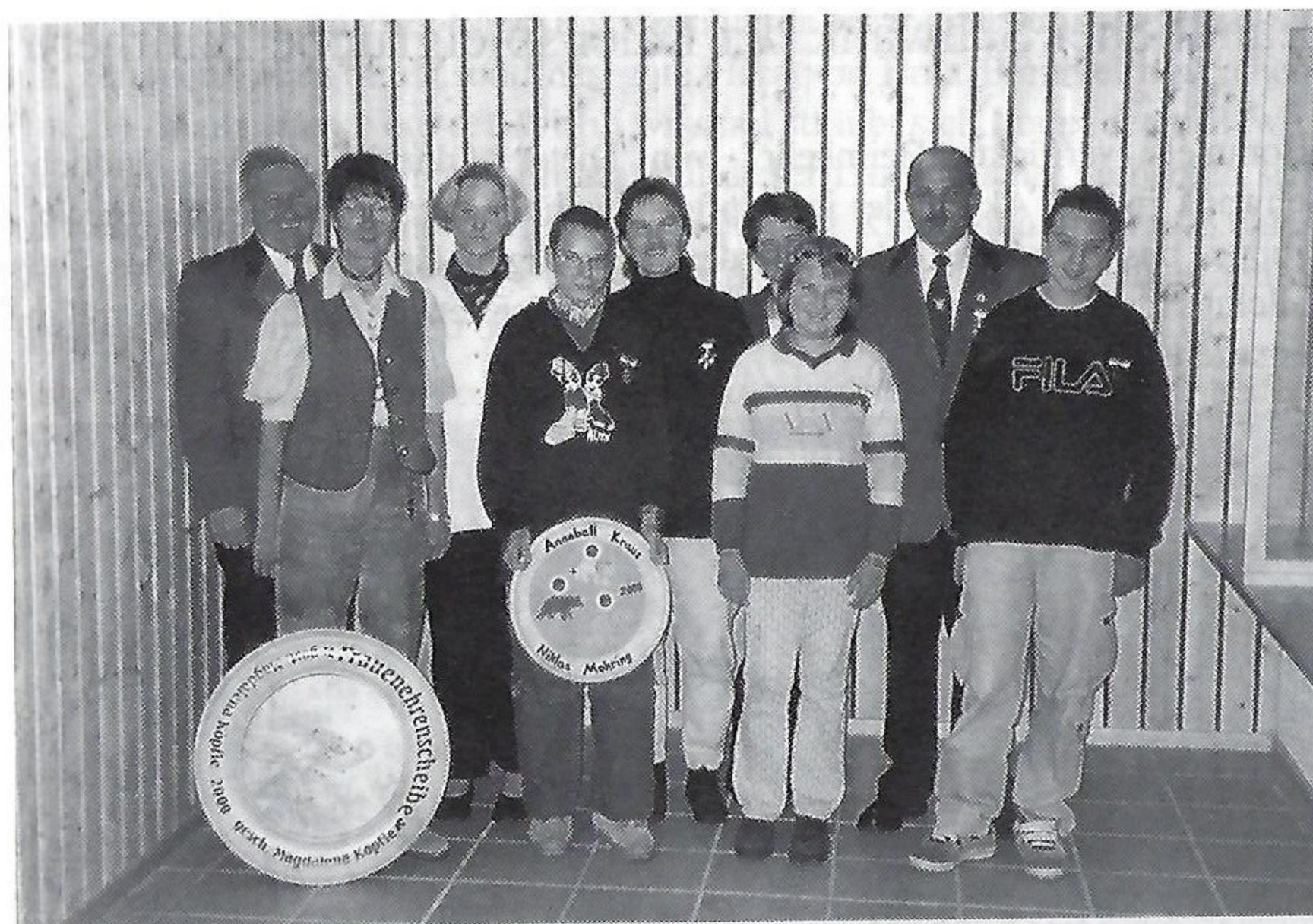
Schützen kürten ihren König

Beim Sportschützenverein „Hubertus“ konnte Oberschützenmeister Werner Köpfle anlässlich der Königsproklamation in seinem Rückblick ein relativ ruhiges Vereinsjahr konstatieren, nach den ausgeprägten Bauaktivitäten der vergangenen Jahre gilt das Hauptaugenmerk jetzt wieder verstärkt dem sportlichen Sektor. So ist auch die enorme Beteiligung am Königschießen und an der Königsfeier eine Bestätigung dieser Tendenz und der überaus positiven Einstellung der Sportschützen zu ihrem Verein.

Zur Proklamation der neuen Hoheiten überreichten die amtierenden Monarchen ihre Würdenzeichen und konnten ihrerseits von OSM Werner Köpfle ihre Orden entgegennehmen. Es waren dies Schützenkönig Christian Schmitt, 1. Ritter Ewald Heise und 2. Ritter Gerald Betz. Als neuer Schützenkönig wurde Stefan Alter proklamiert, Robert Köpfle als sein 1. Ritter und Johannes Frei als sein 2. Ritter und als Schwarzritter Manfred Bauer.

In der Damenriege konnte Magdalena Köpfle ihren Königinnentitel erfolgreich verteidigen. Zur 1. Ritterin wurde Kerstin Wohlfahrt, zur 2. Ritterin Ulrike Löser und zur Schwarzritterin Sandra Öppling geschlagen.





Jugendleiter Gerhard Betz zeigte sich erfreut über die steigende Resonanz im Jugendbereich. Hier könne man auf einige Neuzugänge zurückblicken, die mit Begeisterung und Hingabe bei der Sache seien und auch beim Königschießen gute Erfolge erzielt hätten. Dies zeigte die Proklamation von Niklas Mohring zum Schützenprinzen 2000/2001. 1. Knappe wurde Florian Kraus, gefolgt von seiner Schwester Annabell.

Ländlicher Schwank der Laienspielgruppe Zimmern

„Bommels verrückte Heimkehr“ von Dieter Adam hieß der ländliche Schwank in drei Akten, der im fünften Spieljahr der Zimmerner Laienspielgruppe, bestehend aus Akteuren der Freiwilligen Feuerwehr und des Fußballclubs Zimmern, das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Kindergarten- und Saal begeisterte.



Die Laienspieler aus Zimmern begeisterten das Publikum.

Unter der Regie von Jörg Haverland hatte die engagierte Truppe seit Anfang Oktober die Bühnencharaktere übernommen und überzeugte nun in dem turbulenten Stück ausnahmslos.

Bonifatius Bommel, dessen leichtsinnige und leichtlebige Persönlichkeit mit dem an sich guten Kern durch Jörg Haverland verkörpert wurde, war vor 20 Jahren spurlos verschwunden und hatte seitdem nie mehr etwas von sich hören lassen. Gastwirtin Erna Bommel, überzeugend dargestellt von Doris Kohler, trauert ihm noch heute mit dem Herzen voller Liebe nach, was Tochter Katrin (Tamara Kipphan) und das etwas plumpe, aber doch gradlinige Hausmädchen Lotte (Tanja Bechtold), das aus seinem Herzen keine Mördergrube macht, einfach nicht verstehen können.

Eines Tages kreuzen zwei Landstreicher auf, die recht dreist um eine Mahlzeit mit genügend Bier bitten, und das gute Herz von Erna Bommel erweichen. Um die finanziellen Nöte der Wirtin wissend sträubt sich Lotte, deren Bewirtung zu übernehmen. Hinter den Masken dieser Landstreicher verbergen sich allerdings Bonifatius und dessen Freund Johann Knoll, alias Daniel Kohler. Sie wollen die finanzielle Lage im Hause Bommel erkunden, die alles andere als rosig ist. Bommels sind bis über den Schornstein hinaus verschuldet.

Aber Bonifatius, der sich zunächst nicht zu erkennen gibt, kann nicht helfen, weil er ebenfalls mit seinen Geschäften in Australien Pleite gemacht hat. Einen Ausweg aus der Not bietet die steinreiche Brauereibesitzerin Frieda Großkopf, deren versnobte Blasiertheit Tamara Heltewig gekonnt zur Schau stellte. Diese hat alle Wechsel und Schuldscheine der Bommels an sich gebracht. Mit diesen Trümpfen in der Hand will sie Erna Bommel zwingen, ihren trottelligen jüngeren Bruder Erasmus zu heiraten, dessen geistiges Niveau von Matthias Grimm in schauspielerischer Glanzleistung so verkörpert wurde, dass das Gelächter schon los ging, wenn er nur den Mund aufmachte.

Ernas Einwände, doch immer noch mit Bonifatius verheiratet zu sein, lässt Frieda Großkopf nicht gelten. Denn wer über 20 Jahre spurlos verschwunden ist, den kann man für tot erklären lassen. Aber Erna Bommel weigert sich trotz ihrer finanziellen Nöte und Auswegslosigkeit. Schließlich merkt auch Bonifatius, welchen Schatz er verlassen hat. Er beginnt, seine natürlichen Begabungen einzusetzen, unterstützt von Johann Knoll und dessen Sohn Stefan (Tobias Wächter), der dem geliebten Adoptivvater von Australien nachgereist war, um ihn zu suchen.

Mit dem Einfallsreichtum dieses Trios geht es nun richtig los. Da wird gelogen und betrogen, geschimpft, sich wieder vertragen und das Stück schließlich zu einem guten Ende gebracht. Alles zum Vergnügen des Publikums. Dass das Lachen ohne Stocken gewährleistet war, dafür sorgten die Souffleusen Christine Philipp und Denise Schleier. Den aufwendigen Kulissenentwurf und -aufbau hatte die Truppe in Teamarbeit bewältigt. Das große Interesse an „Bommels verrückter Heimkehr“ führte dazu, dass das Stück zweimal wiederholt werden musste.

Weihnachtsfeier des MGV Großeicholzheim

Die Weihnachtsfeier des MGV erhielt in diesem Jahr durch die Ehrungen verdienter Sänger ihre ganz besondere Note. Das betonte der Vorsitzende Reinhard Bassing zu Beginn der Feierlichkeiten im „Löwen“.

Zunächst begrüßte er die Vorsitzende des Sängerkreises Mosbach, Frau Gisela Scheikert sowie den Ortsvorsteher Bruno Martin, den Dirigenten Günter Frank und Ehrenmitglieder wie auch alle Aktiven.

Liedervorträge und von Elke Mayer gelesene weihnachtliche Erzählung schafften eine gemütlich Atmosphäre und leiteten die Ehrungen langjähriger verdienter Sänger ein. Gisela Schweikert sagte dazu, dass der Badische Sängerbund sowie der Sängerbund Mosbach diesen Chormitgliedern für ihr Engagement zu Dank und Anerkennung verpflichtet sei. Die goldene Ehrennadel erhielten aus diesem Grund für 40-jährige Sängertätigkeit Karl-Heinz Haaf und Reinhard Bassing. Für 50 Jahre aktives Dabeisein wurden mit Ehrennadel und Urkunde vom deutschen Sängerbund Albert Hofmann und Günter Siegrist geehrt. Zuvor hatte man die Sänger Konrad Henn, Hubert Knapp und Otto Fischer für 25-jährige Treue mit der silbernen Ehrennadel samt Urkunde ausgezeichnet.

Reinhard Bassing betonte in seiner Ansprache den Wert des Singens als sprudelnden Quell seelischer Erbauung und Stärkung für müde Herzen. Sie stimme den Menschen fröhlich und schenke ihm eine positive Lebenseinstellung.

Den verdienten Sängern wurden Präsente verteilt und hervorgehoben, dass sie auch für die zu verwaltende Seite des Vereins immer ansprechbar und dienstbereit seien. So Konrad Henn als Kassenprüfer zusammen mit Rudi Martin, Hubert Knapp als Notenwart und Vizechorleiter, jahrelang Beitragskassierer war Otto Fischer.

Karl-Heinz Haaf, Reinhard Bassing und Mathias Lehner wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Karl-Heinz Haaf ist seit 1973 Schriftführer und zuständig für das Sängerheim, Reinhard Bassing, so der 2. Vorsitzende Klaus Rinklin, nicht nur ein Aktiver Sänger, sondern auch seit elf Jahren Vorsitzender des MGV und ein Vorbild für alle, die sich dem Gesang verpflichtet fühlen. Mathias Lehner mit seinen 35 Jahren Sängertzugehörigkeit sei stets zur Stelle, wenn der Verein ihn brauche und habe deshalb die Ehrenmitgliedschaft verdient.



Ehrung durch die Sängerkreisvorsitzende.

Bereits mit allem, was dem Verein zur Verfügung steht, seien Albert Hofmann und Günter Siegrist gewürdigt wurde, man möchte ihnen aber an dieser Stelle ein weiteres Mal Dank und Anerkennung zukommen lassen. Albert Hofmann war von 1953 bis 1998 stellvertretender Schriftführer, von 1967 bis 1998 stellvertretender Notenwart und Führer der Anwesenheitsliste, also 45 Jahre im Vorstand tätig und die Zuverlässigkeit selbst. Günter Siegrist war von 1971 bis 1995 Stimmführer im zweiten Tenor und habe stets ein offenes Ohr besonders für die jüngeren Sänger im Chor gehabt und somit in verantwortungsvoller Weise die Geschicke des Vereins mitgestaltet.

Mit einem Präsent als Dank für die überdurchschnittliche Leitung des Chors durch Dirigent Günter Frank und Vizechorleiter Hubert Knapp beendete der Vorsitzende seine Rede und übergab das Wort an Ortsvorsteher Bruno Martin, der sich den Glückwünschen der Vorredner anschloss und die Grüße von Bgm. Ekkehard Brand und dem Gemeinderat überbrachte. Er lobte das segensreiche Wirken des Chors in kultureller Sicht, Wahrung des deutschen Liedguts und der dörflichen Gemeinschaft.

Weihnachtskonzert des Musikvereins

Hervorragende Leistung des jungen Dirigenten Martin Heß

Das Weihnachtskonzert des Musikvereins fand in diesem Jahr am 23. Dezember statt. In der vollbesetzten Seckachtalhalle konnte der Vorsitzende des Musikvereins zahlreiche Ehrenmitglieder und Mitglieder, sowie Gäste aus befreundeten Musikvereinen begrüßen.

Das Konzert wurde von der Jugend- und Seniorenkapelle des Musikvereins gestaltet, der Gesangverein Seckach unter Leitung von Frau Christa Parsdorfer bereicherte das Programm mit zwei Liedvorträgen.

Mit dem Musikstück „Cantabile For Winds“ eröffnete die Jugendkapelle unter Leitung von Dirigent Martin Heß den Konzertabend.

Ihr hohes musikalisches Niveau stellte die Jugendkapelle mit den Stücken „Adagietto“, „Fascination Drums“ und „Rock Time“ unter Beweis. Das Publikum belohnte die Jungmusiker mit reichlichem Beifall.

Souverän durch das Programm der jungen Musiker führte Stefanie Wüstemann.



Die Jugendkapelle des Musikvereins ...

Melodien aus bekannten Musicals und Filmen bildeten den musikalischen Schwerpunkt des Konzerteils der Seniorenkapelle, die ebenfalls von Martin Heß geleitet wurde.

Neben Musikstücken aus „Die Schöne und das Biest“ und „Miss Saigon“ spielte die Seniorenkapelle Stücke aus „James Bond 007“ und dem Zeichentrickfilm „König der Löwen“.



... und die Senioren beim Weihnachtskonzert.

Den Abschluss des Konzerts bildete ein Streifzug durch die Hits der achtziger Jahre „Die 80-er – ein Jahrzehnt voller Hits“.

Ebenso wie in den vergangenen Jahren führte Thomas Ludwig in kompetenter Weise durch das Programm.

Im Verlauf des Konzertabends wurden einige Ehrungen durchgeführt.

Sechs Jungmusiker konnten mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen ausgezeichnet werden.

Das silberne Jungmusikerleistungsabzeichen hatte Martin Bender abgelegt, das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erhielten Lydia Ackermann, Dominik Bender, Simone Blatz, Josefa Kleine-Limberg und Annabel Kraus.

Die Ehrungen für den Blasmusikverband Odenwald-Bauland wurden von dessen Präsidenten, Herrn Gerd Münch durchgeführt.

Der Musikverein bedankte sich ebenfalls mit einem Präsent bei den Jugendlichen.

Die passiven Mitglieder Frau Agnes Götz, Herr Anton Urban, Herr Günter Kayan und Herr Erhard Fitz konnten zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt werden.

Zum Abschluss des Konzerts bedankte sich der Vorsitzende des Musikvereins bei allen Konzertbesuchern für ihr Kommen, sowie bei allen Musikern und Helfern, die zum Gelingen des Weihnachtskonzerts beigetragen hatten.

Sein ganz besonderer Dank galt aber dem jungen Dirigenten Martin Heß für dessen unermüdlichen Einsatz, der maßgeblich zum Gelingen des Konzerts beigetragen hatte.

Beide Kapellen wurden von ihm souverän geleitet. Mit der Auswahl der Literatur konnte er sowohl das Publikum, als auch die Musiker begeistern.

50 Jahre Grundschule Grobeicholzheim

Vor 50 Jahren zog die Grundschule unseres Ortes aus dem alten Schulgebäude in den Neubau am Bildweg um. Im Rahmen eines Festaktes in der geschmückten Mehrzweckhalle wurde mit Ansprachen, Darbietungen und Treffen der 50-er und 60-er Jahrgänge dieses Ereignisses gedacht.

Rektorin Maxi-Monika Thürl hieß neben den Kolleginnen, den Schülern und Eltern Bgm. Ekkehard Brand, Peter Frey als Vertreter des Staatlichen Schulamtes, Elternvertreterin Bettina Muth-Weber, Rektor Günzel von der Grund- und Hauptschule Seckach, Thomas Kegelmann als Vertreter der örtlichen Vereine, Ortsvorsteher Bruno Martin auch Vertreter aus Wirtschaft, Banken und Kirchen willkommen.

Ein Liedvortrag der Schulanfänger unter Leitung von Marlies Heroldt-Schmidt leitete die Festrede Maxi-Monika Thürls ein, in welcher sie von Geschichte und Entwicklung des Schulgebäudes berichtete, das als erstes nach dem 2. Weltkrieg im Altkreis Buchen unter Aufwand von beträchtlichen finanziellen Mitteln gebaut wurde. Frau Thürl erwähnte den interessanten schulischen Wandel anhand der Namensänderung von Schülern sowie der verschiedenen Herkunftsländer.

Ehe Bgm. Brand einen Rück- und Ausblick über die schulische Institution hielt, sorgten unter der Leitung von Günter Frank MGV Liederkranz und Kinderchor für gesangliche Unterhaltung.

Der Bürgermeister hob in dieser Ansprache hervor, welche Freude es für alle Beteiligten sei, dass die Grundschule im Ort erhalten geblieben und darüber hinaus ein vorbildliches räumliches und funktionelles Angebot biete. Er erwähnte die Mittel, die im Laufe der letzten zehn Jahre in Erweiterung und Baumaßnahmen von Kindergarten, Schule und Mehrzweckhalle – alle nun in unmittelbarer Nähe – geflossen seien und damit dem Wohle unserer Jugend zugute käme. Diese Investition sei ein komunalpolitisches Anliegen gewesen, denn das weltweit vorhanden Wissen auf dem neuesten Stand zu halten und zu vermitteln sei von allergrößter Wichtigkeit schon deshalb, weil es sich alle Jahre circa verdoppele. Als Dank und Anerkennung für engagierten Einsatz bei den Vorbereitungen zum Festakt lud er die Rektorin und das Lehrerkollegium zu einem gemeinsamen Essen ein.

Schulrat Frey lobte in seinem Grußwort die pädagogischen Fähigkeiten des Lehrerkollegiums, die großzügige gestaltete Schule sowie den Weitblick von

Bürgermeister und Gemeinderat. Christa Grimm als Vorsitzende des Elternbeirates dankte der Rektorin und dem Lehrerkollegium für ihren Einsatz im Interesse der Kinder.

Weitere Grußworte schlossen sich an: Rektor Günzel, Thomas Kegelmann, Kindergartenleiterin Angela Nimis-Kuhn sowie Ortsvorsteher Bruno Martin und Direktorin Beate Antczak aus Polen. Als Zeichen der Verbundenheit überreichten sie der Schulleiterin Präsente.

Am Anschluss an diese Festreden wurde das Baumrelief an der Ostfassade des Schulhauses vorgestellt: Es stellt eine Eiche dar, deren Blätter zusammengefügt aus rund 600 gebrannten Tonelementen die Namen ehemaliger und derzeitiger Schüler dokumentiert. Das Material und der „Brand“ wurden von der Firma Rupp-Keramik Buchen gestiftet, für die Oberflächenbehandlung sowie fachmännische Montage und deren Kosten kamen u.a. „Ehemalige“, Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach und die Förderung Schulstiftung Baden-Württemberg auf.

Der Künstler Paul-August Wangner lobte das Engagement vieler Menschen im Hinblick auf die Freude an der „Kunstmeile“, wie sie nun den Lebensweg der Kinder begleite.

Eine Fotoausstellung im Musikraum der Schule informierte über Historie und zeitgeistliche Entwicklung der Schule. Die Treffen der 50-er und 60-er Jahrgänge sowie das sonntäglichen Schulfest mit großem Zuspruch der Bevölkerung dokumentierten den hohen Stellenwert der Großeicholzheimer Grundschule.

Kindergarten Haus Sonnenschein Zimmern

Im Zimmerner Kindergarten „Haus Sonnenschein“ waren im Schuljahr 1999/2000 20 Kinder, die in einer Gruppe betreut wurden. Die Kindergartenleitung hatte in diesem Jahr Monika Hoffert inne.

Für die folgenden Kinder begann der Ernst des Lebens – sie kamen in die Schule:



Sandro Frank, Sophie Hornung, Ramona Hawerland, Sophia Nickel und Gloria Beier (von links nach rechts).

Katholischer Kindergarten St. Franziskus Seckach

Rückblick auf die Schulanfänger 1999 / 2000

Im Kindergarten „St. Franziskus“ trafen sich im letzten Jahr einmal wöchentlich 26 Schulanfänger.

Jeden Mittwoch kam man aus 4 Gruppen mit 1 oder 2 Erzieherinnen zusammen, um zu spielen, singen, malen, basteln und Spaß zu haben. Gezielt konnten die Schulanfänger so auf die Schule vorbereitet werden und spezielle Förderung erhalten.

Man lernte sich so auch besser kennen und wusste, wer mit einem in die Schule kommt. Auch Aktionen wie Kasperltheater und einen Ausflug am Jahresende brachten Spaß und viel Freude!

Auf die Schule und die 1. Klasse freuten sich im Jahr 2000:



1. Reihe (von links nach rechts): Gylbahar Ceylan, Daniela Ganske, Kevin Utz, Karina Drowetzki, Simon Keller, Dominik Eul, Johanna Müller, Tobias Bundschuh. Mitte: Benjamin Sippeck, Marko Korger, Lisa-Marie Ühlein, Nadine Keller, Anna Schneider, Anna-Frieda Porrmann, Julia Ganske, Jan Krahn, Julian Herzog. Oben: Katharina Pauly, Jasmin Bayer, Ken Käss, Daniel Schmitt, Dennis Wunsch, Felix Block, Tim Kraus, Vanessa Haaf, Benjamin Ganske.

Die Grund- und Hauptschule mit WRS informiert:

Für das Schuljahr 99/2000 wurden folgende Elternvertreter gewählt:

Klasse 1	Trapp, Lucie, (Stellvertreter Blatz, Claudia)
Klasse 2a	Ackermann, Sigrid (Binnig, Rosemarie)
Klasse 2b	Schmitt, Petra (Korger, Bernhard)
Klasse 3a	Frank, Kerstin (Huth, Curd)
Klasse 3b	Ackermann, Otmar (Mohr-Wachter, Annette)
Klasse 4a	Schwarzwälder-Mächtlen, Ina (Bade, Susanne)
Klasse 4b	Kammann, Peter (Ehrmann, Barbara)
Klasse 5	Steiner, Anton (Martin, Robert)
Klasse 6	Sippeck, Monika (Weis, Beate)
Klasse 7	Vogt, Irene (Rinklin, Silvana)
Klasse 8	Muth, Karin (Blatz, Doris)
Klasse 9a	Eichler, Eva-Maria (Hofmann, Birgitta)
Klasse 9b	Wollner, Gabi (Jantschek, Gerhard)

In der ersten Elternbeiratssitzung gab der bisherige Vorsitzende des Elternbeirats Herr P. Bussemer einen Bericht über das vergangene Schuljahr und bedankte sich für die erbrachten Aktivitäten. Der Elternbeirat war zusammen mit dem Schul- und Hallenbad-Förderverein an 3 verschiedenen Festen beteiligt, die man als gelungen bezeichnen kann.

In der anschließenden Wahl stellte Herr Bussemer sein Amt zur Verfügung. Als neuer Elternbeiratsvorsitzender wurde Herr Robert Martin gewählt, als Stellvertreter wurde Herr Otmar Ackermann in seinem Amt bestätigt. Ebenso übernahm wiederum Frau Barbara Ehrmann das Amt der Schriftführerin.

Folgende Elternbeiräte wurden in die Schulkonferenz gewählt: Frau Karin Muth, (Stellvertr. Frau Sigrid Ackermann) und Frau Kerstin Frank (Stellvertr. Frau Rosemarie Binnig). Der Schulkonferenz gehören noch 6 Lehrkräfte und 3 Schüler der Hauptschule an. Den Vorsitz führt der Schulleiter und sein Stellvertreter ist in diesem Gremium der Elternbeiratsvorsitzende.

Schulsituation:

Die GHS mit WRS Seckach hat am Stichtag 14. Oktober 1999 287 Schüler (1998: 288 Schüler), von diesen besuchen 156 die Grundschule und 131 die Hauptschule. 199 Schüler wohnen in Seckach, 42 Schüler kommen aus Großscholzheim und 46 Schüler aus Zimmern. Von der Gesamtzahl sind 73 Kinder (33 GS und 40 HS) von ausgesiedelten Familien, sowie 10 ausländische Schüler.

Unterrichtssituation:

Die 287 Schüler werden in 13 Klassen unterrichtet, davon 7 Klassen in der GS und 6 Klassen in der HS mit WRS. Die Unterrichtsversorgung in der GHS und WRS ist gemäß der Stundentafel im Pflichtbereich erfüllt. Im Ergänzungsbereich konnte zusätzlich angeboten werden: Chor (1 Std.), Flötengruppe (2 Std.), je eine Stunde für Fördermaßnahmen in den Klassen 1 und 5, 1 AG für Informatik (HS) 1 AG Sport: Klettern (Koop mit dem Deutschen Alpenverein Sektion Buchen); 1 AG Foto- und Labortechnik, Koop GHWS Seckach und FSch. Bofsheim.

Kooperation Schule und Verein wird zusammen mit dem SV Seckach in zwei Maßnahmen durchgeführt, und zwar

1. Turnen mit Grundschulern: Leiterin Frau B. Zielasko und
2. Selbstverteidigung für GS und HS: Leiter: Herr M. Zlatic.

Den Übungsleitern ist zu wünschen, dass sie weiterhin die Kinder mit Freude und Überzeugungskraft an den Sport heranzuführen. Die Eltern mögen ihre Kinder zu regelmäßigem Trainingsbesuch anhalten.

In der Werkrealschule des Schulverbandes Osterburken, Adelsheim, Seckach und Schefflenz an der GHS mit WRS in Osterburken erreichten im Schuljahr 98/99 21 Schüler, davon 4 aus Seckach, den mittleren Bildungsabschluss und eröffneten sich dadurch die Möglichkeit, die schulische Laufbahn durch den Besuch an einem beruflichen Gymnasium fortzusetzen bzw. eine duale Berufsausbildung aufzunehmen, die den mittleren Bildungsabschluss als Eingangqualifikation erfordert.

Klassenlehrer waren

Klasse 1	Margot Ulsamer		
Klasse 2a	Gisela Fuchs	Klasse 2b	Ursula Werner
Klasse 3a	Wolfgang Ludwig	Klasse 3b	Ulrich Nutzinger
Klasse 4a	Peter Lakus	Klasse 4b	Monika Riedling

Klasse 5	Frauke Kopp		
Klasse 6	Giselher Günzel		
Klasse 7	Rainer Kampfhenkel		
Klasse 8	Bernd Ebert		
Klasse 9a	Hermann Fell	Klasse 9b	Kerstin Widmaier

Lehrersituation

An der GHS mit WRS unterrichten 17 Lehrer für Grund- und Hauptschule mit WRS, 1 Fachlehrerin für Hauswerk/Textiles Werken und Sport, 1 kath. Pfarrer: Herr Rudolf Bschrirer, 1 kath. Diakon: Herr Reinhold Repp aus Buchen, Herr Bernhard Greef, Religionslehrer rk, 2 evangelische Pfarrer: Herr Dankwart Moser-Feesche aus Bödigheim/Seckach und Herr Willi Baumgärtner aus Seckach-Großeicholzheim und 2 Referendarinnen: Frau Yvette Sekowski und Karin Butz.

Heinz Gimber und Klaus Ickes von der GHWRS Schefflenz sind mit 4 bzw. 5 Std an die GHWRS Seckach abgeordnet, ebenso Waldemar Fabrig von der GS Großeicholzheim mit 2 Wochenstunden.

Abgänge im Schuljahr 98/99

Grundschule: In der Klasse 4 der GS befanden sich bei Abschluss des Aufnahmeverfahrens 40 Schüler. Von diesen sind 18 an die Hauptschule, 12 an die Realschule und 10 an das Gymnasium übergegangen.

Hauptschule: An der Hauptschulabschlussprüfung nahmen 19 Schüler (13 m/9 w) alle mit Erfolg teil. Preise erhielten: Peter Kubach als Klassenbester und Marina Schiele für soziales Engagement.

Bundesjugendspiele

An den Bundesjugendspielen 98/99 im leichtathletischen Dreikampf beteiligten sich 191 Schüler und Schülerinnen der Klassen 2 bis 9. Bei der Siegerehrung konnten 90 Siegerurkunden und 23 Ehrenurkunden ausgehändigt werden.

Für die Endkämpfe der Bundesjugendspiele im Altkreis Buchen konnte von der GHS eine Mädchenmannschaft und eine Jungenmannschaft gemeldet werden.

Beide Mannschaften konnten bei den leichtathletischen Wettkämpfen mittlere Plätze belegen.

Schulentlassfeier der St. Bernhard-Schule

Zum Schuljahresende hieß es wieder einmal für einige Schülerinnen und Schüler, Abschied zu nehmen von ihrer bisherigen Schulgemeinschaft in der Klinge.

Wie in jedem Jahr geschah dies in einer ansprechenden und unterhaltsamen Abschlussfeier der Schule im Bernhard-Saal. Zahlreiche Klassen hatten sich gemeinsam mit ihren Lehrern auf die Gestaltung dieser Feierstunde mit viel Phantasie und originellen Ideen vorbereitet. Lieder, Chorgesänge, Gedichte, Tanzdarbietungen und musikalische Darbietungen umrahmten ein umfangreiches Programm, das mit viel Beifall bedacht wurde.

Insgesamt 16 Mädchen und Buben wurden aus der Grundschule entlassen, um im neuen Schuljahr die Hauptschule oder andere Bildungseinrichtungen zu besuchen.

Höhepunkt war die Verabschiedung von sieben Schülerinnen und Schülern der Hauptschule durch Aushändigung der Abschlusszeugnisse. Schulleiterin Frau Kellner-Ix erinnerte in ihrer Ansprache daran, dass das Ende der Schulzeit gleichzeitig ein neuer Anfang ist. „Krempelt die Ärmel hoch und packt an, was ihr euch vorgenommen habt“, ermunterte sie die Entlassschüler.



Die Absolventen der Hauptschule mit ihrem Klassenlehrer Stefan Zettl.

Pfarrgemeinderat neu konstituiert

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat, der alle Katholiken in Seckach, Großeicholzheim und Bödighheim vertritt, trat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Mit einem kleinen Präsent als Dank für die geleistete Arbeit verabschiedete Pfarrer Rudolf Bschrirer den alten Pfarrgemeinderat.

Durch Hinzuwahl weiterer Mitglieder des Pfarrgemeinderates, die laut Satzung in beschränktem Umfang möglich ist, wurde das Gremium vervollständigt, folgende Personen bilden den neuen PGR:

Vorsitzende Veronika Amend-Pitz (Se), stellvertretender Vorsitzender Matthias Nasellu (Se), Schriftführerin Margarethe Bruder (Gr), Vertreterin im Dekanatsrat Jutta Biermayer (Se), Gerhard Bender (Gr), Maria Bischoff (Se), Elisabeth Dörsam (Bö), Thomas Haaf (Se), Elisabeth Hilpert (Se), Horst Klier (Se), Anna Maria Majer (Gr), Ursula Malcher (Se), Gotthard von Mantuffel (Bö), Gabriele Schmitt (Se), Angelika Winter (Se), sowie Kraft Amtes Pfr. Bschrirer und Sr. Niceta.

In Zimmern setzt sich der neue Pfarrgemeinderat wie folgt zusammen: Vorsitzender Egon Bechtold, stellvertretender Vorsitzender Werner Baur, Schriftführerin Paula Körbler, Ingrid Adam, Bernhard Grimm, Alfred Körbler, Karlheinz Haverland sowie Pfarrer Bschrirer.



Pfarrgemeinderäte aus Seckach und Zimmern.

Goldene Konfirmation in Grobeicholzheim

Zehn Grobeicholzheimer und Rittersbacher feierten am Sonntag, dem 30. 5. 2000, das Fest der goldenen und diamantenen Konfirmation.

Pfarrer Willi Baumgärtner wusste seine Festansprache einfühlsam auf die Jubilare auszurichten, so dass sich jede und jeder an das für ihn wichtige Ereignis zurückversetzen konnte.

Man traf sich dann nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus „Löwen“ in froher Runde, als da waren

Goldene Konfirmation: Elsbeth Stephan geb. Schmitt, Hilde Stromer geb. Kegelman, Günter Eberle, Günter Kegelman, Walter Eberle, Rolf Räufer, Karl-Heinz Wetterauer, Walter Wetterauer

Diamantene Konfirmation: Helmut Karl Wetterauer und Johanna Bürkel geb. Weber.



Nachmittags wurde beim gemeinsamen Friedhofsbesuch der verstorbenen Mitkonfirmanden und mit einem Blumengebinde dem damaligen Pfarrer Schmitt gedacht.

Viele Lebensstationen aus den vergangenen Jahren wurden während der Kaffeestunde im „Löwen“ wieder lebendig! Und jeder nahm die Stunden des Wiederbegegnens dankbar und bereichert mit nach hause.

Kirchenchöre aus Seckach in Reichenbach

Am Donnerstag, 27. Juli, fuhren Mitglieder der Kirchenchöre aus Großeicholzheim und Seckach zur Partnergemeinde nach Reichenbach/Oberlausitz. Anlass war das 100-jährige Jubiläum des Wiederaufbaus der St.-Anna-Kirche und das Pfarrgemeindefest zur Renovierung des Gotteshauses. Früh morgens fuhren die Sängerinnen und Sänger begleitet von einer kleinen Fangruppe in Richtung Oberlausitz. Da die Fahrt ohne Stau verlief, konnte man es wagen, einen kurzen Abstecher nach Dresden zu machen. Im besonderen Interesse der meisten Reisenden standen dort die Bautätigkeiten an der Frauenkirche.

Pünktlich kam der Bus dann in Reichenbach an, herzlich wurde man dort im Gemeindehaus der katholischen St.-Anna-Gemeinde begrüßt. Anschließend ging es in die Quartiere und nach einem kurzen Abendessen trafen sich die Sängerinnen und Sänger aus Großeicholzheim, Seckach und Reichenbach zu einer ersten Chorprobe. In getrennten Proben hatte man zuhause die dreistimmige lateinische Messe „St. Aloysi“ von J. Singenberger einstudiert, jetzt galt es, den stimmlichen Gleichklang zu finden.

Der Freitag und der Samstagvormittag waren dann ganz für interessante Ausflugsfahrten vorgesehen, hierfür hatte der Reichenbacher Chorleiter Konrad Brendler interessante Ziele ausgesucht. Am Freitag standen dabei alte und neue Technik im Mittelpunkt. In der Gemeinde Großschönau wurden eine Leinenweberei und ein zugehöriges Museum besichtigt, am Nachmittag bestieg die Reisegruppe einen steinernen Bienenkorb, so wird im Volksmund der Berg genannt, auf dem sich die Burg- und Klosterruine Oybin befindet. „Zu den Sternen“ hieß es am Samstagvormittag und die Reisegruppe fuhr in die Sorbenmetropole Bautzen. Wie klein unsere Erde ist, wurde allen bei der dortigen Schulsternwarte bewusst. Anhand eines Sternenteleskops wurden die Dimensionen aufgezeigt in denen sich das Weltall bewegt. Am Nachmittag trafen sich die Gäste dann mit ihren Gastgebern zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Gemeindehaus und den Abend verbrachte man mit den Gastgebern im Gemeindehaus bei Liedern, Gedichten, Vorträgen und einem Bibelquiz.

Zum Festgottesdienst am Sonntag hatte sich hoher Besuch angesagt, der Bischof der Diözese Görlitz, Rudolf Müller, war eigens aus dem Urlaub nach Reichenbach angereist. Die dreistimmige lateinische Messe umrahmte gelungen den Gottesdienst, und zur Segnung der neuen Muttergottesstatue sang man das „Sancta Maria“ von Johannes Schweitzer. In seiner letzten Amts-

handlung – er trat zum 31. Juli in den Ruhestand – lud der beliebte Pater Basilius alle Besucher zum Pfarrfest in das Festzelt ein, leider mussten die Seckacher am Nachmittag dann wieder die Heimreise antreten.



Seckacher Kirchenchöre in der Oberlausitz.

Pfarrer Herbert Duffner verabschiedet

Die Übersiedlung von Pfarrer Herbert Duffner vom Jugenddorf Klinge nach Überlingen am Bodensee nahm die Gemeinde Seckach zum Anlass, ihren weit über die Gemeindegrenzen bekannten und geachteten Ehrenbürger am 14. Oktober im Rahmen einer würdevoll gestalteten Feierstunde in der Seckachtalhalle zu verabschieden.



Der scheidende Pfarrer inmitten der Grußredner.

Nach der musikalischen Einleitung mit dem Badnerlied durch den Musikverein Seckach oblag es Dr. Johann Cassar in seiner Funktion als Dorfleiter des Kinder- und Jugenddorfes Klinge, die zahlreichen Gäste, darunter Bürgermeister Ekkehard Brand, zu begrüßen. Ein weiterer Gruß galt neben den Kindern und Betreuern der Klinge auch einigen Gemeinde- und Ortschaftsräten, Caritasdirektor Manfred Nachtigall, den Vertretern der Schulen, Vereinen und Institutionen.

Für eine gelungene Bewirtung sorgten die Mitglieder des Seckacher Musikvereins und für die musikalische Umrahmung der Feierstunde zeichneten der Gesangverein Seckach, der Männergesangverein Großeicholzheim und die Kirchenchöre aus Seckach und Zimmern verantwortlich.

„Wir verabschieden heute Pfarrer Herbert Duffner aus der Gemeinde Seckach, aus der er nach über 30-jähriger seelsorgerischer Tätigkeit und großen Verdiensten um das Gemeinwohl nach Überlingen wegzog, um dort die seelsorgerische Betreuung des Vienna-Hospitals zu übernehmen“, sagte Dr. Johann Cassar. Allerdings sei dies ein Abschied auf Raten, denn auf ausdrücklichen Wunsch von Erzbischof Oskar Saier soll Pfarrer Duffner auch weiterhin Vorsitzender des Kinder- und Jugenddorfes Klinge bleiben und auch die Betreuung der Judentumsbibliothek in Buchen erfordere des öfteren einen Besuch in der Wahlheimat.

„Es war uns allen ein großes Anliegen, ihnen heute nochmals von Herzen für die Jahre des Zusammenseins, die von ihnen erfahrenen Hilfen, ihre Offenheit und ihr ebenso vielfältiges wie auch erfolgreiches Wirken zu danken“, betonte Bürgermeister Ekkehard Brand. Nach seiner Tätigkeit als Studentenfarrer in Heidelberg habe Herbert Duffner im Jahr 1969 die Leitung des Kinder- und Jugenddorfes Klinge übernommen und 39-jährig die Nachfolge von Pfarrer Magnani angetreten.

Dass der Seelsorger im damals strukturschwachen sehr zurückhängenden Bauland nicht nur geblieben sei, sondern auch Wurzeln schlug, neue Akzente setzte und im Geiste eines sprichwörtlichen Miteinanders auch Großartiges und Bleibendes leistete, zeichne den Menschen Duffner aus. Die Fähigkeiten, das Wesentliche zu sehen und sich nicht im Alltäglichen zu verlieren, die beeindruckende Überzeugungskraft und Beharrlichkeit hätten in den vergangenen 30 Jahren wesentlich zur Stabilisierung des Kinder- und Jugenddorfes beigetragen.

Als bemerkenswerten Beitrag, zu dem Pfarrer Duffner den Anstoß gab, nannte Brand die Aufstockung der „Stiftung König“ durch eine Zuwendung der Klinge mit der Maßgabe, künftig nicht nur Schüler aus dem Ortsteil Seckach, sondern aus der gesamten Gemeinde mit Erträgen aus dieser Stiftung zu fördern. Dieses Beispiel verdeutliche die hohe Sensibilität des scheidenden Pfarrers für einen partnerschaftlichen und gerechten Umgang.

„Sie waren immer ein Mensch, der allergisch auf jede Form von Unrecht reagierte und waren immer ein Anwalt der Bedürftigen und Schwachen“, sagte Bürgermeister Brand. Bemerkenswert sei auch Pfarrer Duffners Toleranz und Respekt gegenüber Menschen anderer Religionen und Kulturkreise.

„Ihre Art die Klinge zu leiten und Menschen zu begeistern, strahlte weit über die Klinge hinaus. Höchster Ausdruck unserer uneingeschränkten Anerken-

nung all ihrer Verdienste für das Jugenddorf, die Gemeinde Seckach und darüber hinaus, bleibt die Ehrenbürgerwürde, die Ihnen die Gemeinde vor fünf Jahren verliehen hat.”

Nach einem Danklied durch den Männergesangsverein Grobeicholzheim trug Ursula Krambs-Vogelsang Gedichte vor, die speziell der Person Duffner zugehört waren.

Die hohe Achtung, die man dem scheidenden Seelsorger von allen Seiten entgegenbringt, wurde auch in den Grußworten von Stadtrat Andreas Schmolke, der die Grüße aus Reichenbach und von der dortigen Kirchengemeinde „St. Anna-Hedwig“ überbrachte, von Helmut Kohler für die örtlichen Vereine sowie Herr Sommer als Vertreter der Kirchengemeinde Schwalbach-Grieborn im Saarland überbrachte. Dort hatte ein ehemaliges Klingekind geäußert: „Die Klinge ohne Duffi kann ich mir nicht vorstellen.”

In seinen Abschiedsworten betonte Pfarrer Duffner: „Das Lob war sicherlich ebenso zuviel wie der überreichte Proviantkorb zu groß für einen kleinen Mann.” Er fühle sich in Seckach beheimatet und zuhause und habe sich selbst nicht vorstellen können, von hier wegzugehen. Vor allem weil er von je her sehr ungern Abschied genommen habe. Trotzdem schließe sich ein Kreis. Seine erste Aufgabe als Priester habe er als Kaplan in Überlingen übernommen. Danach sei er in Freiburg in einem katholischen Lehrlingsheim für über einhundert Lehrlinge zuständig gewesen.

Anschließend habe er als Studentenpfarrer in Heidelberg gewirkt, und hatte dort Studenten aus über neunzig Nationen zu betreuen, was gerade während der damaligen Studentenunruhen, einer Umbruchzeit, besonders interessant war.

Er sei ungewöhnlich lange im Jugend- und Kinderdorf Klinge geblieben, immer in der Meinung, dass ein solches Dorf Konstanz brauche. Das Angebot aus Überlingen sei überraschend gekommen und habe reiflicher Überlegungen bedurft, ob man sich nicht langsam dem Alter zuwenden sollte. Da er inzwischen schon längst der Großvater der Klingekinder sein könnte, sei es wohl auch gut, aus der Verantwortung in der ersten Reihe zurückzutreten.

Sein abschließender Dank richtete sich an die langjährige Sekretärin Gabriele Herrschaft für ihr unglaubliches Organisationstalent, die verantwortlichen Mitarbeiter in der Klinge, die Mitgestalter des Abends und vor allem für die vielen echten Freundschaften. Mit viel Beifall wurde der Ehrenbürger Pfarrer Herbert Duffner von der Bühne begleitet.

Frau Herrschaft verlässt die Klinge

Im Juli hat Frau Herrschaft aus familiären Gründen die Klinge verlassen, für das Jugenddorf bedeutete das mehr als eine normale Mitarbeiterverabschiedung.



Ihren Dienst in der Klinge begann Frau Herrschaft im Jahre 1972 als Sekretärin in der Verwaltung. Im Seminar für Gemeindekatechese und Religionspädagogik in Freiburg ließ sie sich ab 1976 ausbilden, um als Gemeindeferentin in die Klinge zurückzukehren.

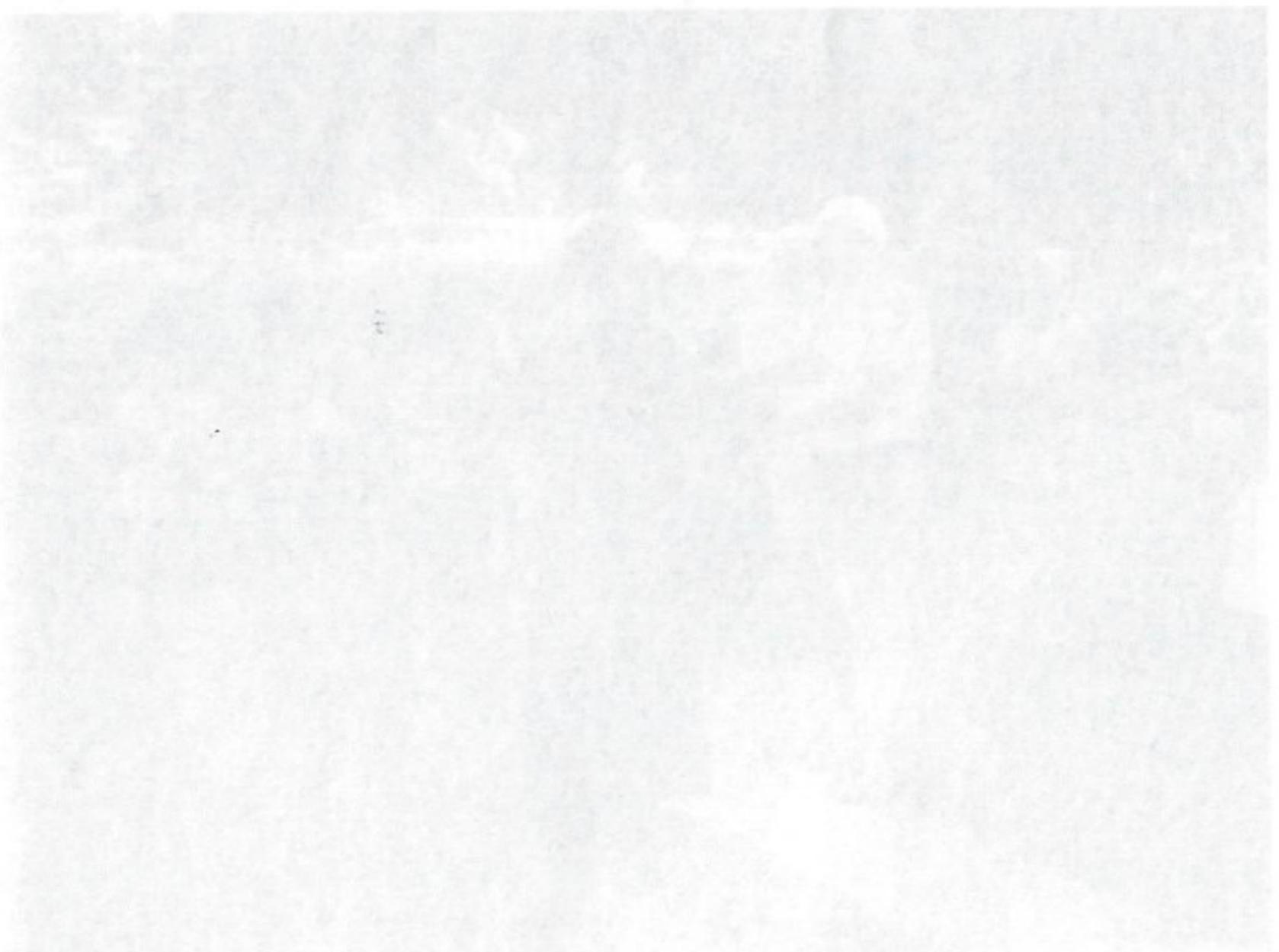
Die ungewöhnliche Struktur der Pfarrei in der auch konfessionell pluralen Einrichtung mit den vielen eigenständigen Hausgemeinschaften und der Schule mit ihrer speziellen Besonderheiten verlangten von ihr ein besonderes Maß an Sensibilität und Beweglichkeit. In den Jahren ihrer Tätigkeit hat sie sich ein hohes Maß an Kompetenz und Ansehen erworben. Sie wurde zur wichtigsten Bezugsperson der Pfarrei St. Bernhard. Sie erteilte einen vorbildlichen Religionsunterricht und bereitete eine große Zahl von Jugendlichen und Erwachsenen auf die heiligen Sakramente vor. Besonders die Ehemaligen des Kinder- und Jugenddorfs wissen um ihre besondere Art der Betreuung, die sie mit hohem Engagement jedem von ihnen in vielfältiger Weise

zukommen ließ. Darüber hinaus war sie in mehreren Gremien als zuverlässige und routinierte Schriftführerin tätig, so im Pfarrgemeinderat, im Pfarrverband und im Ehemaligenrat.

Als Mitglied des Lehrerkollegiums stellte sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Lehrern und Schülern und zwischen der Schule und der Gemeinde dar.

Als Pfarrer Duffners rechte Hand zeigte sie ein enormes Maß an Organisationstalent, ihre perfekte Terminplanung erleichterte allen Beteiligten die Bewältigung der täglichen Arbeit.

Dorfleiter Dr. Johann Cassar verabschiedete die beliebte Mitarbeiterin mit den besten Wünschen für die Zukunft und überreichte ihr ein Gemälde mit Klinge-Motiv.



Kirchenchor Zimmern – Emil Reichert für 50-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt

Im Rahmen des Kirchenchorfestes am 20. August konnte Emil Reichert sein 50-jähriges Sängerjubiläum feiern.

Pfarrer John aus Uganda, der als Urlaubsvertreter für Präses Pfarrer Bschrirer in Seckach weilte, verlas und überreichte dem Jubilar die Urkunde des Diözesanverbandes und das Dankschreiben des Erzbischofs.

Helmut Kohler, der Vorsitzende des Kirchenchors, bezeichnete Emil Reichert als einen Sänger, der in den 50 Jahren seiner aktiven Mitgliedschaft immer einer der treuesten und fleißigsten war und selten bei einer Probe oder einem Auftritt gefehlt hat. Als Dank für sein Engagement und seine beispielhafte Treue überreichte er dem Jubilar ein Wein-Präsent.



Pfarrer John aus Uganda überreichte dem Jubilar die Urkunde des Diözesanverbandes.

Neue Seelsorger in der Klinge

Pfarradministrator Thomas Maier und Diakon Manfred Glittenberg
in ihre Ämter eingeführt

Der Weggang des langjährigen Seelsorgers Pfarrer Herbert Duffner nach Überlingen hinterließ in der Pfarrgemeinde St. Bernhard zunächst eine empfindliche Lücke, hat er doch über dreißig Jahre lang das kirchliche Leben des Kinderdorfes in der ihm eigenen Weise nachhaltig geprägt. Durch den allgemeinen Priestermangel war jedoch schon seit geraumer Zeit vorauszusehen, dass diese Stelle, obwohl das Kinder- und Jugenddorf eine eigenständige Pfarrei darstellt, nicht mehr in gleicher Weise besetzt werden konnte.

Nach langen Überlegungen wurde schließlich eine Lösung gefunden, wie die seelsorgerlichen Aufgaben der in ihrer Art besonderen Gemeinschaft auch in der Zukunft kontinuierlich und mit Erfolg bewältigt werden können.

Im Rahmen des diesjährigen Pfarrfestes wurden die Nachfolger mit einem feierlichen Gottesdienst in ihre Ämter eingeführt und gleichzeitig Pfarrer Duffner von der Gemeinde offiziell verabschiedet.



Gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrer Duffner und Diakon Depta.

Pfarrer Thomas Maier wird die Gemeinde als zuständiger Seelsorger leiten, außerdem wurde Diakon Manfred Glittenberg als zusätzliche Kraft für diesen Aufgabenbereich gewonnen. Diakon Glittenberg hat mit seiner Familie bereits das Klinge-Pfarrhaus bezogen und steht sowohl dem Jugenddorf als auch dem Pfarrverband zur Verfügung. Bei einem Stehempfang im Bernhardsaal wurden die beiden Herren den Gemeindemitgliedern vorgestellt.



Pfarrer Maier (rechts) und Diakon Glittenberg stellen sich vor.

Pfarrer Maier war nach seinem Studium in Freiburg und Rom zunächst in Mexiko in der Indianermission tätig, wurde im Jahr 1990 zum Priester geweiht und wirkte dann als Kaplan in Neudenu und Achern. Seit 1994 ist er in unserem Raum in Osterburken, Schlierstadt und Rosenberg als Pfarradministrator eingesetzt. Diakon Glittenberg ist in Karlsruhe geboren, verheiratet und hat drei Kinder.

Der gelernte Starkstromelektriker wirkte als Entwicklungshelfer in Sambia, er erwarb nachträglich die Fachhochschulreife und studierte nach seiner Rückkehr nach Deutschland Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Gemeinwesen. Ab 1979 arbeitete er in mehreren Gemeinden, bis ihm jetzt die Betreuung der Kinderdorf-Pfarrei angetragen wurde.

Staufermedaille für Pfarrer Duffner

Große Gratulationscour zum 70. Geburtstag

Zur Feier des 70. Geburtstages ihres Ehrenbürgers hatte die Gemeinde in die Seckachtalhalle eingeladen, und bis auf den letzten Platz waren die Reihen gefüllt, ein Zeichen der vielen Aktivitäten und Verdienste des Jubilars.

Zahlreiche Ehrengäste gratulierten dem Jubilar, darunter die Sozialministerin a. D. Barbara Schäfer-Wiegand als Mitglied des Vorstandes im Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V., MdL Peter Hauk, der Bürgermeister Ekkehard Brand, Buchens Bürgermeister Dr. Achim Brötel, Generaloberin Schwester Gebharda aus Gengenbach sowie Diözesancaritasdirektor Bernhard Appel aus Freiburg, Caritasrektor Manfred Nachtigall aus Mosbach, als Vertreter des Landrats Herr Michael Jann, Reinhard Eckl für die Seckacher Vereine, Margit Köpfle als Vertreterin der Mitarbeiter des Jugenddorfes und Dr. Heinrich Laier vom Verein Bezirksmuseum in Buchen.



Überreichung der Staufermedaille durch Frau Schäfer-Wiegand.

Frau Barbara Schäfer-Wiegand betonte in ihrer Laudatio, es sei eine großartige Sache, wenn einem zum 70. Geburtstag mit so viel Hochachtung begegnet werde. Pfarrer Duffner habe sich im Leben nie geweigert, Verantwortung zu

übernehmen, dies zeige sich auch in der dreißigjährigen Leitung des Kinderdorfes. Bemerkenswert und in hohem Maße anerkennenswert sei aber auch sein Bemühen um die Verständigung und Aussöhnung zwischen Juden und Christen sowie zwischen Deutschen und Polen.

Da er die persönliche Bedürfnislosigkeit zum Lebensprinzip gemacht habe, falle es schwer, ihn in geeigneter Form zu beschenken. Aber der Ministerpräsident des Landes, Erwin Teufel, habe auch in diesem besonderen Fall eine passende Idee gehabt. Mit der Staufermedaille überreichte Frau Schäfer eine Auszeichnung, mit welcher der Regierungschef Persönlichkeiten ehrt, die sich um das Gemeinwesen besonders verdient gemacht haben.

Landtagsabgeordneter Peter Hauk bekundete seinen Respekt vor der Lebensleistung des Geistlichen, der sichtbare Spuren hinterlassen habe. Bürgermeister Brand gratulierte dem Ehrenbürger im Namen der Gemeinde. Oft habe Pfarrer Duffner in schwierigen Situationen durch Klugheit und feines Gespür ein Klima der Besonnenheit und der Vernunft geschaffen. Besonders seine optimistische, tolerante und fürsorgliche Einstellung zu den Mitmenschen habe ihn zu einem wertvollen und liebenswerten Seelsorger und Mitbürger der Gemeinde gemacht.

Als Zeichen des Dankes und als gemeinsames Geschenk der Gemeinde und des Kinderdorfes überreichte Bürgermeister Brand einen Gutschein für eine Reise nach St. Petersburg, wo Pfarrer Duffner eine Initiative des dortigen katholischen Geistlichen und Leiters der Caritas für Russland, zu Gunsten eines Kinderheims gezielt unterstützen und fördern möchte.

Dr. Achim Brötel, Bürgermeister der Stadt Buchen, bezeichnete Pfarrer Duffners Bibliothek des Judentums, die als Stiftung im Buchener Klösterle untergebracht und inzwischen auf über 5000 Einheiten angewachsen ist, als einen Schatz, der weit über die Region hinaus Bedeutung gewonnen habe und den es zu behüten und zu nutzen gelte. Er überreichte im Namen des Gemeinderates die Verdienstmedaille der Stadt Buchen.

Reinhard Eckl gratulierte im Namen der Seckacher Vereine und überbrachte einen Geldbetrag als Taschengeld für die Reise nach St. Petersburg.

Der Adelsheimer Pfarrer Karl Berberich hob hervor, Pfarrer Duffner sei eine große Stütze des Pfarrverbandes Osterburken-Adelsheim-Seckach. Er dankte dem Jubilar im Namen der Nachbarpfarrer Bschrirer und Maier für seine wirkungsvolle pastorale Unterstützung.



Dorfleiter Dr. Cassar und Bürgermeister Brand als Gratulanten.

Der Geehrte bedankte sich bei allen Gratulanten für ihre guten Wünsche und bei denen, die ihn auf seinem bisherigen Weg unterstützend begleitet haben. Er habe in Seckach eine gute Zeit verbracht. Das diesjährige Jahresmotto der Klinge, „Zieh den Kreis nicht zu klein“ bestärke ihn in seinen Bemühungen der Hilfe in Polen, Jugoslawien und Russland. Man dürfe nie so sehr mit sich selbst befasst sein, dass man die Mitmenschen vergesse. Es gebe im Vergleich mit anderen Regionen der Welt viel soziales Glück in Deutschland. „Dennoch jammern wir, aber wir jammern mit Niveau“, stellte Pfarrer Duffner fest.

Er freue sich schon auf die Reise nach St. Petersburg. Dort wolle er sich über die Zustände in einem völlig verwaorlosten Kinderheim nahe der finnischen Grenze informieren, um zusammen mit der Caritas Russland mögliche Hilfsmaßnahmen in die Wege leiten zu können. Er beendete seine Dankesworte mit dem Wunsch: „Die Klinge ist ein Ort zum Leben und zum Feiern. Ich hoffe, dass wir dazu gemeinsam noch etwas Zeit haben“.

Der offizielle Festakt, der vom Musikverein Seckach, dem Männergesangverein Großeicholzheim, den Kirchenchören Seckach, Großeicholzheim und Zimmern, dem Seckacher Gesangverein und den Klinge-Kindern in hervorragender Weise umrahmt worden war, endete mit dem gemeinsam gesungenen „Badnerlied“. Im Anschluss daran rundete ein Stehempfang zu Ehren Pfarrer Duffners die gelungene Feier ab.

Konzert in der Tenne

Ein friedlicher Sommerabend in Großeicholzheim: Viele musisch interessierte Einwohner des Ortes machen sich auf, um ein Konzert zu hören, welches nicht nur etwas Besonderes zu werden verspricht, sondern letztlich die Erwartungen noch übertreffen sollte.

Mit dem Trio Professor Henner Eppel, Martin Schmidt (Flöte) und Sauro Argalia (Cembalo) waren Könner am Werk, die ihr Instrument in excellenter Sicherheit beherrschten und die Zuhörer verzauberten. Zu hören waren Werke aus der Bach-Ära und dessen Schüler Krebs. Eröffnet wurde der Abend mit der Trio-Sonate G-Dur BWV 1039 für zwei Flöten und Cembalo von Joh.Seb.Bach. Es folgten von Carl Philipp Emanuel Bach die Trio-Sonate G-Dur Wq 162 für zwei Flöten und Cembalo und von Joh.Seb.Bach die Trio-Sonate d-moll BWV 1036 für zwei Flöten und Cembalo.

Nach der Pause brachte man das Trio D-Dur für zwei Flöten und Cembalo des Bach-Schülers Ludwig Krebs zu Gehör. Ohne Cembalo-Begleitung spielten die beiden Flötisten dann Wilhelm Friedemann Bach's Duo f-moll op 58 für zwei Flöten. Als Abschluss erklang eine Hommage an Joh. Seb. Bach mit der Trio-Sonate C-Dur für zwei Flöten und Cembalo.

Es war im Jahr 2000, dem Bach-Jahr, eine Ehrung besonderer Art für den großen Barock-Komponisten, Werke von ihm und seinen Söhnen in der Tenne des ehemaligen Wasserschlosses Großeicholzheim aufzuführen. Durch das perfekte Zusammenspiel der Künstler, ihrem Einssein mit der Musik und dem anspruchsvollen Programm dieses Abends, nicht zuletzt auch durch den stürmischen Applaus des Publikums dürften sich die Veranstalter gedrängt fühlen, zu gegebener Zeit wieder einen solchen Konzertgenuss anzubieten.

Gesang im Schloss

MGV und Kinderchor in der Tenne

Im Mittelpunkt von GroÙeicholzheim gab es wieder einmal ein Fest, diesmal in der festlich geschmückten Schlosstenne. Im Zeitraum von zwei Tagen kam wohl jeder GroÙeicholzheimer auf seine Kosten, ob er nun dem Gesang lauschen wollte, ein Liebhaber rustikalen Essens war oder eben nur Gesellschaft und Konversation suchte.

Unter Vorsitz von Reinhard Bassing hatten die Mitglieder des MGV viel Aktivitäten gezeigt. Eine zünftige Besenwirtschaft eröffnete am Samstag das Sängerfest, dazu passende Akkordeonmusik, Gesang und die Gemütlichkeit, die solchen Festen Inhalt und Rahmen bedeuten. Am Sonntag gabs Früh-schoppen und Mittagessen, ein buntes Nachmittagsprogramm mit Conférencier Walter Stromer schloss sich an und zahlreiche Gäste im Schlosspark konnten den musikalischen Herbststrauß des MGV unter Leitung von Günter Frank genießen.

Viel Begeisterung löste der Kinderchor, ebenfalls geleitet von Günter Frank, beim Publikum aus, die kleinen Sänger und Sängerinnen waren voll bei der Sache.

Am Freundschaftsingen nahmen Chöre aus Waldhausen unter Vorsitz von Thomas Haber und musikalischer Leitung von Klaus Scholl sowie der Sängerbund Seckach mit Dirigentin Christa Parstorfer und Vorsitzenden Norbert Haaf teil sowie der Katholische Kirchenchor Zimmern mit seinem engagierten Dirigenten Hans Ackermann und seinem Vorsitzenden Helmut Kohler.

Auch das „Schlosscafé“ bot wieder seine Genüsse unter fachkundlicher Gemeinschaft an, Rundreisen mit dem „Schlossexpress“ mit Lockführer Ortsvorsteher Bruno Martin wurden angeboten. Alles in allem ein Dorffest, wie es sich sehen lassen konnte.

Liederabend im November

Gesangverein „Sängerbund“ hatte eingeladen

Ein absoluter Höhepunkt im Kulturkalender der Gemeinde Seckach war der Liederabend des Gesangvereins „Sängerbund“ 1872 Seckach e.V. am 25. 11. 2000 in der herbstlich geschmückten Seckachtalhalle. Zwölf Chöre aus der näheren Umgebung waren der Einladung gefolgt.

Der gastgebende Gesangverein eröffnete mit dem Lied „Ein jeder Tag“ von Karl-Heinz Müllenbach unter der Leitung von Dirigentin Christa Parstorfer den Abend. Danach begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Norbert Haaf alle Anwesenden, besonders Herrn Bürgermeister Brand, die Ortsvorsteher aus den einzelnen Ortsteilen, sowie die teilnehmenden Chöre.

Mit dem Lied „Die Rose“ eine Hymne an die Liebe (Komponist McBroom und Texter Michael Kunze) brachte der gastgebende Verein eine perfekte gesangliche Darbietung.



Der Seckacher Gesangverein beim Vortrag.

Danach trugen die Gastchöre, die Kirchenchöre Seckach und Zimmern, der MGV „Harmonie“ Allfeld, der GV „Liederkranz“ Schlierstadt, der MGV „Harmonie“ Hettingenbeuern, der GV „Eintracht“ Götzingen, der GV 1839 Adelsheim, der MGV „Liederkranz“ Großeicholzheim, der GV „Eintracht“ Sennfeld, der MGV „Liederkranz“, Dallau, der GV „Frohsinn“ und die Chor-

gemeinschaft „Frohsinn“ Osterburken mit Bravour ihre Lieder vor. Den Zuhörern wurde eine bunte Palette von Lobes-, Liebes-, Wein- und Wanderliedern präsentiert. Es wurde Heiteres, Besinnliches, Internationales bis hin zu Musical-Melodien zu Gehör gebracht.

Das Publikum in der vollbesetzten Halle quittierte die Liedvorträge mit großem Applaus, den sich ausnahmslos alle Sangesvereinigungen verdient hatten.

Souverän durch das Programm führte der Vorsitzende Herr Norbert Haaf. Zum Abschluss wurde den mitwirkenden Chören ein Gastgeschenk überreicht.

Es war ein rundum gelungener sangesfreudiger Abend!

Literatur live

Probelauf gelang auf Anhieb

„Seckach ist in Sachen Kunst klein aber fein, denn hier sind zahlreiche namhafte bildende Künstler und Musiker beheimatet und mit Ursula Krambs-Vogelsang auch eine bekannte Literatin“, betonte Bürgermeister Ekkehard Brand zur Eröffnung der Lesung des Literarischen Arbeitskreises Mosbach im Bürgersaal des Seckacher Rathauses. Er dankte besonders dem Leiter des Bildungszentrums Mosbach, Wolfgang Weltin, für die Organisation und Anregung dieses Abends, der sich nahtlos an das Kulturangebot innerhalb der Gemeinde anschloss.

Der literarische Abend sollte als so genannter Probelauf verstanden werden, aber die ausgesprochen gute Resonanz signalisiere, dass eine Reihe solcher Abende vorstellbar wären. Als Dank und Anerkennung überreichte der Bürgermeister Wolfgang Weltin den Gemeindeschirm und an die einzelnen Autoren das Seckacher Heimatbuch.

In einer kurzen Einführung ging Weltin auf das innere und äußere Ambiente des Literarischen Arbeitskreises ein, der 1992 gegründet wurde. Kurzgeschichten, Gedichte, Erzählungen, Glossen in Prosa und in Reimen, Aphorismen und Anekdoten seien in dieser Zeit durch die verschiedensten Mitglieder verfasst und auch der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Der literarische Arbeitskreis sei für alle Interessenten offen und wolle Mut zum Schreiben und Veröffentlichen machen sowie Gleichgesinnten ein geistiges „Zuhause“ bieten. Ab März 1998 wurde der Versuch unternommen, neben den Arbeitssitzungen im Bildungszentrum eine Art offene Literaturrunde mit Lesungen in einem Mosbacher Café zu organisieren, was inzwischen auf viel Begeisterung stieß.

Diese Begeisterung kam den Autoren auch im Seckacher Bürgersaal entgegen, wo Heiteres, Besinnliches, Prosa, Geschichten und Gedichte auf interessierte Zuhörer traf und mit wohlverdientem Applaus belohnt wurden.

Neues Bistro mit Biergarten in Großeicholzheim

„Gowedel“, so heißt das neue Bistro mit seinem romantischen Biergarten im Großeicholzheimer Schlosshof. Diese für Nicht-Großeicholzheimer etwas fremde Namensbezeichnung kann jedes „Aichelser Schnaischittler-Kind“ erklären, es bedeutet ganz einfach „Schneewehe“.

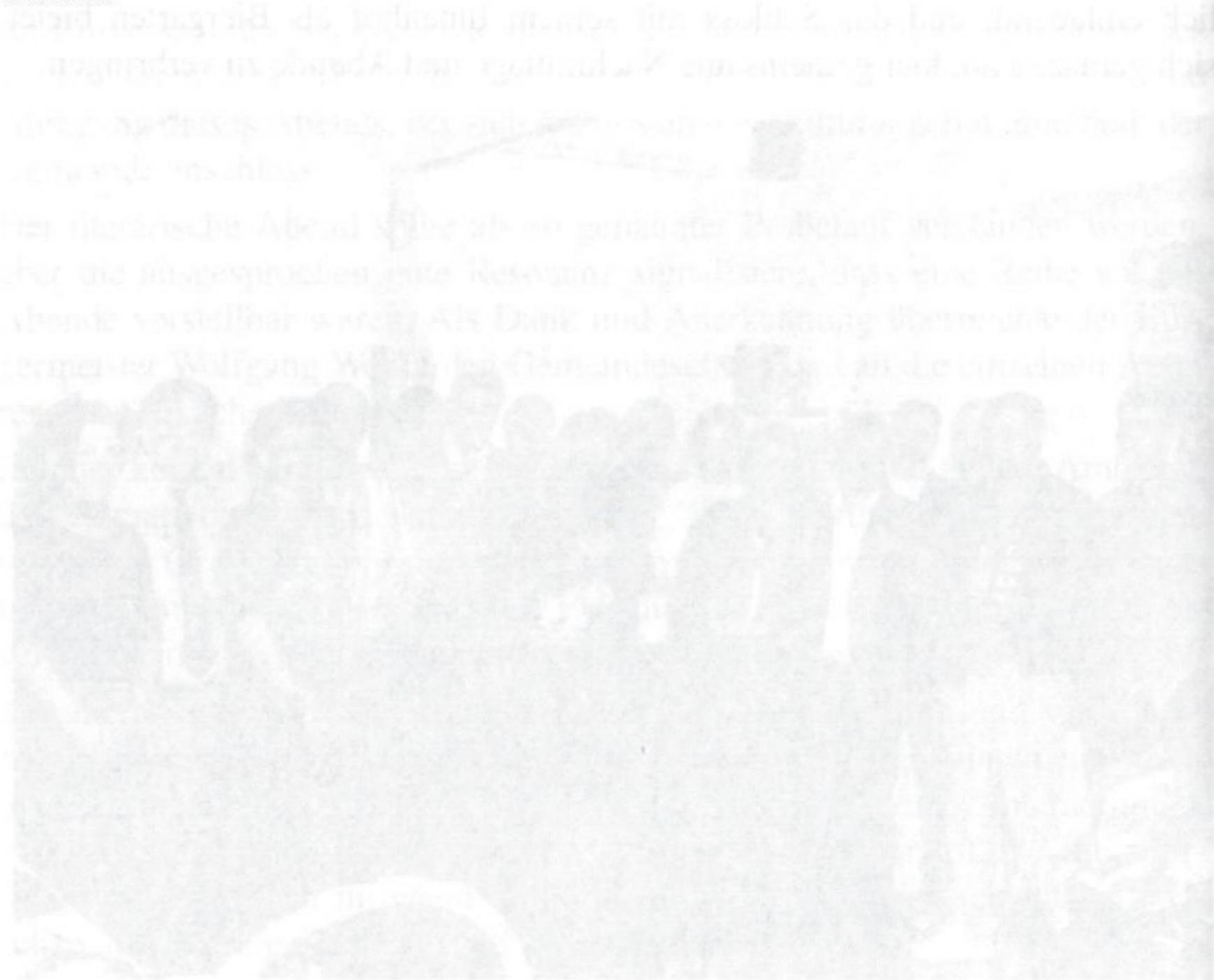
Nichts desto trotz sind die Räume des neuen Treffpunkts warm und gemütlich einladend, und das Schloss mit seinem Innenhof als Biergarten bietet sich geradezu an, hier gemeinsame Nachmittage und Abende zu verbringen.



Gäste bei der Eröffnung des „Gowedel“.

Christa Haber versteht es, durch Ihr Engagement und liebenswertes Wesen eine Atmosphäre zu verbreiten, die nicht nur junge Leute anzieht. Auch ihr Ehemann Günter Schmitt-Haber geht aufmerksam auf die Gäste ein. Beifällig bewundert man, was man überwiegend in Eigenleistung schließlich aus den bereits vorgegebenen Möglichkeiten gemacht hat. Alle daran Beteiligten, besonders auch die bauausführenden Firmen, Zulieferer und Helfer hätten es verdient, dieses Angebot zur Kommunikation künftig im Sinne eines Dorfmittelpunktes zu sehen, so Bürgermeister Brand in seiner Eröffnungsanspra-

che, in welcher er auch den unglaublichen Ideenreichtum Christa Habers lobte. Dieser „Dorfmittelpunkt“, so der Bürgermeister, sei an diesem historisch bedeutsamen Platz ganz im Interesse der Gemeinde entstanden und werde aus diesem Grunde immer so viel Unterstützung wie möglich erfahren. Den Glückwünschen des Bgm. schloss sich Ortsvorsteher Bruno Martin mit Dank an alle Beteiligten an. Man war sich einig darüber, dass das „Gowedel“ auch für kleinere Familien- und Vereinsfeiern einen würdigen Rahmen bieten könne.



Außengruppe der Klinge stellt sich vor

Die seit zehn Monaten bestehende Außenwohngruppe St. Anton des Kinder- und Jugenddorfes Klinge feierte ihr erstes Nachbarschaftsgrillfest. Die im Oktober 1999 in die Eberstadter Straße eingezogenen sechs Kinder und Jugendlichen bereiteten sich zusammen mit ihrer Hausleitung Frau Olejnik und Familie sowie den anderen Mitarbeitern auf das gemeinsame Fest vor. Unter Mithilfe der Kinder und Jugendlichen wurden Kuchen gebacken, Salate vorbereitet, Fleisch und Brötchen bestellt, Plakate gemalt, Zelte aufgestellt und vieles mehr.

Das Fest stand unter dem Motto „Wir stellen uns vor“. Frau Olejnik als Leiterin des Hauses begrüßte die Gäste und stellte ihre Mitarbeiter vor, ein kurzer Überblick über das Geschehen in der Gruppe, den Tagesablauf, die Aufgaben und den Jahreskreis ergänzte die Präsentation, die den Gästen einen Eindruck vermittelte, wie das Leben im Haus Anton in Seckach gestaltet wird.

Unter den Gästen war auch Dorfleiter Dr. Cassar mit Familie, und mit den zahlreich gekommenen Seckacher Nachbarn kam das ein oder andere interessante Gespräch über die Außenwohngruppe, die Arbeit, die Zukunftspläne und das gemeinsame Miteinander zustande.



Bewohner des Hauses „St. Antonius“ vor ihrem Haus in der Eberstadter Straße.

Verzeichnis der Güter und gültbaren Höfe in Grobeicholzheim (1395 – 1689)

von Wilhelm Kniehl

Name	Pächter, Anteil	Jahr	Quelle
Baichels Hof	Hannß Baichel	1562	B 1
Barben Gut	Hanß Staiger und Burckhart Bachara	1562	B 1
Baumannsgut	Baumann ?	1473	LehensBf
	NN	1557	LehensBf
		1562	B 1
Becken Gütlin	NN	1562	B 1
	Hannß Gg. Kunz (1/6)	1676/83	B 4
	Hanß Berndt Weyenthal		
	Michel Volck		
	Adam Eberlin (5/6)		
	Peter Bischoff		
Beckersgut	Becker ?	1562	B 1
Bender Gütle s. Nonnengut			
Broders Gut	Bastian Volck und Stoffel Laists Wittfraw	1562	B 1
Buchwalds Gut	Hanß und Stoffel Eberlin und ire Stiffmutter	1562	B 1
Burkners Gut	Burkner ?	1473	LehensBf
Christins Gütlin	Barbara, Hanß Laisten Witwe	1562	B 1
Dorffwiesen Gütlin	Jacob Knüel's Witwe	1562	B 1
Ebels Hofgut	Adam Eberle (1/4)	1652	B 2
	Vorbes.: Peter Ebel		
Eberbach Gut	Stoffel Laist und NN	1562	B 1
	Johann Simon (1/7)	1676/83	B 4
	Michel Reichert u. Consorten		

(Peter) Eberlins Gut	Peter Eberlin	1473	LehensBf
	Peter Eberlin	1557	LehensBf
	NN	1562	B 1
(Hans) Eberlins Gut	Hans Eberlin	1473	LehensBf
Eberleins Hoffgutt	Endres Eberlein (1/2)	1676/83	B 4
	Georg Kellenberger Witib (1/2)		
Eberleins Hofgut	Hanß Berndt Eberlein (1/2)	1676/83	B 4
	Hanß Jörg Kunz (1/2)		
Eigengut des Heiligen:s. des Heiligen Gut			
Engelharts Gut	Engelhart ?	1473	LehensBf
	NN	1557	LehensBf
	NN	1562	B 1
Eßlings Gut	NN Eßling ?	1557	LehensBf
Frümeßgüter (?)	NN	1562	B 1
Fryhe gutt	Cuntz Fryh	1400	Gültbuch
	Hans Fryh		
(Hannß) Freien Gut	Adam und NN Volck	1562	B 1
	Hannß Staiger		
	Hanß Baichel		
Die 7 Fronhöfe	Hannß Eberlin, Altschultheiß und Stoffel Eberlin	1562	B 1
	Clauß Knuel	1562	B 1
		1599	Berrain
Die 7 Höfe	Burckhard u. Hanß Eberlin , 1. Hof	1599	Berrain
	Adam Laist , 2. Hof		
	Steffan Arnold , Behausung 3. Hof		
	Endriß Knüell , lieg. Güter 3. Hof		
	Hans Klingmann , 4. Hof		
	Michel Reichardt , 5. Hof		
	Endris Arnold , 6. Hof		
Endris Volck , 7. Hof			
Fronhof	NN	1676/83	B 4

Die 7 Fron- und Gülthöfe	Andreas Pfeufer Hannß Heinrich Kniel Hannß Jacob Segerist Hannß Georg Cunz Jacob Haußam Andreas Eberle Hannß Bernhard Eberle Peter Wederauer Balthaß Etzel ? Witib Friedrich Reinhard Hannß Heinrich Wernle Peter Bischoff Georg Wederauer Dieteriz Schöning Hanß Peter Ebel Balthaß Fehr, Schultheiß Hannß Georg Dieterich	1689	A 155
Gans Gut	Jakob und Eberhardt Gans	1395	Urbar
Gernoldts Güttlin	Melchior Freiermuth	1562	B 1
Gerholdswitwen Hofgut	NN	1676/83	B 4
<i>Hagenmühle</i>	NN	1495	Urbar
<i>Hagenmühle</i>	Peter Spet	1562	B 1
Hains Gut	Endris Hain	1557 1562	LehensBf B 1
Hannß Hainerrieden Gut	Lorentz Laist	1562	B 1
Hamerints Gut	Hanß Hamerint und Erben	1557	LehensBf
Hammervogts Gut	Hans Hammervogt und Erben	1473	LehensBf
Des Heiligen (Eigengut)	Kirchenkasse/-fonds	1562 1676/83	B 1 B 4

Heimarts Gut	Jörg Laist, Hannß Eberlin und Stoffel Laists Wittwe	1562	B 1
Herren Aigengut	s. Junckers (Herren-) Gut		
Hoffgut des	Endris Hag	1562	B 1
Hoffguth des	Hanß Georg Kunz (1/2) Hanß Berndt Eberlein (1/2) Vorbes.: Jacob Sommer	1676/83	B 4
Hofgut des	Peter Müller, gen.: Weber	1633	B 2
Hofgut des	Endris Volck	1562	B 1
Hofgütlin des	Peter Wegner	1562	B 1
Junckers (Herren-) Gut/Güter	NN	1562	B 1
Kirchgrundsgut	Bastian Vock, Veit Gernoldts witfraw u. Hanß Laisten witfraw	1562	B 1
Kirchgrundsgütli	Jörg Knüel	1629	B 2
Kirchgrunds gütlein	Hanß Bernhart Knüel, Schultheiß Vorbes.: Martin Meizel von Moßbach	1650	B 2
Kirchgrundsguth	Ulrich Diethelm (1/16)	1676/83	B 4
Kirchgrundtsgüthlein	Hannß Wolff (1/8) Endres Nonnenmacher (1/8)	1676/83	B 4
Klingshof	Peter Kling	1676/83	B 4
Laschklingenguth	Andres Reichert (2/7) Hannß Endres Laist Michel Volck Vorbes.: Steffan Keßler	1676/83	B 4
Laudenbacher Gütle	Peter Wederauer Vorbes.: Daniel Knüel und Hanß Wederauer	1628/74	B 2
Lutzen-Anna-Gut	Martin Lutz	1562	B 1

Lutzengüttlein	NN Baumgart Vorbes.: Der Heiligen Pfleger	1652	B 2
Luzenguth	Valtin Bangert (1/4) Burkhardt Gedemer (1/4) Endres Klingmann (1/4) Peter Wetterauer (1/4)	1676/83	B 4
Mattel Jörg Hoff	Hanß Hch. Knüel (1/2) Jörg Mattel (1/2) Vorbes.: Der Heilige	1676/83	B 4
Peter Müller ander Gut	NN	1562	B 1
Neßlers Güttlin	Veit Gernoldt d. Jg. Michael Harsch	1562	B 1
Nonnen Gut	Stoffel, Hanß und Endris Eberlin	1562	B 1
Nonnen Gut	Adam Eberle (1/2) Vorbes.: NN Burckhart ?	1633	B 2
Nonnen Güttlein	Peter Ebel (1/2) Hanß Jacob Segerist (1/2)	1676/83	B 4
Nonnen Güttlein	Burkhardt Gedemar (1/4) Adam Münz Hanß Berndt Weyenthal Endres Reichert	1676/83	B 4
Nonnen Gut	Peter Weber, Peter Spet Balthasar Laier	1562	B 1
Nonnen Hoff	Peter Müller, gen.: Weber	1562	B 1
Peter Müller ander Nonnen Gut	Peter Müller	1562	B 1
Nonnengüttlein	Hans Gg Plochinger Vorbes.: Peter Müller von Bödigheim	1652	B 2
Nonnengut	Hannß Wederauer	1562	B 1

Nonnengut (auch Bender Gütle genannt)	Sebastian Volk und Hannß Laist	1562	B 1
Pfaffen Gütlin	Weichelt Wirt (1/2) Michel Gramlich (1/2)	1562	B 1
(Pfarre Gut)	NN	1562	B 1
(Pfarrer Hoff)	NN	1562	B 1
Pfarrer Widdums Gut	NN	1562	B 1
Riglers Hofgut	Andreas Cuonz und Hans Schmid Vorbes.: Michel Rigler sel.	1653	B 2
Schoffer Gut	Henne Schoffer	1400	Gültbuch
Der Schulerin Gut	Melchior und 1562 Caspar Nonnenmacher	B 1	
Seitzen Gut	NN	1562	B 1
Speckharts Gut	NN	1676/83	B 4
Speten Gütlin	Petter Spet	1562	B 1
Peter Speten ander Gut	Peter Spet	1562	B 1
Spitzenguth	Hannß Georg Kunz (3/20) Peter Ebel, Barthel Dietrich und Consorten	1676/83	B 4
Stapf(f) Gut	Gebrüder Stapf	1400	Gültbuch
Stockers Gut	NN	1562	B 1
Weck Gut	NN	1395	Urbar
Weck Gut	Peter Stapff, wohnhaft in Bödigheim	1495	Urbar
Wetterauer Hoffguth	Fried. Wetterauer (1/2) Phil. Wetterauer, Vater (1/2)	1676/83	B 4

Wettgarten Guth	Barthol. Dietrich (1/4) Hanß Bernd Weyenthal Georg Sommer (3/16) Hanß Wolf	1676/83	B 4
Widdums Gut	NN	1562	B 1
Wolffen Gut	Michael Wolff	1464	Amorbacher Urkunde
Zairgutt	NN	1562	B 1
Zimmermannsgut	Jörg Zimmermann NN	1557 1562	LehensBf B 1
Zimmer-Hanßen-Hof	Steffan Gedemar Vorbes.: Hanß Bernhard Knuel und Friedrich Eberle	1652	B 2
Zuickersgut NN	Zuicker 1562	1557 B 1	LehensBf

Quellen- und Literaturverzeichnis

in chronologischer Reihenfolge

Urbar des Klosters Amorbach von 1395. (Archiv und Bibliothek der Fürstlich Leiningschen Domänenverwaltung Amorbach).

Gült- und Zinsbuch des Klosters Amorbach von 1400, ebenda.

Amorbacher Urkunde über Viehtrieb der Unterneudorfer aus dem Jahr 1464, ebenda.

Lehensbrief des Friedrich, Pfalzgraf bei Rhein, vom Jahr 1473, in: Bödighheimer Copialbuch Ludwig Rüd, S. 257. (Archiv der Rüd von Collenberg in Bödighheim)

Lehensbrief des Otthainrich, Pfalzgraf bei Rhein, vom 13. Januar 1557, in Renovationsbuch von 1563. (Archiv Grobeicholzheim, Sig. B 1).

Renovationsbuch von 1562 (Gemeindearchiv Grobeicholzheim, Sig. B 1).

Berrain von 1599 (GLA Karlsruhe, Sig. 66/11791).

Gerichtsprotokollbuch Eicholzheim (1628-1674). (Gemeindearchiv Grobeicholzheim, Sig. B 2).

Renovationsbuch von 1676. Es enthält auch Angaben aus dem Renovationsbuch von 1530 (Gemeindearchiv Grobeicholzheim, Sig. B 4).

Ankauf der Gräflich von Helmstädtischen Güter von Seiten der Gemeinde, insbesondere die sieben Gülthöfe im Jahr 1689. (Gemeindearchiv Grobeicholzheim, Si g. A 155).

Schmitt, Karl Martin, Geschichte des Pfarrdorfes Grobeicholzheim. 1957, Druckerei Odenwälder Buchen (Odenwald).

Abkürzungsverzeichnis

alphabetisch geordnet

- A 155** = Ankauf der Gräflich von Helmstädtischen Güter von Seiten der Gemeinde (1689); insbesondere die sieben Gülthöfe betreffend, (nur teilweise ausgewertet).
- B 1** = Renovationsbuch von 1562 (nur zum Teil ausgewertet).
- B 2** = Gerichtsprotokollbuch Eicholzheim (1628-1674).
- B 4** = Renovationsbuch von 1676 mit Angaben aus dem Jahr 1530.
- Gültbuch** = Gült- und Zinsbuch des Klosters Amorbach von 1400 S. 372 (*Schmitt S. 58*).
- LehensBf 1473** = Lehensbrief des Friedrich, Pfalzgraf bei Rhein, vom Jahr 1473 (*Schmitt S. 44*).
- LehensBf 1557** = Lehensbrief des Otthainrich, Pfalzgraf bei Rhein, vom 13. Januar 1557 (*Schmitt S. 74/75 u. B 1*).
- NN** = Name unbekannt (nomen nescio).
- Urbar 1395** = Urbar des Klosters Amorbach von 1395 (*Schmitt S. 58*).
- Urbar 1495** = Urbar des Klosters Amorbach von 1495 (*Schmitt S. 42*).
- Urkunde** = Amorbacher Urkunde über Viehtrieb der Unterneudorfer aus dem Jahr 1464.

Anmerkungen

Die Schreibweise in den Urkunden wurde übernommen.

Daten zur Geschichte der Zimmerner St.-Andreas-Kirche

Im Jahr 1999 wurde die Kirche in Zimmern grundlegend renoviert. Hierüber haben wir im Heimatheft Nr. 26 ausführlich berichtet. Dieser Bericht soll nunmehr mit einigen wissenswerten geschichtlichen Daten ergänzt werden.

Die folgenden Daten und Angaben stammen zum Teil aus schriftlichen Aufzeichnungen des am 31. 10. 1985 verstorbenen Pfarrers Hermann Salm, der stets großes Interesse an der geschichtlichen Vergangenheit des Dorfes Zimmern bekundete und die Daten aus Kirchenakten und kirchlichen Archiven ermittelt und zusammengestellt hat.

- 1471 erstmalige Erwähnung von der Existenz einer dem hl. Andreas geweihten Dorfkirche in Zimmern in einer Seligentaler Urkunde aus dem Bayrischen Staatsarchiv in Würzburg.
- 1597 wird ein neuer Taufstein aufgestellt.
- 1671 setzt der Erzbischof von Mainz, Johann Philipp, der auch Bischof von Worms und Würzburg ist, eine Agende in Kraft. Diese Agende ist das älteste Buch der Kirchengemeinde Zimmern und macht mit religiösen Bräuchen und Riten des 17. Jahrhunderts bekannt.
- 1698 Ältestes Messbuch der Pfarrgemeinde Zimmern. Der Erzbischof Lothar Franz von Mainz, der gleichzeitig auch Bischof von Bamberg ist, schreibt vor, dass nach diesem Buch künftighin die Gottesdienste zu halten sind.
- 1715 In einem Visitationsbericht des Dekan Ehrlein aus Hardheim werden zum Vitusfest am 15. Juni Wallfahrten erwähnt. Neben dem Kirchenpatron Andreas genießt der hl. Vitus, der auch ein Standbild in der Kirche hat, große Verehrung. Sein Tag war früher der sogenannte Hagelfeiertag, der besonders gefeiert wurde.
- 1727 Abt Joseph von Amorbach weiht am 9. Juni zu Ehren der Märtyrer Felix und Caelestina einen Altarstein.
- 1768 Wird mit dem Neubau der Kirche begonnen. Baumeister ist Johann Michael Fischer aus Würzburg.
- 1779 Der Würzburger Bildhauer Johann Michael Auvera schafft das Hochaltarkreuz.
- 1782 erstellt der Künstler Georg Winterstein die Seitenaltäre.

- 1783 wird die Kanzel errichtet.
- 1799 wird die Kirche wegen erheblicher Bauschäden polizeilich geschlossen.
- 1805 In den Jahren 1805 und 1806 sind Bauarbeiten belegbar, die Kirche wird wieder instandgesetzt.
- 1845 leben in Zimmern 380 und auf dem Waidachshof 64 Katholiken. Im gleichen Jahr beginnen „Streitigkeiten“ mit der Seckacher Kirchengemeinde. Die Zimmerner Katholiken bestreiten, dass sie zum Neubau der Seckacher Kirche mitbaupflichtig seien und fordern eine eigene Pfarrgemeinde.
- 1846 Das Ministerium des Innern bestätigt am 16. Juni die Ansicht der Zimmerner; die Gemeinde sei von einer „Mitbaupflicht in Seckach“ befreit, weil sie in den Jahren 1805 ff. die Kirche in Zimmern auch allein gebaut habe.
- 1850 Der Friedhof um die Kirche wird als Begräbnisstätte aufgegeben.
- 1899 Am 30. August wird Zimmern und der Waidachshof mit zusammen 459 Katholiken der Kirchengemeinde Adelsheim mit nur 336 Katholiken zugeteilt damit die kleinere Gemeinde Adelsheim zur Pfarrei erhoben werden kann.
- 1909 Erweiterung und Umbau der Kirche. Als Umrahmung des linken Seitenaltars wird die Einfassung des früheren Hauptportals der Kirche mit der Inschrift „1805 IHS“ verwendet.
- 1917 Ablieferung der Glocken an den Reichsmilitärfiskus.
- 1925 Beschaffung neuer Glocken.
- 1944 Ablieferung und Einschmelzung von zwei Glocken zu Kriegszwecken.
- 1948 Am 23. 1. Wechsel zur Pfarrkuratie Sennfeld.
- 1951 werden neue Glocken beschafft und feierlich eingeweiht.
- 1972 Abschluss einer Innenrenovierung.
- 1973 Abt Albert vom Stift Neuburg bei Heidelberg weiht den neuen Zelebrationsaltar.
- 1975 Abschluss der Außenrenovierung. Im Zusammenhang mit den Renovierungsarbeiten wurden alle Bildstöcke in Zimmern restauriert.



Glockenweihe im Jahr 1951.

1983 Am 8. 10. Wechsel zur Pfarrei Seckach.

1999 umfangreiche Innenrenovierung, siehe Heimatheft Nr. 26.

Klassentreffen Jahrgang 1950/51

Der Jahrgang 1950/51 traf sich wieder nach einer zehnjähriger Pause. Zur Begrüßung und Kaffeplausch fand man sich im „Grünen Baum“ ein. Danach unternahm man einen Rundgang durch die Gemeinde und gedachte auf dem Friedhof des ehemaligen Lehrers Josef Müller. Mit einem gemütlichen und fröhlichen Abend im „Grünen Baum“ wurde das Treffen beendet.



Die Teilnehmer von links nach rechts: unten Gerlinde Hügel (Heske), Anneliese Unangst (Peter), Elisabeth Stemmler (Stromer), Roswitha Steuerwald (Heß), Brigitte Schneider (Balzer); in der Mitte Manfred Hirn, Evi Schölch (Mataushek), Günter Polk, Peter Pitz, Alfons Schmitt; oben Helmut Axmann, Herbert Walz, Norbert Arnold, Rudi Hemberger, Erich Jörker, Kurt Weber.

Zum Jahrgang gehören noch Albrecht Richard, Magda Neureuther (Baier), Wolfgang Hübner, Angelika Steffen (Frank), Reinhard Urban und Rudolf Erfurt.

Jahrgangstreffen 1949/50

„Wenn man zu jedem Unfug ist bereit, dann ist Klassentreffenzeit!“

Dieses Motto hatte der Jahrgang 1949/50 gewählt, um am Wochenende 2./3. September einige gemütliche und unterhaltsame Stunden miteinander zu verbringen.

Der Samstag diente der Zusammenkunft zur Kaffeezeit mit Austausch von Erinnerungen und gemeinsamem Abendessen im Gasthaus „Grüner Baum“ in Seckach, am Sonntag ging es mit dem Bus nach Beckstein zum gemeinsamen Mittagessen und zur Weinprobe bei der Winzergenossenschaft.



Die Klassenkameraden vor 45 Jahren im Kindergarten ...



... und im Jahr 2000 beim Klassentreffen.

Klassentreffen der Jahrgänge 1949/50 und 1950/51 in Grobeicholzheim

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Grundschule Grobeicholzheim am 1./2. Juli 2000 trafen sich die ehemaligen Schulkameraden zu einem gemeinsamen Wiedersehen.



Vorne: Walter Gellner, Arthur Rinklin, dahinter von links nach rechts: Sigrid Schubert (Martin), Elke Gmyrek (Drechsler), Roswitha Bürklen (Reitter), Ralph Grünewald, Fritz Eberle, Reinhard Kegelmann, Else Seip (Martin), Werner Drefs, Marlotte Drefs (Schäfer), Irene Frankenbach, Gabriele Fehr-Avci (Fehr), Margarete Winkler (Frankenbach), Rosemarie Birmele (Bucher), Gudrun Elewa (Zahn), Christa Link (Pfitzner), Rudi Heidenreich, Friedegard Neuhold (Leist), Alois Schmidt.

Auf dem Bild fehlen: Heike Knühl-Koch, Ingrid Mißler (Siegrist), Heide Scheurich (Schwing), Peter Fabrig, Berndt Fehr, Peter Kort, Albrecht Scheurich, Anita Bartlog (Hofmann), Wilfried Nickel.

Das Klassentreffen wurde am Samstagabend mit der Besichtigung der Fotoausstellung in der Schule eröffnet, woran sich ein Festakt in der Mehrzweckhalle anschloss. Danach kehrten die Teilnehmer zum gemeinsamen Essen und einem geselligen Abend ins Gasthaus „Zum Löwen“ ein.

Der Sonntag begann mit dem Besuch des ökumenischen Gottesdienstes im Schulhof. Nach dem Mittagessen führte die 50-jährigen der Weg zum Friedhof, um den verstorbenen Schulkameraden Uta Hufnagel und Dieter Knühl zu gedenken. Das herrliche Sommerwetter lud noch zu einem Spaziergang durch die vertrauten Straßen und Gassen des Heimatdorfes ein, bevor man den wunderschönen Tag in fröhlicher Runde ausklingen ließ.

Klassentreffen Jahrgang 1940



Beim 60er Treffen in Großeicholzheim stellten sich zum Erinnerungsfoto von links nach rechts auf: Gerhard Görig, Edit Seiboth (Reitter), Herta Frey (Reitter), Hannelore Beier (Edelmann), Elfriede May (Buchner), Christa Schell (Kloss), Helga Mössner (Schenk), Berta Baumbusch (Sauschlager), Edeltraud Schulz (Christ), Adolf Gellner, Julie Reinhard (Skarke), Renate Haaf (Christ), Anna Hörslein (Cziep), Adolf Neuhold, Willi Fehr, Bruno Eberle, die ehemalige Lehrerin Eva Busch (Andraschovsky) und Rudi Martin.

Klassentreffen Jahrgang 1939/40

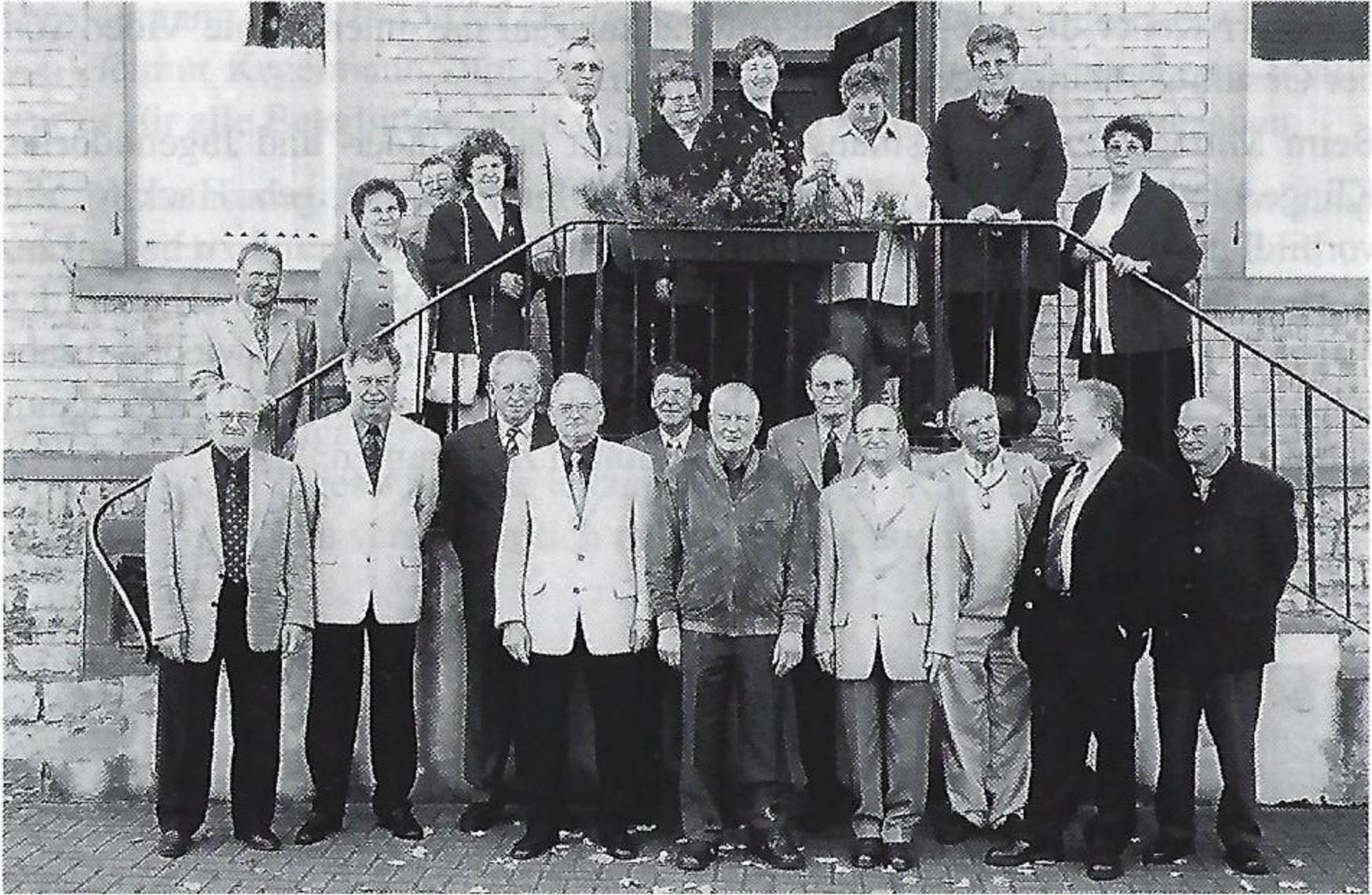
Am Wochenende 6./7. Mai 2000 hielt der Schuljahrgang 1939/40 sein 60er Treffen ab, wobei sehr viele der Einladung gefolgt waren. Nachdem man zunächst im Gasthaus „Fresco“ bei Kaffee und Kuchen Wiedersehen gefeiert hatte, unternahm man bei strahlendem Sonnenschein einen Spaziergang durch Seckach. Zum Abendessen begrüßte Walter Stromer im Namen des Organisationsteams Peter Diefenbach, Walter Kast und Johanna Müller alle Anwesenden, insbesondere die ehemalige Lehrerin Hannelore Schmitt. Der weitere Verlauf wurde von Walter Stromer mit einem Diavortrag gestaltet, wobei er Bilder aus der Schulzeit der Jahrgangsteilnehmer zeigte. Dies trug dazu bei, dass viele Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Am Sonntag morgen fand im Rathaus ein Empfang durch Bürgermeister Brand statt. Er schilderte die Entwicklung der Gemeinde Seckach und der Ortsteile, unterstützt durch einen Videofilm. Zum gemeinsamen Mittagessen traf man sich im Gasthaus „Grüner Baum“, ehe das gelungene Treffen ausklang.



Auf dem Bild von links nach rechts vorne: Willi Thoma, Johanna Müller (Hirsch), Elfriede Trenkle (Nowotny), Erika Schultheiß (Schweigert), Gerlinde Burghardt (Winter), Lucia Kraft (Hack), Traudl Guntermann (Müller), Walter Pfitsch, Hermann König, dahinter Elfriede Gärtner (Benesch) Walter Kast, Walter Stromer, Günther Schindler, Johanna Keller (Deimel), Walter Baumgart, Frieda Krawutschke (Schimscha), Walter Keller, Klaus Dressler, Peter Diefenbach.

Klassentreffen der Jahrgänge 1934/35



Vor der Treppe von links: Franz Valenta, Günther Grasberger, Erwin Aumüller, Manfred Sommer, Trudbert Hack, Josef Herbinger, Adolf Frank, Werner Ullrich, Manfred Montau, Gerhard Killian, Karl Ühlein.

Auf der Treppe von links: Alfred Schindler, Elfriede Wahland (Jäger), Renate Sobania-Zimmer (Kirmse), Paula Mehl (Ühlein), Konrad Schwing, Eva Reichert (Killian), Liselotte Sans (Thoma), Klara Beier (Kast), Helma Herzig (Müller), Maria Plachta (Hack).

Die Jahrgänge 1934/35 trafen sich am 28./29. 10. 2000 in ihrer Heimatgemeinde Seckach. Am frühen Nachmittag fanden sich die „Klassenkameraden“ im Gasthaus „Grüner Baum“ ein. Bei Kaffee, Kuchen und angenehmer Unterhaltung wurde der Informationsstau der vergangenen fünf Jahre abgebaut. In herrlichem Sonnenschein spazierte die gut gelaunte Gruppe zum Baugebiet auf dem Gänsberg. Dort bestaunte man den zügigen Baufortschritt und genoß die herrliche Aussicht auf den Ort und den herbstlich gefärbten Wald. Nach dem Abendessen im „Grünen Baum“ stand der Besuch des Herbst-Festes des Musikvereins auf dem Programm. Dort trafen die auswärts Wohnenden viele Bekannte aus der Jugendzeit, so dass gemeinsame Erinne-

rungen ausgetauscht werden konnten. Zum Besuch der heiligen Messe versammelten sich die Mitschüler am Sonntag wieder. Als Lektor und Kommunionhelfer konnten sich die Klassenkameraden einbringen. Anschließend gab Herr Keller die Möglichkeit, im Rathaussaal das interessante Video von der Gesamtgemeinde Seckach anzuschauen.

Beim Mittagessen im Gasthaus St. Benedikt des Kinder- und Jugenddorfes Klinge fand man die Zeit, sich herzlich bei Maria Plachta, geb. Hack für die vorbildliche Organisation des Treffens mit einem Blumenstrauß zu bedanken. Karl Mehl spielte auf dem Akkordeon altvertraute Weisen. Im Laufe des Nachmittags mussten sich die auswärtigen Klassenkameraden wieder verabschieden, mit dem festen Versprechen, in fünf Jahren, so Gott will, beim nächsten Treffen in Seckach wieder zusammen zu kommen.

Klassentreffen Jahrgang 1934/35

Der Jahrgang 1934/1935 traf sich bei schönem Herbstwetter unter der Leitung von Helmut Kegelmann zum gemeinsamen Erlebnisbericht und Feier. Schön war es für alle Beteiligten, auch weiter entfernt wohnende wiederzusehen.

Ein gemeinsames Mittagessen eröffnete die Feier, die Ortsbesichtigung schloss sich an, während der es viel Grund zum Staunen gab, denn die Entwicklung des Dorfes war in all den vergangenen Jahren unaufhaltsam fortgeschritten.

Nach dem Rundgang gedachte man auf dem Friedhof der Verstorbenen. Abschluss des Tages war eine leider viel zu kurze Kaffeestunde im Gasthaus „Löwen“, und man versprach sich untereinander, auch in Zukunft die Kontakte wachzuhalten.



Die Beteiligten an diesem Treffen waren von links nach rechts: Hannelore Finn geb. Fuchs, Ursula Heinz geb. Huber, Hilde Aumüller geb. Witthelm, Inge Vogt geb. Fehr, Horst Schmitt, Inge Blumhard geb. Schwalb, Hedwig Hörner geb. Reis, Helmut Menges, Elisabeth Hausamen geb. Skarke, Gertraud Betz geb. Kikstein, Helmut Kegelmann, Klaus Schmitt, Maria Gruber geb. Neuhold, Alfred Grözinger.

Treffen der 80-jährigen

Anlässlich seines 80. Geburtstages hatte Rudolf Reichert seine Jahrgangskameradinnen und Kameraden eingeladen, und so trafen sich in noch erstaunlicher Frische, wie auf dem Bild zu sehen:



Rudolf Reichert, Irma Braun, Hilda Baumgart, Hedwig Scherf, Gertrud Schmitt, Rosa Amend und Erich Kast.

Es gab viel zu erzählen, so manche Anekdote wurde aufgefrischt und die einzelnen Lebensschicksale wurden wachgerufen. Allen Teilnehmern aber sind guter Mut und Gottvertrauen hoffentlich noch lange Jahre treue Begleiter.

STANDESAMTSNACHRICHTEN 2000

Ehejubilare 2000

65 Jahre verheiratet

01. 08. 1935 Wilhelm und Elisabeth Dressler, geb. Tamm, Seckach

60 Jahre verheiratet:

21. 07. 1940 Karl und Hermine Reitter, geb. Peischl, Großeicholzheim

06. 12. 1940 Johann und Gertrud Müller, geb. Fitz, Zimmern

50 Jahre verheiratet:

16. 07. 1950 Adam und Anna Heid, geb. Jantschek, Großeicholzheim

11. 08. 1950 Emanuel und Anna Eberhardt, geb. Kloster, Seckach

Geburten 2000

11. 01. Fichtmüller, Lea
Heiko und Erika Fichtmüller, Großeicholzheim

13. 01. Grimm, Kevin Pirmin
Frank Grimm, Zimmern und Tanja Willig, Osterburken

16. 01. Haaf, Theresa Emily
Thomas und Andrea Haaf, Seckach

16. 02. Bursian, Saskia Patricia
Oliver und Nicole Bursian, Großeicholzheim

17. 02. Ackermann, Morten Benedikt
Winfried und Sigrid Ackermann, Zimmern

17. 02. Wulfrath, Clara
Hans-Jürgen und Barbara Wulfrath, Seckach

01. 03. Wallisch, Tobias
Carsten und Michaela Wallisch, Seckach

04. 03. König, Armin Harald
Thorsten und Annette König, Seckach
20. 03. Grimm, Florian
Thorsten und Alexandra Grimm, Seckach
24. 03. Schwing, Selina
Bertram und Birgit Schwing, Seckach
25. 03. Köhler, Lisa Ines
Holger und Ines Köhler, Seckach
10. 04. Majer, Hanns Magnus Werner
Werner und Alexandra Majer, Großeicholzheim
19. 04. Kugler, Vanessa Elisabeth
Ronny und Jana Kugler, Großeicholzheim
23. 04. Ganske, Fabian
Alexander und Larissa Ganske, Seckach
23. 04. Kaiser, Max Rafael
Thomas Kaiser und Sabine Beier, Seckach
05. 05. Siegrist, Tobias
Thomas und Claudia Siegrist, Großeicholzheim
18. 05. Lebhardt, Jan
Herkert und Ute Lebhardt, Seckach
18. 05. Herr, Justin
Matthias und Bianka Herr, Großeicholzheim
20. 05. Özogen, Aleyna
Mehmet und Baris Özogen, Großeicholzheim
02. 06. Kugelart, Noah Oliver
Thomas und Melanie Kugelart, Großeicholzheim
01. 07. Zytke, Matthias Florian
Josef und Anna Zytke, Seckach

04. 07. Matzka, Pascal
Hans-Peter und Manuela Matzka, Großeicholzheim
08. 07. Eberle, Simon
Nils Eberle und Astrid Eberle-Bürklen, Großeicholzheim
11. 07. Hiemann, Dominik
Silke Hiemann, Seckach
18. 07. Herkner, Wilhelm
Thomas und Gabriela Herkner, Seckach
28. 07. Permann, Justin
Erich und Nicole Permann, Großeicholzheim
03. 08. Maul, Vanessa
Viktor und Natalie Maul, Großeicholzheim
21. 08. Barth, Hannes
Siegfried und Judith Barth, Zimmern
22. 08. Eberle, Nina und Kim Emely
Timo und Ilona Eberle, Großeicholzheim
31. 08. Bride, Sandra
Hans-Peter und Uta Bride, Großeicholzheim
09. 09. Thoma, Jannis, Paul
Mirko Fensky, Eberbach, und Astrid Thoma, Seckach
13. 09. Wegner, Franziska
Eugen und Ina Wegner, Seckach
15. 09. Ühlein, Sina Marie
Markus und Petra Ühlein, Seckach
16. 09. Link, Lara Sophie
Stefan Pensky, Seckach, und Alexandra Link,
Großeicholzheim

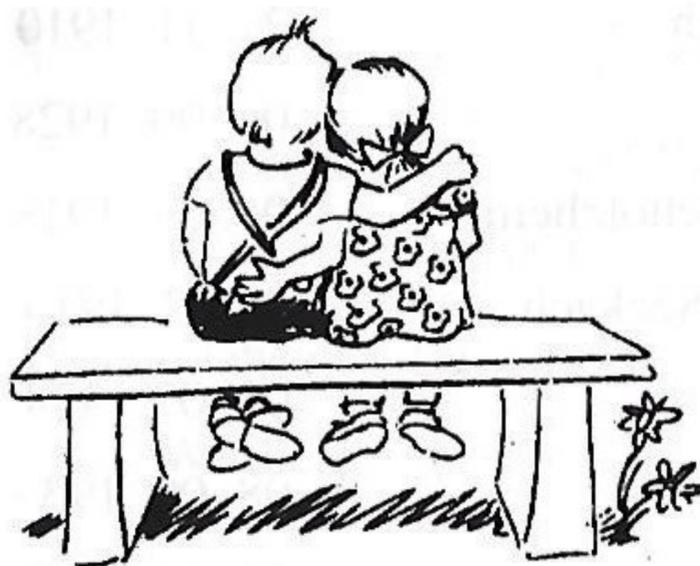
24. 09. Frank, Celina Angelika Gabriele
Peter und Stephanie Frank, Großeicholzheim
25. 09. Lutz, Sabrina
Ralf und Heike Lutz, Großeicholzheim
26. 09. Carannante, René Robert
Richard Carannante und Monika Gutsche-Carannante,
Großeicholzheim
04. 10. Finn, Melissa
Alexandra Finn, Großeicholzheim
19. 10. Schaffer, Julia Theresa
Rainer und Silke Schaffer, Zimmern
14. 11. Schwarz, Laura
Sergej und Valentina Schwarz, Großeicholzheim
24. 11. Kegelman, Jack
Michael und Elke Kegelman, Großeicholzheim
01. 12. Kraus, Julian
Gerhard und Isabella Kraus, Seckach
03. 12. Baumann, Leonie-Anna
Ingo und Sylvia Baumann, Seckach
08. 12. Hoffmann, Jannick Ian
Carola Hoffmann, Seckach
11. 12. Hartmann, Jennifer
Sergej und Elena Hartmann, Seckach
13. 12. Henn, Isabell
Stefan und Daniela Henn, Seckach
22. 12. Wolf, Leon
Christian und Tanja Wolf, Großeicholzheim

Eheschließungen 2000

02. 02. Sascha Abitzsch, Seckach
und Tanja Ibba, Seckach
14. 02. Thomas Kugelart, Rosenberg
und Melanie Bucher, Großeicholzheim
17. 02. Wolfgang Schmitt, Großeicholzheim
und Elisabeth Raramie, Großeicholzheim
03. 03. Werner Majer, Großeicholzheim
und Alexandra Perleth, Großeicholzheim
10. 03. Fadil Memaj, Großeicholzheim
und Olga Lang, Großeicholzheim
30. 03. Alfons Egner, Großeicholzheim
und Annemarie Lehner, Großeicholzheim
02. 05. Andy Troißler, Großeicholzheim
und Selma Ute Braun, Schefflenz
04. 05. Frank Grimm, Zimmern
und Tanja Willig, Osterburken
05. 05. Peter Klaus Frank, Seckach
und Stephanie Pismarck, Seckach
17. 05. Gerhard Barth, Zimmern
und Sonja Fischer, Zimmern
20. 05. Markus Ühlein, Seckach
und Petra Weber, Seckach
23. 05. Sylejman Vojvoda, Seckach
und Maria da Graca da Silva Antunes-Vojvoda, Seckach
24. 05. Waldemar Steinfeld, Großeicholzheim
und Julia Raaf, Großeicholzheim

24. 05. Ralf Hofmann, Großeicholzheim
und Antje Herbinger, Großeicholzheim
02. 06. David Ühlein, Seckach
und Iris Huber, Seckach
08. 06. Uwe Stahn, Seckach
und Sandra Benesch, Seckach
14. 06. Bernhard Pfeiffer, Seckach
und Nicole Metz, Seckach
16. 06. Timo Eberle, Großeicholzheim
und Ilona Baumbusch, Großeicholzheim
21. 06. Klaus Wegner, Seckach
und Nadja Fritz, Seckach
07. 07. Heiko Keller, Seckach
und Bianca Meister, Seckach
14. 07. Paul Schulz, Buchen
und Olga Wegner, Seckach
26. 07. Roland Hodel, Großeicholzheim
und Manuela Edinger, Großeicholzheim
03. 08. Axel Bucher, Seckach
und Claudia Meister, Seckach
04. 08. Paul Hauser, Seckach
und Angelina Wegner, Seckach
01. 09. Andreas Martin, Großeicholzheim
und Natalia Neubert, Großeicholzheim
06. 09. Wolfgang Bangert, Großeicholzheim
und Regina Steinbach, Billigheim
15. 09. Michael Galm, Großeicholzheim
und Kirsten Siegrist, Großeicholzheim

26. 10. Otto Maier, Lippstadt
und Lydia Raaf, Großeicholzheim
08. 12. Thomas Richter, Seckach
und Christine Hoffmann, Seckach
15. 12. Christoph Erke, Seckach
und Birgit Karin Reiner, Seckach
30. 12. Steffen Friedle, Schefflenz
und Simone Nonnenmacher, Seckach



Sterbefälle 2000

	Geburtstag	Todestag
Maria Kern, Seckach	19. 08. 1911	12. 01. 2000
Friedrich Gahl, Seckach	29. 01. 1922	21. 01. 2000
Lucia Nimis, Großeicholzheim	07. 08. 1921	21. 01. 2000
Eugen Schmitt, Seckach	03. 08. 1913	20. 02. 2000
Maria Schmitt, Seckach	13. 11. 1924	13. 03. 2000
Hermann Gramlich, Großeicholzheim	08. 10. 1921	16. 03. 2000
Ruben Siegrist, Großeicholzheim	04. 11. 1987	29. 03. 2000
Heinrich Umlauf, Seckach	14. 06. 1931	29. 04. 2000
Walter Werlitz, Großeicholzheim	13. 09. 1921	09. 06. 2000
Alfons Fischer, Zimmern	12. 11. 1922	13. 06. 2000
Frieda Mehl, Seckach	24. 11. 1927	29. 06. 2000
Rita Krahn, Seckach	28. 05. 1928	01. 07. 2000
Elisabetha Genzwürker, Seckach	26. 01. 1928	01. 07. 2000
Josef Spänkuch, Seckach	21. 11. 1910	24. 07. 2000
Franz Mehl, Seckach	06. 09. 1928	10. 07. 2000
Hermine Reitter, Großeicholzheim	04. 06. 1918	14. 08. 2000
Arthur Nonnenmacher, Seckach	07. 02. 1910	19. 08. 2000
Johannes Rolek, Zimmern	09. 07. 1924	30. 08. 2000
Jürgen Thiemann, Seckach	08. 09. 1933	05. 09. 2000
Maria Rita Klier, Zimmern	20. 04. 1929	24. 10. 2000
Werner Hübner, Seckach	14. 04. 1946	26. 10. 2000
Bernhard Herrgoß, Seckach	19. 09. 1966	08. 11. 2000
Josef Jarosch, Seckach	01. 12. 1930	22. 11. 2000
Franz Winter, Seckach	06. 10. 1919	25. 11. 2000
Walter Baumbusch, Seckach	14. 09. 1931	14. 12. 2000
Edeltraude Fitz, Seckach	05. 09. 1926	26. 12. 2000

Spendenliste 2000

Folgende Spender – genannt in der Reihenfolge des Spendeneinganges – haben die Herausgabe dieses Heimatheftes, sowie die Arbeit des Heimatvereines im Jahr 2000 wieder finanziell unterstützt. Hierzu sagen wir ein herzliches Dankeschön. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch alle Spender, die ungenannt bleiben wollen.

Vereinsjahr 2000:

Christa Widhalm, Heidelberg	Irmgard Holzmann, Hirschberg
Alois Malcher, Seckach	Hildegard Hack, Waibstadt
Karl Wachter, Stuttgart	Hiltrud Moske, Mosbach
Rudolf Schmitt, CH-Arbaz	Hilda Straßner, Vielbrunn
Erich und Elsbeth Balles, Sandhausen	Walter Mehl, Graben-Neudorf
Horst Diefenbach, Karlsruhe	Hubert Hack, Buchen
Leo Eberhard, Adelsheim	Toni Auffendfeld, Kaiserstuhl
Dorothea Kozlik, Berlin	Heinz und Anneliese Matt, Heilbronn
Gerhard Binder, Seckach	Gertrud Paffenholz, Karlsruhe
Willi Wünst, Osterburken	Ulrike Hirschfell, Stuttgart
Erika Körner, Neudenu-Herbolzheim	Liselotte Sans, Mosbach
Rudolf und Greta Schelhaas, Wertheim	Josef Koch, Sinsheim
Marica Haupt, Filderstadt	Rita Weisser
Arno Dörzenbach, Seckach	Roland u. Liselotte Huschke, Buchen
Elisabeth Schwab-Descomb, Belgien	Lieselotte und Adam Linden, Wernau
Othmar Schwab, Osterburken	Volksbank Mosbach
Agnes Horschel, Unkel	Hugo Schottmüller
Erna Bartle, Osterburken	Alban Hoffert, Mosbach
Gemeinde Seckach	

Spenderliste 2000

folgende Summe - gemäß in der Reihenfolge der Spenderangaben -
haben die Heimgäste dieses Heimatjahres sowie die Arbeit des Heimatvereins
im Jahr 2000 wieder finanziell unterstützt. Hierzu sagen wir ein herzliches
danke. Diese Fördererinnen und Förderer sind nachstehend aufgelistet.
Nach der Spenderbezeichnung folgen die Namen.

Verzeichnis 2000

Ulrich W. Böhler, Hohenberg
Hans-Martin Seckach
Karl Wehrhahn, Bauland
Rudolf Schmitt, Elt-Alt
Erich und Elisabeth Boller, Zandhausen
Hans Eberhardt, Kahlbach
Leo Eberhardt, Adornau
Dorothea Kahl, Bauland
Gert und Berta Seckach
Willy Wilm, Osterburken
Lena Kasper, Hohenberg
Rudolf und Erna Seckach, Wehrhahn
Marie Fritze, Hohenberg
Hans-Joachim Seckach
Eberhard und Erna Seckach, Hohenberg
Eberhard und Erna Seckach, Hohenberg

Walter Mehl, Gärten, Kahlbach
Hubert Hack, Buchenau
Hans Anton, Kahlbach
Hans und Elisabeth Kahlbach, Hohenberg
Gert und Berta Seckach, Kahlbach
Lina Hirsch, Hohenberg
Ludwig Zang, Hohenberg
Hans Koch, Hohenberg
Hans Wilm
Hilbert, Hohenberg
Hans und Erna Seckach, Hohenberg
Hilbert, Hohenberg

Konto-Nummern des Heimatvereines Seckach e.V.:

Volksbank eG Mosbach: BLZ: 674 600 41 Konto-Nr.: 151 954 01
Sparkasse Bauland Osterburken: BLZ: 674 516 80 Konto-Nr.: 422 06 53

